Abonnements-Bedlngungen:

Bonnements Breis schmumerander Bierteischt 2,30 KL. momail Lio Kt., wöchennlich 25 Sig. frei ins heus. Singeins Kummer 3 Sig. Sonntagsnummer mis illustrierter 10 Sig. Sochmungsnummer in der Bolt- Beitungsnum 2,50 Biert. für das ährige Ausland 4 Mart pro Monnt. Boltabonnements nehmen aus Gelgern, Odnemant.

Erfdeint tägfich.



Berliner Volksblaft.

5 Pfennig

Die Infertions - Gebühr

Keleguamm - Abreffer "Sozialdemokrat Berila".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: OD. 68, Lindenftrage 3. Wernibrecher: Mm: Morisplas, Rr. 151 90-151 97.

Donnerstag, den 23. Dezember 1915.

Expedition: 60. 68, Lindenftrafe 3. Bernibrecher: Am: Morisplas, Nr. 151 90-151 97.

Kämpfe auf dem Hartmannsweilerkopf.

Die Wahlen in Griechenland.

Obwohl die jest stattgefundenen Bahlen in Griechenland unter Selbstausschaltung der bisher stärkften Bartei, der Benizelospartei, vor sich gegangen sind, kann ihnen eine gewisse geschichtliche Bedeutung nicht abgesprochen werben. Gie bilden ben vorläufigen Abichluß eines heftigen Rampfes, ber im Anschluß an die verschiedenen Etappen des Beltkrieges seit mehr als Jahresfrift den Hauptinhalt des politischen Lebens des Aleinen Staates im Südosten Europas ausmacht, der dank feiner geographischen Lage an einem der Brennpuntte bes Beltfrieges eine über feine Große weit hinausgebende Be-

Schon die einzelnen Stappen Diefes innerpolitifchen Rampfes in Griechenland, ber gleichsam in Gestalt eines Zweitampfes zwischen Benizelos und dem Konig Konstantin fortwährend in die Erscheinung trat, sind sehr lehrreich. Um 6. Marz d. 3. veranlatte der König die Demission des bisher allmächtigen Ministerpräsidenten Benizelos, weil er dessen auf die Unterstützung des Dardanellenunternehmens der Entente gerichteten Bolitik seine Zustimmung verfagte. Die Kammer wurde aufgelöst und am 18. Juni sanden die Reuwahlen statt, die der Bartei Benizelos' eine beträchtliche Mehrheit in der Rammer ficherten. Rurg nach dem Zusammentritt der Rammer im August wurde das Rabinett Gunaris geftilirgt, das feit Marg im Amte gewesen war, und Benigelos trat wieber an bie Spite der Regierung. Jedoch icon am 5. Oftober er-folgte jum zweiten Male feine Demiffion — biesmal, weil der König heftig dagegen Ginfpruch erhob, daß Benigelos mit England und Frankreich megen ber Expedition nach Salonifi Fühlung genommen hatte. Das neuernannte Kabinett Saimis tonnte natürlich nicht lange im Amte bleiben, ba bie Dehrheit ber Rammer nach wie vor Benigelos gehörte. Am 5. Rovember wurde dieses Kabinett von Benizelos ge-ftürzt, worauf der König die Kammer auflöste und zum 19. Dezember Reuwahlen anberaumte. Bum Zeichen des Protestes gegen die Kammerauflösung, die Benizelos als Verstoß gegen die Versassungen bezeichnete, gab er im Namen seiner Bartei, die sich in gemeinsamer Versammlung dazu verpflichtet hatte, die Erklärung ab, die Partei werde sich den Wahten bom 19. Dezember ganzlich sernhalten, um dem Bolt kundzutun, daß sie die vom König angeordnete Kammeraustösung als versassungswiderig nicht anerkenne. Man tann ber Aufrichtigfeit Diefer Erflarung recht fteptifch gegenüberfteben, Tatjache ift aber jedenfalls, daß die Benizelospartei, wie aus ben borliegenden Rachrichten hervorgeht, fich den Bahlen ferngehalten und den politischen Rampfplag bollig den anderen Barteien überlaffen hat.

Run barf teineswegs aus dem Berlauf ber Rammerwahlen gefolgert werden, daß die Benizelospartei ihre frühere Starte beibehalten habe, - ebensomenig wie aus dem Sieg der Regierungspartei der Schluß gezogen werden darf, daß auch wirklich das gesamte Bolt hinter der neu gemählten Rammer fieht. Unbertennbar jedoch ift, daß in den politischen Barteien wie in den breiten Schichten der Bevolferung gur borberefdenden Racht im öftlichen Mittel-Griechenlands in den letten Monaten eine tiefgebende Bandlung bor fich gegangen ift. Der Krieg hat mit seinem Glut- und Sprien verstreuten griechischen Rolonien zu einem Großhauch auch den Baltan bis hart an die Grenzen Griechenlands erfaßt; er hat bas Gebiet um Salonift in ein bewaffnetes Lager, in eine militarifche Bafis ber englifch-frangofiichen Landungsarmee verwandelt; und er hat ichlieglich die Klärung der politischen Anschauungen und Hoffnungen insofern beschleunigt, als er den an den Krieg gefnüpsten Er-wartungen auf Gebiets- und Rachtzuwachs eine andere Rich-

Denn bas ift ichliehlich bas Ausschlaggebende für bie Beurteilung Griechenlands und seiner Rolle im Beltfriege, bag es sich unter bem Drud der Berhaltniffe und in standigem Lavieren zwifden den beiden tampfenden Radtegruppen all-mablich einer anberen politifden Orientierung zugewendet bat. Erft wenn man die bisher vorherrichend gewesenen Ausbreitungshoffnungen ber griechischen Staatsmanner und ihre baran fnipfende Bolitit erfaßt, tann man auch die Saltung begreifen und objeftib wurdigen, die Benigelos, fi berlich einer der bedeutenbiten Staatsmanner bes modernen Griechenlands,

bisher befolgt hat. Benizelos gebührt ber Ruhm, burch fluge und geschickte Bolitif feine Deimat Kreta befreit und mit Griechenland vereinigt zu haben. Er mar es auch, ber erfannte, daß Dagebonien für Griechenland die alte Bedeutung verloren hatte und daß es im eigenen Intereffe Griechenlands liege, fich Bulgarien und Gerbien gu nabern. Er war ber eigentliche Schöpfer bes Baltanbundes, der ihn aus einem Instrument ber ruffifden Baltanpolitit in ein Inftrument der Baltanftaaten felbst verwandelte. Freilich verfeindete ber unglud-

Meldung des Großen Hauptquarflers.

Amtlid. Großes Sauptquartier, ben 22. Dezember 1915. (28. 2. B.)

Weftlicher Rriegeichauplas.

Die Frangofen griffen am Rachmittag nufere Steffnngen am hartmannsweilertopf und am birgftein (nordlich von Battweiler) unter Ginfat erheblicher Strafte au. Es gelang ihnen, die Anppe des Bartmannsmeilertopfes, Die nach ben offigiellen frangofifchen Berichten afferdings ichon feit Ende April in frangofifchem Befit gewesen fein foll, und ein fleines Grabenftud am Silfenfirft gu nehmen. Gin Zeil ber verlorenen Stellung am Sartmannsweilertopf ift hente bormittag bereits gurad. erobert. Gin Angriff bei Deteral brach bor unferer Stellung gujammen.

Anf ber übrigen Front bei unfichtigem Better und Concetreiben unr geringe Befechtstätigfeit.

Deftlicher und Baltan-Rriegefchanpias. Reine mefentlichen Greigniffe.

Dberfte Deeresleitung.

Det öfferreichische Generalstabsbericht.

Bien, 22. Dezember. (28. 2. B.) Amtlich wirb verlautbart: 22. Dezember 1915.

Ruffifder Rriegsichanplas.

Stellenweife Artifleriefampfe und Geplantel. Italienifder Briegefchauplat.

Die Tatigfeit ber italienifden Artillerie gegen bie Teroler Sabfront halt an. Auch an ben fibrigen Fronten ftellenweife vereingette Gefcuttampfe. Der Angriff einer feinblichen Rompagnie bei Dolje am Tolmeiner Brudentopf brach in unferem

Suboftlicher Rriegefdauplas.

Bei 3pel wurden neuerlich neununbiechgig von ben Gerben vergrabene Geichftge erbentet. Diefe Bahl burfte fich noch erbeblich fteigern.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Benerafftabes. w. Doefer, Gelbmarichalleutnant.

und Raballa) die Bulgaren furchtbar erbitterte. An Stelle bes Baltanbundes wurde nun das griechifch-ferbifche Bundnis das Riidgrat der Politit Benizelos auf dem Seftlande. Auf diefes Bundnis geftust, fuchte er nicht nur die Renerwerbungen Griechenlands gu mahren und bas berühmte "Gleichgewicht" auf dem Baltan aufrecht zu erhalten, er ftrebte auch banach, burch immer engeren Anichlug an Frantreich und England meer zu werben und die auf ben Infeln und in Rleinafien Griechenland zu vereinigen. In diesem Streben folgte Benizelos den Richtlinken, die die eigenartige foziale Gliederung der Griechen innerhalb und außerhalb des Rutterlandes ihm wies. Die einflufreichste Schicht Griechenlands ift die Danbelsbourgeoifie, die mit ihren Schiffen das billiche Mittelmeer beherricht und die durch Taufende Bande vertnupft ift mit den Griechen in Rleinafien, Sgrien, Megnpten und ben gablreichen Infeln im öftlichen Mittelmeer. Go lange bie Frage ber Aufteilung der Türkei in der allernächsten Zukunft zu erwarten war, schien es Benizelos und mit ihm der übergroßen Rehrheit der griechischen Bolitiker, daß die Politik Griechenlands gerichtet sein musse auf die Schaffung eines Groß-Griechenlands, bas faft bas gefamte Beden bes öftlichen Mittelmeers be-Um biefes Biel zu erreichen, trat Benigelos, obwohl feine Beftrebungen im Grunde denen Englands und Franfreichs in Borberafien diametral gegenüberftanden, in nahe Begiehungen gu der Entente. Deshalb forderte er eine Bolitit, die auf eine Unterftütung des Dardanellen-Unternehmens hinauslief, beshalb forderte er noch Anfang Ottober bie Salonifi-Expedition der Berbundeten. Gelbft bamals fchien es ihm noch, daß ein Bufammengehen Griechenlands mit ber Entente bem Berlauf des Feldguges auf dem Baltan ein anderes Beficht berleihen fonnte.

Der Berlauf des Balfanfeldzuges hat diefe Erwartungen, wo fie noch bestanden, über ben Saufen geworfen. Damit machte er die griechischen Polititer in großerem Rage als früher der Auffassung zugänglich, daß der geschilderte Aus-

werbe, 2 daß mit Bulgarien ein vertraglich gesichertes friedliches Berhaltnis erzielt werben tonne, 3. bag Gubalbanien mit feiner ftarten griechifden Bebolterung Griechenland angegliedert werden fonne und 4. daß vor allem Stalien von ben Infeln im öftlichen Mittelmeer und aus Albanien berbrangt werben muffe. Ramentlich bas lette Bestreben, ber auf dem heftigen Antagonismus gwifden den italienifden und griechischen Sanbelsbestrebungen im öftlichen Mittelmeer beruht, dringt in Griechenland mehr und mehr durch. Ja man tann fogar fagen, bag ber Antagonismus gu Stalien, der feit dem Eintritt Italiens in den Rrieg an ber Geite ber Entente nur noch icharfer geworben ift, die erfte Breiche in bie Sympathien Griechenlands für bie Entente geschlagen hat.

Saft man alle biefe, auch bent einfachften Mannt aus bem Bolle zugänglichen, Berechnungen und Erwartungen gufammen, so tann man leicht verstehen, wie es tommen tonnte, daß die Bolfsstimmung in Griechenland fich in fo furger Beit zuungunsten der Politik Benizelos und zugunsten einer streng durchgeführten Reutralität gewandelt hat. Ungeheuer ist natürlich auch der Einfluß, den die unwittelbare Nachbarschaft des Kriegsschauplates auf das Bolk ausübt. Seitdem der Rrieg aus einer Ibee, mit der die Bolititer und die bon ihnen beeinflußten Boltsmaffen fpielten, gur fichtbaren grauenhaften Birklichteit geworben ift, steben die Menschen ihm nüchterner, ernster gegenüber. Der Athener Korrespondent ber "Zbea Razionale" schilderte die Bolksstimmung in Griechenland Anfang Oftober mit folgenden Borten: "Die eigentliche Empfindung aller Griechen im gegenwärtigen Augenblic ist eine tiefe Abneigung gegen jeden Krieg, eine innere Sympathie für die Staaten des Vierverbandes und besonders Frankreich, eine große Furcht vor Deutschland und ber alles andere überragende Bunsch, ihr politisches Schickal und ihre Handelsinteressen nicht zu gesährben." Diese Kennzeichnung der Bolksstimmung in Griechenland dürste auch noch sitr den gegendurigen Augenblick zutressen; sie nuß als wichtiger Faktor mit in Rechnung gestellt werben, wenn man die politischen Folgen der jest erfolgten Rammerwahlen mit den immer beutlicher herbortretenden neuen Richtlinien ber exiedischen Politif in Berbinbung fest.

Eine Friedensinterpellation im Schweizer Nationalrat.

Bern, 22. Dezember. (28. I. B.) 3m Rationalrat legte beute Greulid - Burich im Ramen ber fogialbemofratifden Frattion bie folgende Interpellation vor:

"Gebenft ber Bundesrat allein ober mit ben Regierungen anderer gander ben Kriegführenden feine guten Dienfte angebieten gur balbigen Berbeiführung eines Baffenftill. ftanbes und Ginleitung bon Friedensverband. Iungen?"

Mis Chef bes politischen Departements animoriete Bunbesrat Doffmann auf die Interpellation mit ber folgenden Co Marung: Wir berfiehen bas tiefe Friebensbeburfnis, bas in unferem Bolle empfunden wird, und teilen die Gehnfucht noch einer baldigen Beendigung des fcredlichften Krieges, welchen die Gefchichte fennt. Unfer Land, wenn auch vom Kriege felbst verschont, leibet gewaltig unter beffen Folgen. Es ift indeffen nicht allein ober auch nur an erfter Stelle unfer eigenes Intereffe, welches ben beifen Bunfc noch Frieden bervorruft. Bir febnen ihn aus rein menfchlichem Empfinden berbei, im hinblid auf bas unfagbare Stend, das der Krieg derurfacht, auf die geschlogenen Wunden und das unbarmherzige Berftorungswert, das er an einer Rultur vollbracht bat, auf welche wir bis vor furgein fo ftolg maren. Bir achten alfo die Gefühle, aus benen bie Unfrage der Interpellanten beworging. Soweit fie jedoch darauf gielt, eine birefte Friedensaftion des Bundesrates berbeignführen, muffen wir Borbebalte machen. Gin folder Schritt ift gum boraus dem Migerfolge geweiht und der Migdeutung ausgefest, folange nicht auf beiben Golten ber friegführenden Barteien bas Friedensbedurfnis bie ihm entgegenstehenden im Bang der Greigniffe begrundeten Widerftanbe burch eine im eigenen Lande vollzogene Bandlung der öffentlichen Meinung ohne fremdes Butun überwunden hat. Ift diese Bandlung noch nicht bollzogen, fo muffen nicht mur alle fremben Interventionsbewegungen auf burres Erbreich fallen, fondern fie merben geroben als lästige und wenig freundschaftliche Einmischung empfunden und fonnen sowohl der Sache des Friedens als auch den gwijchenstaatselige zweite Balkanfrieg Bulgarien auch mit Griechenland, breitungsbrang Griechenlands einem andern Plat machen lichen Beziehungen zum Schaden gereichen. Es ist Sache der indebas durch seine Reuerwerbungen im Mazedonien (Salonisi mußte, der damit rechne: 1. daß die Lürlei nicht ausgeteilt viduellen Auffassung, ob der Friedenswille kräftig eingesetzt und

Bu einem aubreichenben Ergebnis geführt bat. Der Bunbesrat halt bafür, bag bas heute noch nicht ber Rall ift. Man wird es berfteben, wenn er in eine Darlegung ber Grunde, die gu diefer Auffaffung ber Sachlage führen, an biefem Orte nicht eintreten fann. Deffen aber durfen wir Gie verfichern, bag wir mit gefpannter Aufmertfamleit bie Entwidelung ber Dinge verfolgen und und gludlich fchaben murben, wenn unfer fleines Land, getragen bon ben Sompathien, Die es mit ben friegführenben Rationen berbinden, getreu feiner traditionellen neutralen Stellung und in bolliger Uneigennütigfeit auch nur in befcheibenem Dabe bagu beigutragen vermöchte, ben erfehnten bauerhaften Frieden

Ueber die Antwort bes Bundesrats fand feine Grörserung ftatt. Greulich erffarte fich bon ber Untwort bes Bunbebrate befriedigt.

Der französische Generalstabschef in Saloniki

Mailand, 22. Dezember. (B. I. B.) Der Sonderberichterftatter bes "Corriere bella Sera" brabtet aus Salonifi, Beneral Caftelnau fei mit bem Bangerfreuger "Erneft Renan" eingetroffen und habe fofort mit General Garrail eine Unterredung gehabt. Gein Befuch im gegenwärtigen Augenblid habe Bedeutung. Die beste Erflarung gu bem Entichlug Castelnaus, fich perfonlich mit Carrail ins Einbernehmen gu fegen, fei bie andauernde Ankunft und Ausschiffung von Truppentransporten und Ariegsmaierial. Bielleicht werbe erft jeht ein eigentliches Egpebitionstorps organisieri merben.

Defterreichischer Slieger über Stutari.

Crinje, 21. Degember. (B. Z. B.) Melbung ber Agence Sabas. Ein öfterreichifches Bluggeug fiberflog am 17. Dezember Stutari und warf brei Comben ab, die zwei ferbiiche Flüchtlinge toteten.

Seegefecht bei Darna.

Cofie, 22. Dezember. (18. I. B.) Meldung ber bulgarifden Telegraphenagentur. Bie die Blatter melben, naberten fich geftern bier ruffifche Torpebobootsgerfiorer, bie die rumanifchen Baten übermachen, einem bulgarifden Torpeboboot, bas bor bem Rlofter bes Beiligen Ronftantin bei Barna ben Bachtbienft berfiebt. Die ruffi. iden Ginbeiten feuerten auf bas bulgarifde Torpeboboot, bas bas Reuer ermiberte. Much bie Ruftenbatterien beteiligten fich am Rampfe. Rurg barauf bampften bie Torpebobootegerftorer babon. Das bulgarifche Torpeboboot ift unverfehrt geblieben.

Der frangösische Tagesbericht.

Berie, 21. Dezember. (B. I. B.) Amtlider Bericht bon heute nadmittag. Das Gefdfigfeuer bat fich im Laufe ber Nacht merflich verlangfamt. Im Artois nordweftlich bon ber Bobe 140 liegen Die Dentichen bor unferen Schugengraben eine Mine fpringen, Die feinen Schaben beruriachte ; wir befesten ben Rand bes Sprengtrichtere. Bwifden Somme und Aisne einige Rampfe gwifden Aufffarungeabteilungen. In ber Begend von Libons murbe eine feindliche Muftlarungeabteilung unter unfer geuer genommen; fie floh und lieg einige Bermundete in unferer Sand. Muf ber Sochflache bon St. Leocade fublich bon Moulin fous Toubent gerftorten unfere Schupengrabentanonen einen beutichen In Lothringen einige erfolgreiche Schiffe unferer Ariflerie auf Abancourt und Blamont, wo Truppenbewegungen ge-

Barie, 21. Dezember. (B. I. B.) Amtlider Bericht überreicht morben. bon beute abenb. Schlechtes Better ichrantte bie Rriegetatig. feit auf bem größten Teile ber Front in Belgien und amiiden Sotffons und Reime ein; unfere Artillerie befchof bie Laufgraben und Berbindungewege und gerftreute Lebensmitteltransporte bes Beinbes. In ber Champagne murben bie beutiden Berte am Bugel bon Be Mesnil beichoffen. Gin Berftorungsfeuer auf bie boripringenbe Stellung bes Beindes bon Soutrieupt, nordlich bon Bont-a-Moufion hatte ein gutes Ergebnis. In ben Bogefen führte ein burch Artiflerie borbereiteter gludlicher Borftog unferer Truppen am Sartmanns. weilertopf gur Befetung eines anschnlichen Teiles ber Berle bes Beinbes, bei welcher wir Gefangene mochten.

Belgifder Bericht, Biemlich lebbafter Artiflerietampf an ber Pferfront. Unfere Batterien beichiegen alle beutiden Berte norb. lich bon Digmuiben und ben borgeicobenen Boften Dentoren; ein Blodbaus auf bem Pferbeich murbe burch unfere Beichoffe bollftanbig gerfiort. Die feinblichen Lager Gffen und Clerden murben ftart be-

Die englische Meldung.

Bonbon, 21. Degember. (28. I. B.) Aus bem britifden Sauptquartier wird berichtet: Gs wurde meiter um ben Befit ber Triditer, Die burch bie Explofion beutider Minen gegenfiber bon Armentibres entftanben, gelampft. Deute machte ber Beind amei fraftige Berfuche, um die Trichter ju befegen. Beibe murben nach erbitterten Bombentampfen gurfidgewiefen. Der Reind, ber fich ftarfe Blogen gab, erlitt fdmere Berlufte.

Joffre über die militarische Lage.

Genf, 22. Dezember. (T. U.) Der frangofische Generaliffimus Joffre bat fürglich nabegu 14 Lage lang in Paris geweilt, wo er Die Beratungen best geheimen Ariegerates ber Berbunbeten leitete. Bei biefer Gelegenbeit ift Joffre, ber fonst bie parlamentarischen Rreise meibet, mit berschiedenen Mitgliedern bes städtischen Kammerausschuffes im Balais Bourbon in Berbindung getreten und bat fich ihnen gegenüber über bie Rriegslage geaugert. Bie und hat sich ihnen gegenüber über die Kriegslage geaußert. Wie mm erfährt, bezeichnete er die Kriegslage im Besten als befriedigend, warnte jedoch die Regierung und die Kammermitglieder, sich allzu großen Hossungen auf eine Offensive der Verbündeten zu machen. An den genügenden englisch-französischen Streitkräften, die dazu notwendig sind, sehle es zwar nicht, aber die Offensive werde in diesem Augendlich mit so gewaltigen Verlusten berbunden sein, daß er die Verantwortung bierfür nicht übernehmen könne. Bloß um die erste deutsche Linie in der Champagne zu durchbrechen, Blog um die erfte deutsche Linie in der Champagne zu durchbrechen, mügten 180 000 Soldaten geopfert werden. Ebenso diese für das Durchbrechen der zweiten beutschen Linie und 100 000 Mann für die dritte Linie. Der Bersuch würde also 400 000 Soldaten losten, und dann stände erft noch die Offensive zur Befreiung Belgiens bevor. Deshald rat Josse zum Barten, die durch das Eintressen der Millionen Kitcheners die englisch-französische Streitmacht im Besten eine derartige Verstarkung erlangt hat, daß ein ernster beutscher Widerstand nicht mehr möglich sein werde. Dies werde vor Upril oder Rai 1916 nicht mehr der Fall sein, Begüglich des Baltanseldzuges vertrat Joses in Varis ur-

forunglich den Standpunkt, daß es, da Serdien doch nicht zu retten zit, besser wäre, das Salonifi-Unternehmen aufzugeben und die gesanrien baran beieiligten 100 000 Mann Franzosen nach der Westront zu schieden. Dann ließ er sich aber durch Briands Ginfpruch über den Berlust des Brestiges der Berbundeten von der Rotmenbigfeit übergengen, ben bortigen Reldgug fortgufeben, aber nur unter ber Bedingung, daß die Berdündeten imftande sind, mindestens eine Streitmacht von 500 000 Mann in und um Salo-nist zu vereinigen. Dies wurde ihm zugesagt. Aber aus allen seinen Aeußerungen über den mazedonischen Feldzug geht hervor, daß Josse nicht an das Gelingen desselben glaubt und sein Unter-bleiben lieber gesehen hätte.

Der ruffische Generalstabsbericht.

Betereburg, 21. Dogember. (28. 2. B.) Amtlicher ruififder Bericht.

Beftfront. Unfere Flieger warfen mit Erfolg Bomben auf bie rudmarigen Berbindungen bes Feinbes in ber Gegend bon Gobugiichti und Romat öftlich Swengjang (27 km); unter ben Trains entstand eine Berwirrung.

In Baligien beriuchte ber Feind auf ber Front bon Romo Mletfinier, Bucgoes und öftlich bon Balesgeghfi mit fleinen Abteilungen anzugreifen, wurde aber überall burd gener abgewiefen. Raulafustront. Reine Beranberung.

Meldung der italienischen Beeresleitung.

Rom, 21. Dezember. (B. Z. B.) Umtlider Rriegs. bericht bom Dientag. Im Beden bon Bleggo hatte ber Feind, durch Rebel begunftigt, fich einer unferer gegen ben Gebirgebach Roritnica vorgeschobenen Stellungen bemachtigt und fie bann mittels Minen berteibigt. In ber Racht bom 18. gum 19. Degember eroberte eine unferer Infanterieabteilungen burch eine gleiche leberroidungs-Unternehmung die berforene Stellung gurild, bebor es bem Begner gegiudt war, feine Minen gur Explofion gu bringen. Auf ber übrigen gront ift die Lage unberandert. Caborna

Meldung des türkischen Hauptquartiers.

Ronftantinopel, 22. Dezember. (B. I. B.) Das Saupt

quartier teilt mit:

Un ber Fratfront, bei Rut el Amara, berfentte unfere Artillerie zwei feindliche Monitore und berurfacte burch einen Bolltreffer eine Explofion bei einem anderen Monitor. Unfere Truppen naherten fich auf ber gangen Rorbfront bem Stachelbrahtverhaue ber befestigten feinblichen Stellung.

Un ber Rautafusfront tofteten die feindlichen Ungriffe in der Begend von 36 am 20. Dezember bem Beinde einen Berluft bon acht Offizieren und 300 Mann, mabrend unfere Berlufte nur ein Drittel diefer Bahl betragen.

An der Dardanellenfront, bei Cedd ul Bahr, geittweiliger Artillerie., Bomben- und Lufttorpedofampf. Unfere Batterien auf der anatolischen Rufte der Meerengen beichoffen erfolgreich Mortoliman und die Landungsfiellen von Tette-Burun; fie berfentten bei Mortoliman gwei fleine Boote fowie bei Tette ein fleines Munitionsichiff und trafen ferner ein Lastboot. In einem einzigen ber bom Feinde ge-fauberten Abschnitte fanden wir Lebensmittel aller Art, Die für die Berproviantierung eines gangen Armeeforps für lange Zeit ausreichen, jowie eine Million Sandfade, ungefähr taufend Belte, fünfhundert Bollbeden, bierhundert Eragbahren, taufend Ronferventiften, fünfgig Benginfaffer, einen Morfer bei Aghinedere, sowie eine Menge in der Erde vergrabene Morfergeschoffe, ferner breihundert Rilometer Telephondraht und 180 Meter Stacheldraht. Bir tonnten die Munition, Rleidungsgegenstände und fonftiges erbeutete Material noch nicht zählen.

Die zweite amerikanische "Ancona"-Mote an Defterreich.

Bien, 22. Dezember. (B. L. B.) Die "Reue Freie Breffe" melbet: Die zweite ameritanische Rote in ber "Ancona"-Frage ist eingetroffen. Sie ist bom amerifanifden Botichafter bereits im Minifterium des Meugern

Englisch-schwedische Verstimmungen.

Die Bestegung Gerbiens und bamit die Durchbrechung ber hinderlichen Berfehrsichranke, die bisher Mitteleuropa von Bulgarien und dem Osmanischen Reich trennte, haben dem Deutschen Reich und Defterreich-Ungarn einen wertvollen Sandelsweg nach dem Drient eröffnet. Die Abfpetrung der berbundeten mitteleuropaifden Dachte vom Beltmartt hat eine Durchlöcherung erfahren. In die Blodade der englischen Flotte ist dadurch eine ansehnliche Lücke ge-rissen, und der ichöne Blan der englischen Regierungsfreise, die Bebölkerung Deutschlands auszuhungern, bat heute noch weniger Aussicht auf Erfolg, als por dem Beginn der Kriegsoperationen auf dem Balfan.

Je mehr aber England in letter Beit feben mußte, bag fich im Gudoften bie Blodade loderte, befto mehr fuchte es im Rorden die Mittelmächte von der Zufuhr abzusperren und feine Kontrolle über ben Augenhandel Sollands und der fandinavischen Länder zu vervollständigen, damit nicht Deutschland auf dem Wege über diese Staaten irgendwelche Lebensmittel und Robstoffe erhalte. Rachdem gu biefem Bred der hollandische Overzeetruft sowie der Schweizer Ginfuhrtruft geschaffen und mit Danemart ein Sandelsabtommen getroffen war, das die Biedereinfuhr einer langen Reibe bon in Danemart eingeführten Baren noch Deutschland befchränkt und verhindert, follte nun auch Schweden, das fich bisber gegen die Kontrolle feines Augenhandels durch England heftig gesträubt batte, durch die Errichtung eines unter englischer Aufficht stehenden Durchfuhrhandelstrufts beglüdt merden.

Am 23. Robember beröffentlichten die beiden ichwedi-ichen Blätter "Aftonblodet" und "Rha Dagligt Allahanda" den allgemeines Auffeben erregenden Blan der Errichtung einer Sandelsaftiengesellichaft "Tranfito", als beren Leiter ber Direftor Agel Bildt in Stodholm und Rommergienrat Bars Rrogius in Belfingfors genonnt wurden, zwei Berionen, hinter benen aber, wie in Schweben allgemein befannt ift, die beiden Gefandten Großbritanniens und Ruglands fteden. Eine Tatiade, Die Berr Bilbt felbft in einem bon ber ichmedifchen Breffe wiedergegebenen Schreiben zugefteht, in dem es beißt: "Bwiiden mir und der biefigen engli. iden begm. ruffifden Befandtichaft ift ein Mb. fommen getroffen, wonach der Transport aller Waren nach und von Rufland im Tronfit durch Schweben fortab burch Bermittelung ber Aftiengesellichaft Tranfito gu erfolgen bat."

Bie ichon diefe Beilen beiagen, follte eine Monopolgefell. ichaft gur llebernahme bes Durchgangeverfehrs von England nach Rugland über Schweden und umgefehrt von Rugland nach England geschaffen werden. Für alle Baren, die bon England bezw. über England nach Rugland versandt werden follten, murde durch vericiedene Beftimmungen ein beftimmter Beg festgefest. Runftig follten fie nicht mehr über Gotenburg-Stodholm geben, fondern bon bestimmten, die Gicherbeit einer genauen Kontrolle bietenben engliichen und nor-wegischen Dampferlinie nach norwegischen Safen gebracht, bort bon ber neuen Transitgesellichaft übernommen und auf borgezeichnetem Wege nach Finnland weiterbeforbert merben, burch zwei zuberläffige Reeberefen beforgt werden, in eefter Linie burch die Finsta Angfartygsaftiebolaget, an beren Spige ber icon ermabnte Kommergienrat Bars Rrogius ftebt.

Durch bieje Transitgesellichaft hatten jedoch die englische und ruffifche Regierung reip. Bertreter nicht nur eine genaue Rontrolle fiber ben Sanbelsverfehr ihrer beiben Sander erlangt, sondern auch - und dies war der eigentliche Zwed der gangen Machenschaft — über die Wiederausfuhr der in Schweden eingegangenen fremden Baren, befonders über die Bieberausfuhr nach Deutschland. Formell richtet fich war bie "Transito"-Gründung nicht direft gegen Deutschland; aber um den Durchgangsberkehr nach Rugland möglichst allein in bie Sand zu befommen und eine Ginichmuggelung frember Waren auf anderem Wege in Finnland zu verhüten, follten auch die nicht über England in Schweden eingebenden Waren aus Amerifa, Frankreich, Spanien, Italien von der Tranfit-gesellicaft überwacht und, toweit fie für Rugland bestimmt find, möglichit von ihr jum Weitertransport übernommen werden. Dadurch hatte die Leitung der Transitgesellschaft nicht nur ersahren, was in Schweden eingeht und woher es tommt, welche Exporteure und Berfrachter alio den Einfuhrmeg über England meiden; es batte fich auch mit ber Uebernahme des Weitertransports leicht feststellen laffen, was in Schweden bleibt, fei es nun, um im Lande felbst berbraucht oder wiederausgeführt zu werden. Einmal soweit, würde aber einer einigermoßen geschickten Nachforschung und Spionage auch die Ermittelung der Warenarten und Warenmengen nicht allgu ichwer fallen, die von der vorläufig in Schweben berbliebenen Ginfuhr fpater gur Bieberausfuhr gelangen. Hat es doch bisber ichon nicht an einer ausgebehnten englischen Handelsspionage in Schweden gesehlt, so daß sich die ichwediche Regierung trot ihrer Duldsamseit genötigt sah, einer Angahl solcher englischer Richtgentlemen, die in den ichwedischen Haspahl solchen von Gesendurg bis Sundsvall ihr Befen trieben und die Schiffsverfrachtungen bespionierten, furzweg auszuweisen.

Der icone Blan, mittels ber Monopolifierung bes eng. lifch-ruffischen Durchgangsverfehrs ben beutiden Sandel mit Schweben ganglich ju unterbinden, ift jedoch miggludt. Die ohnehin gegen bie fortwährenden Belaftigungen und Schifenierungen des ichwedischen Sandels aufgebrachte ichwedische Groffaufmannicaft protestierte, besonders jene Sandels-und Reederfreise, die durch die Magnahmen der Transitgesellicaft vom englisch-ruffischen Sandels- und Schiffsvertehr ausgeschaltet worden waren, voran die "Geefahrtsvereinigung". Aber auch berichiedene Handelskammern und fonstige kaufmannische Korporationen legten Berwahrung ein, barunter die Stocholmer Handelskammer. Das Ministerium Hammariffold-Wallenberg bat darauf gegen den "Tranfito". Truft Stellung genommen. Roch ift die Angelegenheit nicht entichieden, doch ift taum daran zu zweifeln, daß die englische und ruffiiche Regierung den Bwed, den fie mit diefer Grun-

dung verfolgten, nicht erreichen werden. In ihrem Merger über die Berftorung ihres iconen Planes bot die englische Regierung zu einer bochft unflugen Magregel gegriffen: fie bat die ameritanisch-ichwedische Batetpoft mit Beichlag belegt. Auf Denungiationen bin, die ben englischen Behörden von Spionen aus Kopenhogen und Stodholm zugegangen fein follen, wurden einige ichwedische Dampfer nach England berichleppt und ihrer Bafetpoft be-

Diefe mige Schikaniererei Schwedens durch England hat endlich bas Sag jum Ueberlaufen gebracht: ber ichwedische Staaterat bat am 16. b. DR. unter Borfit bes Ronigs ben Beichluß gefaßt, au Bergeltungsmaßregeln gu greifen und gunachft bie in Schweben befindlichen eng. lifd.ruffifden Boftbatetfendungen eben.

falls gu beichlagnabmen. Die englische Ranfune bat in Schweben allgemeine Berftimmung ausgeloft. Selbft die Blatter, die bisber im eng. lifch-frangolischen Fahrwaffer fegelten und für jede Gewaltmogregel Englands gegen die fleinen neutralen Staaten eine Entichuldigung berausfanden, find über diefen Streich ergrimmt. Sogar das von Branting im englandfreundlichen Sinne geleitete Stodholmer Parteiblatt "Sozialdemofraten" meint, wie aus Stocholm berichtet wird: "Der Berftand fteht fill bor einer folden Benfurausübung. Die engliiden Beborden berfahren fo, als ob fie ihren ärgften Geinden einen Dienft er. meifen mollten."

Landfturmeinberufungen in Defterreich.

Bien, 22. Dezember. (B. I. B.) In ben nachften Tagen wird eine Rundmadung verlautbart werden, monach die bei den Mufterungen gum Dienft mit den Baffen geeignet befundenen öfterreichifden ganbfturm. pflichtigen ber Geburtsjahrgange 1871 und 1870 für ben 17. Januar 1916 und die Geburtsjahrgange 1865, 1866 und 1867 für den 21. Januar 1916 einzuruden haben. Die Ginrudung bes zweiten Aufgebots erflart fich aus bem Beftreben der Militarverwaltung, die älteften Jahrgange bis auf weiteres im hinterlande und ben Etappenraumen zu verwenden, mab. rend allerdings die jüngften Jahrgange des zweiten Aufgebots voraussichtlich noch als Erfat für die Front in Betracht tommen bürften. Bur Erreichung ber ersteren Absicht erscheint es ersorberlich, alle noch im hinterlande und ben Etappenräumen befindlichen singeren frontdienstäuglichen Elemente burch Landsturmpflichtige der ältesten Jahrgänge abzulösen. Angesichts der volkswirtschaftlichen Bedeutung gerade dieser Jahrgänge wurde in Stattgebung von Enthebungsanträgen bezüglich dieser Kategorien viel weiter gegangen als bezüglich ber füngeren Jahrgange. Die Ein-rudungebestimmungen werben ber Einberufungetundmachung gu entnehmen fein. Die augerhalb der Monarchie gemufterten öfterreichischen Landsturmpflichtigen werden im Bege der L und t. Bertretungsbehörden in Kenntnis gefest, wann fie einzu-

Aus der frangösischen Sozialdemokratie.

Die "Libre Barole" bom 7. Dezember fcpreibt, die beiben Simmerwalder Deputierten hatten ihre Teilnahme an biefer Befprechung rechtfertigen wollen. Gine geplante öffentliche Berfammlung fei allerdings verboten worden, dagegen habe Bourberon feine Unficht in einer geschloffenen Berfammlung bor dem gefamten fogialiftifden Generalftab und bem Minifter Sembat bargelegt. Soweit man hore, habe er bie Saltung ber Dehrheit heftig befämpft und den Rudtritt ber fogialiftifchen Minifter gefordert. Rach einem vergeblichen Bermittelungsborichlag Cembats habe Bourberon erflart: "Bon heute ab gibt es eine grundfählich getrennte Minderheit in der Bartei".

Diefe Minberheit entfalte eine rege pazififtifche Tätigfeit, und swar sollte der Transport über die Oftsee wieder nur und fragt, was ein Mitglied des Ministeriums der nationalen

Sociale" geftaltete fich ber geftrige Rongreß ber Bebe. ration Socialifte be la Ceine gur Borberatung eines Untrages fur ben nationalen Rongrek, ber in amt Sagen in Baris. ftattfinden foll, gu einer lebhaften, oft larmenden Sigung, befonbere bei Erörterung ber Fragen beguglich bes gutunftigen Reiebens und ber Begiehungen gu ben berichiedenen Geftionen der Internationale. Der Deputierte Bonguet bielt in ber Regelung ber elfaifiiden Frage eine Befrogung ber Bevollerung fur notwendig. Er erflarte fich ferner fur einen nicht ju fruben, aber aum nicht zu ipaten Friedensichlug. Der Deputierte La bal augerte, bag es im Intereffe Franfreiche fowie ber Arbeitertlaffe vielleicht eines Tages notig werben wurde, ben Bondoner Bertrag nicht mehr gu beachten. Schlieglich fand die meiften anbanger ein bom Deputierten Renaubel beantragter Beichluß, wonach die Fortiegung bee Rrieges bis gur Riederwerfung bes deutiden Imperialismus notig und Begiebungen erft wieder angelnfipft merben follten, menn bie beutide Minderheit fich vollftandig von ber Scheibemannichen Debrbeit getrennt haben mirbe, und wonach bie Berfiellung des alten Rechte guftandes von Elfag. Lothringen eine Bedingung fur ben Frieden fei. 6000 Stimmen maren fur Renaudel, 8800 für Longuet,

Asquith zu den Reichstagsverhandlungen.

London, 21. Dezember. (B. L. B.) In ber gestrigen Unterhaussisung fragte Bhles, ob die Regierung aus den neuerlichen Berbandlungen des deutschen Reichstags und den Reden des Reichstanzlers Ungeichen entnehme, bag bei bem Sauptgegner Stim-mung bafür fei, bie Austragung ber Fragen, welche ben Rrieg veranlagt hatten, bom Schlachtfelbe in bas Ronferenggimmer gu verlegen, und ob bie Regierung ein Gingeben auf folde Stimmung angebracht

Bremierminifter M & quith erwiderte, ber Fragefteller fei ebenio gut, wie ber Leiter ber Regierung, imftanbe, feine Schlüffe aus ben Reichstagsverhandlungen gu gieben; er habe feiner Erflärung bom 8. Dezember nichts hingugufügen.

Thorne (Arbeiterpartei) fragte, ob bie Beleuch. tungsbeichrantungen in London bom 21. bis gum 27. Dezember aufgehoben werden tonnten; ber Staatbiefretar bes Innern Simon lehnte bas ab wegen ber Beppelin. gefahr.

Asquith für die Sortsetung des Krieges.

London, 21. Degember. (23. T. 8.) Melbung des Reuterichen Bureaus. Premierminister Asquith brachte im Unterhause Bapier stügte. Die Flotte vertrat dagegen den Standpunkt, die den Antrag ein, die Regierung zu ermächtigen, das Deer um eine Million Mann zu vermehren. Er teilte bei dieser knieglübrenden im vollen Umfang anzuwenden. Anterse Belegenheit mit, daß nur eine geringe Menge von Borräten und fechs Ranonen in der Sublabai zurückgelassen wurden, und daß vor den Közuge der Truppen alles vernichtet worden sei. Feiner teilte er mit, daß Sir Billiam Robertson, visser Theides Bureaus. Bremierminifter Maquith brachte im Unterhaufe teilte er mit, bag & ir Billiam Robertion, bisher Chef bes Stabes in Frantreid, an Stelle Sir Ardibalb Murrans, ber ein wichtiges Rommando erhielt. Chef bes britifden Stabes murbe-Die targlid in Baris abgehaltene militarifde Ronfereng habe gu einigen wichtigen Beichluffen geführt. Die Berbfinbeten erhofften bon biefen Ronferengen eine engere Bufammenarbeit und eine fraftigere Durchfuhrung ihrer Blane. Die Berbunbeten feien entichloffen, ben Rrieg ju gewinnen. Gie wollten bon einem Conberfrieben nichts miffen. Der Rrieg nehme einen für fie immer ganftigeren Berlauf.

hierauf erflatte Rebmond, bas baus babe mit großer Genugtuung gebort, wie gunftig die Dinge an ben Darbanellen fich abgewidelt batten und bag bie Tapferen, bie bort fo biele Beweife bon Belbenmut gegeben batten, ihren Rudjug fo erfolgreich bewerfftelligt batten. Heber Derbys Berbefampagne erffarte Redmond, aus ben Biffern fei gu erfeben, wie fest entichloffen fast die gange Bebollerung Grogbritanniens fei. Der moralifche Erfolg merbe in ber gangen Belt febr bedeutend fein. Er merce feiner Magregel Biberftand entgegenfeben, burch bie ber Rrieg einem gunftigen Ausgange jugeführt werben tonne, und die auffaffung bes irifchen Bolles fei diefelbe. Er fei aber nicht fibergeugt, auf die Behrpflicht normenbig geworben fei.

Loudon, 22. Dezember. (2B. I. B.) Melbung bes Reuterfchen Bureaus. Das Unterhaus bat die Gefegvorlage, die eine Bermehrung des Beeres um eine Million Mann borfieht, einstimmig angenommen

Lloyd Georges Mahnung an die englischen Arbeiter.

Bir branden Arbeiter für bie neuen gabriten. Bunbervolle Raidinen neuefter Beichaffenheit gur Derftellung von Maidinengewehren bleiben unbenust, weil es une an Aibeitern feblt. Wir brauchen für die neuen Fabriten 80 000 gelernte und 200 000 bis 800 000 ungelernte Arbeiter. Davon hangt unfer Erfolg im Rriege ab. Es ift ibricht, bon einer Ueberproduftion zu reben. Diefes Gerebe burfte aus beutichfreundlichen Kreifen ftammen. Bir erreichen tros unferer Anftrengungen noch nicht die Brobuftion Deuticlands ober Frankreiche, und bie Frangolen felbft halten ihre Brobuftion fur ungenugend. Die Generale, bie bie Schlacht bei Loos mitgemacht haben, fagen, bag fie mit einer dreifachen Menge an Bunition ein zwanzigsaches Ergebnis erreicht haben würden. Loop George subr fort: Rur acht Prozent der Maschis, An gelernten Arbeitern fehlt es. Wir haben alles getan, um gelernte Arbeiter von der Armee beurlauben zu lassen, aber wir find babei auf ben größten Biderftand geftofen. 28 i r tonnen nicht biel erreiden, wenn bie Bewert-icaften nicht zulaffen, bag ungelernte Arbeiter und Frauen die Stellen bon gelernten Arbeitern einnehmen. Die parlamentariiden gubrer ber Gewertidaften haben bem zugeftimmt, aber bie ortliden Gewert-fcaften weigern fich. Bir muffen biefen Rampf in jedem Begirfe, in jeder Stadt und in jeder Fabrif ansfechten. Bir fonnen das Munitionsgeset nicht zur Anwendung bringen, wenn nicht die Arbeitgeber selbst ungelernte Arbeiter und Frauen an die Drebbanke stellen. Loph George ichlog: Davon hangt der Sieg ab. Es ift bie Frage, ob wir den Brieg binnen einem Jahre siegreich beenden tonnen, oder ob er sich jahrelang hinziehen wird. Es bangt alles bon den Arbeitern ib. Es sann gemacht werden, aber ich weiß nicht, ob es nicht zu rung der Buderungefrift für die diesjährige Beinernte, die Borlage und gehn Bivilperjonen aus einem ber benachbarten betreffend die Anrechnung von Militardienstzeiten und die Erhaltung bon anterbliebenenversichen wir zu ipat bingegangen, bier find wir zu ipat angesommen. bon Antvarication in der Invallen und hinterbliebenenversiche weisten Grand bieden Grifflitter. Infolge der Erplosion entstand Bie haben under rung, die Borloge betreffend ben Berlehr mit Kraftsahrzeugen, und ein Bramb, der jedoch mit ein eingiges haus einassente. gemacht werden, aber ich weiß nicht, ob es nicht au rung ber Buderungefrift für die diesjabrige Beinernte, die Borlage ipat fein wird! Dies ift ein berhangnisbolles Bott! Dort betreffend die Anrechnung von Militardienstgerten und die Erhaltung

Berteibigung in einer Versammlung zu inn habe, wo man illnternehmungen zu hat begomen. Wir kommen zu hat die Verlage bewessend des Versahren bei Zustellungen. Die Seere der Alliterten der Perlage der heitelber der Gegentwirfen betreffend dockereb den Birklichkeit feinen Einstüden Sozialbemokraten, des Zu spät verfalgt worden, und wenn wir und Kriegsabgaden der Reigebant und berkreisend 2. Rachtrag zum nicht beeilen, wird Verbaum nie auf die heilige Sache fallen, für die gestellen, wird Verbaum nie der Kriegsabgaden der Reigeband und kriegsabgaden der Reigeband der Rei Alliterten in Baris find Beidiliffe gefaht morben, die ben gangen

Berlauf des Krieges beeinflussen verden.
Thomas (Arbeiterpartet) erflätte, es sei Pflicht ber Megierung, alsbald in systematischer und geschäftsinäßiger Beise dem Arbeitermangel abguhelsen. Das geschehe nicht dadurch das jedermann ausgefordert werde, nicht Munition berguftellen, fonbern in Die Armee eingutreten. Die Regierung trage eine große Berantwortung, benn jeder Arbeiter, ber in die Armee eintrete, bermebre die Schwierigkeiten Lond Georges. Es fei die Bflicht der Regierung, gu erftaren, daß die Ariegsleiftungen Englands in der herfiellung bon Munition und ber Berfiertung feiner Finanglage bestehen mußten. Das fei die Moral der Rede Blond Beorges, und die Ration folle fie gu Bergen

Die Lords über Fragen des Seerechtes.

Landon, 20. Dezember. (B. T. B.) Dberhaus. In ber Forijegung der Debatte fiber bas Abtommen mit Dane. mart fagte Bord Shbenham, die Frage fei, ob die Regierung ben beften Gebraud bon ber glotte made, um den Rrieg gu beenben. Wenn Deutidland nicht eine unbe. grengte Bufubr ber unentbehrlichen Baren erhalten batte, mare ber Rrieg langft beendet. Die flotte hatte fiderlich biefe guinhr verbindern fonnen. Die Regierung besäte feine flare und gielbewufte Bolitif hinsichtlich der Blodade. Danemart entwidelte einen enormen Dandel mit Beutichland und Defterreichlungarn. Die Regierung berbandelte nicht mit der danischen Regierung, fonbern mit einer taufmannifden Organisation, unter ber fich viele mit deutschen Ramen befanden, fodag das Auswartige Amt vielleicht felbit gegen bas Befes über ben Beichafisverfehr mit Beinden berftogen habe.

Bord Emmott, Direttor bes Rriegefanbelebepartements, berteidigte die Regierung und fagte, die parlamentariiden Artitler fcbienen es für die Sauptaufgabe ber Regierung zu batten, Eng- lands Außenhandel geffantlen. Andererfeits wurde beständig über Beschränfungen des Sandels gellagt, der den Reutralen ausgeliefert werbe, das bedeute die Bernichtung beseng-lifden Eigenhandels. Asquith und Medenna be-tonten die Rotwendigleit der Forderung der englifden Ausluhr. England fuche die deutiden Bufuhren gu verhindern und ben beutiden Bechiellurs gu berberben. Lesteres gefchehe burch die beutide Ginubr aus neutralen ganbern. Emmott bertribigte bas Abtommen mit Danemart, bas die Einfuhr nach Deutschland erichwere und die handelsbegiehungen mit England erleichtere, und fprach fich ent-

ichieden gegen eine Beröffentlichung aus.
Lord Milner sagte, die Bolitit der Regierung kabe beständig geschwankt. Das Auswärtige Amt habe die Bolitit der Londoner Deklaration verfolgt und die Ausüdung der Rechte ber Rriegiuhrenden augunften bes friedlichen Sandels ju beidranten gefucht. Die Schwäche feiner Stellung berubte barauf, bag es fich auf internationale Mbtommen, auf gegen Beise in Anipruch nahm. Der Tegt der Berordnung war unflar und voller Klauieln. Das Borgeben gegen den deutichen handel wurde zwar icharter, aber eine flore solgerichtige Bolitif festie immer noch. Der gemeine Mann glaube an geheime deutsche Ein-flusse. Das Ablommen mit Tanemark stebe im vollen Gegensage zu der foniglichen Gerordnung. Der einzige weise Kurs sei, die volle Geegewalt gegen den seine Nann gandel zu richten.

Bord Cre me fagte, die von ben Borrednern vertretene Bolitit grenge an Seerauberpolitit. England tonne die Reutralen doch nicht wie Rriegführende bebandeln und tropdem erwarten, bag fie England wie einen Berbundeten behandelten. Der Begriff ber Bloda be habe fich in diefem Rriege infolge der veranderten Berhaltniffe bes Seefrieges auch geandert; es iei unmöglich, alle Baren als Banngut au erlläten. Der Vorrebner icheine die Begrengung ber handlungsfreiheit Englands burch bas Böllerrecht au ignorieren; die Brilengerichte fonnten Ladungen nicht lomdemnieren, nur weil es ber Regierung angenehm mare. Asquiths Erllärung fiber die Birlungen der löniglichen Berordnung habe nicht befagt, bag alle bieber anerfannten vollerrechtlichen Grundiage nun abgeidafft feien, nur, fomeit fie es geftatteten, wolle man alles berfuchen, um den deutiden handel ju unterbinden. Bir miffen genau, fagte Bord Creme, bag, wenn wir Deutichland tatfachlich belagern und wirflich aushungern tonnten, wir es fofort tun wurden. Ereme lebnte bie Beroffentlichung bes 216tommen 6 mit Danemart ab und wies Milners Bemerfung

aber geheime beutiche Einfluffe icarf gurud. Darauf jog Bord Bortemouth feinen Antrag auf Beröffentlichung bes Abtommens gurud.

London, 21. Dezember. (28. E. B.) Unterhaus. Am und Blunderungen fremben Eigentums ju gwei raturen ausfahren. bis acht Monaten Befängnis verurteilt. Gine große Angabl bon Arbeitern und Arbeiterfrauen wurden wegen Biberftanbes gegen die Staatsgewalt bor ein Kriegegericht geftellt. Die Rriegsgejege feben für biefes Bergeben bie Tobesftrafe ober ichmere Budihausstrafe vor.

Politische Uebersicht.

Die Januartagung bes Reicherage.

Der Saushaltsausichug bes Reichstags wird feine Arbeiten bereits am Montag ben 10. Januar wieber aufnehmen. erledigen find noch die Fragen ber Benfur und bes Be-lagerungszustandes. Das Blenum tritt einen Tag fpater, am 11. Januar gufammen. Dan rednet bamit, bag ber Reichstag bereits am 15. Januar wieber bis gum Marg vertagt werden fann. 3m Darg wird bann ber Etat vorgelegt, ber biesmal bestimmte Einnahmen aus ben tommenben neuen Steuern enthalten foll. Das fest naturlich boraus, daß die Steuervorlagen erft bom Reichstag berabichiedet werben. Berfaffungemäßig foll ber neue Etat bis jum 81. Marg burd. beraten und festgestellt fein; ob das möglich ift, wenn borber noch Steuergefete gemacht werben mitjen, ericeint einigermagen fraglich.

Beichluffe bes Bunbedrats.

In ber Mittmochefigung bes Bunbestats gelangten gur Annahme: Die Borlage betreffend Ausprägung bon Bebn-pfennigftuden aus Gifen, ber Untrag betreffend Berlange-

unterzieht ein Bariamentarier in ber "Boft" einer Betrachtung, bie netfirfic gu bom Refultat tommt, daß die gewaltigen fteuerlichen Saften wieder in der Sauptfache burd Berbrauchsabgaben gebedt werben follon. Der freifonfervative Barlamentarier glaubt fich in biefer Auffaffung einig mit bem Reicheichapiefretar. Er ichreibt:

Man wird in ber Unnohme wohl nicht fehlgeben, dag, wenn nach ben Ertlätungen bes Reichsichapfelretats auch bon einer Belieuerung notwendiger Lebensbeduriniffe nicht bie Rebe fein wird, es fich babei im wefentlichen um Mehreinnahmen aus benjenigen Steuerquellen handeln wird, die nach bem Ber. Beifte ber Reichsverioffung bem Reiche gufteben. brande. und Berlebreabgaben merben baber borane. ficilic mur für diese Borluge im Reiche in Betracht tommen. Benn bon fogialbemofratischer Seite bagegen mit dem hingu-fügen Berwahrung eingelegt worden ift, daß die Rosten des Krieges in der hauptiache von der wohlhabenderen Minderbeit gu tragen fein merben, fo trifft biefe Boraubiegung ohnebin icon in weitestem Umfange gu. Es barf in biefer Ginficht nicht nur auf bie Rriegsvermogenszutvachsfteuer im Reiche, wie barauf bingewiefen werben, bag baneben auch an ber Befteuerung ber Erb. daften im Reiche feftgebolten wirb, fonbern man muß babei auch die Belaftung ber großeren Einfommen und Bermogen in Bundeeftaaten und in den Gemeinden in Betracht gieben. Bereits in einer Reibe bon Bundeeftaaten find Buichlage gu ben Gin-tommen- und Bermogenefteuern beidloffen worben."

Bon Reuorientierung in fteuerlicher Begiebung wollen nach biefen Auslaffungen bie Ronfervatiben, wie man fieht nichts wiffen. Der alte Spruch, bag bem Reiche nur bie indirelten Steuern, ben Bunbeoftagten und Gemeinden die direften Steuern gehoren, tebrt auch angefichts ber Rotwendigleit, Kriegefteuern in augerordentlichem Betrage gu erheben, wieber, ohne beshalb berechtigter gut werben. Das Reich hat übrigens ben Grund. fas auch langft berlaffen, wie die allerdings febr mangelhafte Grbichafisfieuer und andere neue Steuergefene betreifen. Benn ben Ronferbatiben an einer gerechten Besteuerung gelegen ift, wenn fie mit ben Sogialbemofraten wunfden, bag biejenigen, entweber feinen materiellen Schaben im Ariege erlitten, womöglich noch Riefengewinne aus ibm gezogen baben, entiprechend gu ben Steuern berangegogen werben, warum ftrauben fie fich benn fo gegen birette Steuern, Die allein eine gerechte Erfaffung bes Bermogens und ber Ginfommen ermöglichen ? Die Aufbringung ber Laften burd Berbrauche. und Berfehrbabgaben will eben nur beameden, bag bie tragfabigen Schultern bon Steuern berichont und fie ber großen Raffe gugemalgt werben. Schlimm genug, bag bie Ronferbativen in ber Lage find, den Meichsichapfefretar bei Diefer Bolitit für fich gu reflamieren.

Das tommenbe Jahr wird überhaupt im Beiden ber Steuervermehrungen und ber Steuererhöhungen fieben. Die babifche Rammer hat die Ginfommenfteuer um 20 Brog. erhöht, unter Freilaffung ber Einfommen unter 2400 DR.

Kriegsbekanntmachungen.

Reine Renjahregludwünfche zwifden Beimat und Deer.

Bur glatten Abmidelung bes wichtigen Rachrichtenverfebre nach bem Felbe mabrend ber Reujahrsgeit ift es unbedingt erforberlich, daß der Ausiausch von Reusahrögludwünschen zwischen Seimat und heer mit der Feldpost unterbieibt. Das Bubliftum wird daher dringend gebeten, zum bevorstehenden Jahreswechsel von der Bersendung solder Gludwuniche an Angehörige, gute Freunde und Belannte im Felde Abstand zu nehmen.

Befanntmachung.

Amtlid. Berlin, 22. Degember. (28. 2. 8.) Die Aus. funfteftelle bes Bentralnadweifebureaus bes friegeminifteriums, Dorothecnftr. 48, ift geoffnet:

am 24. Dezember bis 8 Uhr nachmittags, am 24. und 26. Dezember von 111/2-11/2 Uhr, am 81. Dezember bis 8 Uhr nachmittage, am 1. Januar bon 111/2 bis 11/2 Uhr.

Lette Machrichten.

Italien befdlagnahmt beutiche Schiffe.

Die Mostauer Deutschenhetze vor Gericht.
Mostau, 21. Dezember. (B. I. B.) (lleber Kopenhagen.)
Rubtoje Slovo' melbet: In Mostau wurden seche Blagge gebist worden. Die Schiffe wurden sellich bewimpelt. Die Bertonen wegen Teilnahme an der Deutschenhese brei Lampfer werden sofort nach Beendigung von Maschinenrepa

Mus bem englischen Unterhaus.

London, 92. Degember. (B. T. B.) (Melbung bes Reuterschen Buveaus.) Im il nierhause erflärte Asquith, bas Rabinett sei außerstande gewesen, seine Beratungen über bas Ergebnis ber Berbetampagne Bord Derbys zu beenben, und er tonne vor ber Bertagung bes Saufes feine Erflärung barüber abgeben. Das Mitglied der Arbeiterpartei Dobge erjuchte Asquith mit Rudficht auf Die moralische Birtung auf Die Berbumbeten und das Land felbst, doch wenigstens die ungefähre Zohl zu nennen. Asquith antwortete, das sei zwar ein verlodender Borschlag, aber eine solche Mitteilung ohne Angobe von Einzelheisen könnte als Berfuch einer Breeführung ausgelegt werben. - Chamberlain erklärte, die Gerlusse der Truppe des Generals Townshend bei dem Mudgig nach Aus el Amara bis zum 18. Dezember waren 1127 Mann, barunter 200 Tote, 49 bavon ftarben infolge bon Er-

Beidlagnahme ber banifd-ameritanifden Boft.

Kopenhagen, 22. Dezember. (B. T. B.) Auf Befehl ber englischen Belürben in Mitswall mutite, wie "National Tidende" melbet, auch der dämische Dampfer "Frederif 3." die von Amerika nach Damemart bestiemmte Gasetpost ausladen.

Explofioneunglud in Ronftantinopel.

Ronftantinopel, 21. Dezember. (B I. G.) Die Breffeleitung teilt über eine mittags in einem Lager von Explosivstoffen bei Sastoej am Bolbenen Sorn erfolgte Explofion folgendes mit: Gine gewiffe Menge von Dunamit, die baburch verborben ift, daß fie ins Baffer gefallen ift, ift gufällig explodiert. Fünf Soldaten

Gewerkschaftliches. Beimarbeit und Reichstarif.

Die Ausnützung der Beimarbeit zum Zwede der Lohn-druderei ist ein beflagenswerter Uebelstand, unter dem alle Arbeiter und Arbeiterinnen der für Seimarbeit in Betracht tommenden Berufe ichwer zu leiden haben. Diesem Uebel-ftande zu steuern, machte sich der Berband der Sattler Bortefeuiller gu einer feiner Sauptaufgaben, und ift es ihm gefungen, in einzelnen Bronchen die Ausbehnung ber Beimarbeit mefentlich einzuschränfen. Befonders durch den im Anfang d. J. geschaffenen Reichstarif für das Leberausrüftungsgewerbe find weitgebende Bestimmungen sur Beseitigung ber Beimarbeit ge-troffen. Wegen der Bewältigung ber Kriegsauftrage wurden diese Bestimmungen jedoch nicht allgu streng ge-nommen. Es fonnte seitgestellt werden, daß die Seimarbeiter und Beimarbeiterinnen folder Betriebe, die bereits bor dem Kriege bestanden haben, nach Tarif entsohnt werden, wohingegen die neu errichteten Betriebe und Zwijchenmeifter fich felten an die Bestimmungen des Reichstarifs tehren, und gwar mit ber Ausrede, fie hatten feine direften Auftrage bon den Behörden, westwegen ihnen auch wegen der Bezahfung feine Borichriften gemacht merben fonnen. Diele Unficht ift falicht Die Militarbeborben und Befleidungsämter dringen dorauf, daß ber abgeschlossene Reichstarif, besonbers bie festgefesten Studlobne, bezahlt merden muffen. Gine Richtbeachtung biefer Borfchrift bringt bie Sauptunternehmer in Gefahr, daß fie den an die Beimarbeiter gu wenig gezahlten Lohn nachzahlen muffen und ihnen die Auftröge entzogen werben fonnen.

Die Bentraltariffommiffion für Beberausrüftungsgewerbe bat im Unfang biefes Monats au berichiedenen Lohnfragen Stellung genommen, unter anderem auch die Stüdlohne für Feld flaichen-leder gestelle sestgesett, die vorzugsweise durch Zwilchenunternehmer an Heimarbeiterinnen vergeben werden. Der Arbeitslohn für die Räharbeit für das dreiteilige Feld-flaschenledergestell beträgt 12 Pf., für das vierteilige 15 Pf. Dieje für alle Betriebe und Arbeiter geltenben Gage werden nicht von ollen Zwischenmeistern eingehalten. Gie benuten bie Unwissenheit ber mit dem Gewerbe nicht vertrauten Beimarbeiterinnen, die sie weit unter dem Tarif entlohnen. Anftatt 12 bis 15 Bf. werden vielfach 6 und 71/2 Bf. bezahlt.

Um diese Ungleichheit zu beseitigen, ersucht die Bentralbrandenfommiffion der Militärsattler alle Seimarbeiter und Beimarbeiterinnen, auf die Bezahlung der Taristöhne zu bringen. Beigert sich ein Unternehmer, diesem berechtigten Berlangen nachzukommen, so ist dessen Adresse mit Angabe bes Artifels und des dafür bezahlten Lohnes an den Obmann ber Bederausrüftungsbranche, Alfred Riedel Berlin 80., Bruden straße 10b, III, ju melden, bon wo aus bas Weitere veranlagt wird. Auf diese Weise konnte schon eine Reihe von Unternehmern zur Einhaltung des Tarifs bam, gur Nachzahlung von zu wenig gezahltem Lohn berpflichtet merben.

Wer von unseren Lefern in ber Beiminduftrie auf Bederausruftungsstude beichäftigt ift, ober wer Familienmitglieder, Befannte ufw. bat, die als Beimarbeiter oder Beimarbeiterinnen diefer Branche tätig find, wird gebeten, sie auf die Befolgung diefer Notig aufmerkfam zu machen.

Berlin und Umgegend.

Die einheitliche Rechtfprechung für bie Militar befleidungeinduftrie erreicht!

Der mummehr bom Kriegsbefleibungsamt herausgegebene und vom Oberfommando in ben Marten veröffentlichte gwangstarif ift von weittragenderer Bedeutung, als es im erften Augenblid erscheint. Er macht nicht nur glattweg der himmelschroienden Ausbeutung ein Ende, ber Taufende von armen Arbeitern und besonders Arbeiterinnen gum Opfer gefallen find, sondern er gibt auch der Rechtsprechung auf biesem Gebiete eine feste und einbeitliche Richtlinie. Bisher ftonden fich die Urteile der einzelnen Inftangen zuweilen ichroff gegenüber. Dief ein Arbeiter bas Bewerbegericht an, um ben zu wenig erhaltenen Lohn einzuflagen, so wurde er durchweg abgewiesen, sofern nicht gang besondere Bucher uiw. zu prüfen und wenn möglich, zu schlichten. Wo eine wollga Umstände mitsprochen, wie arglistige Täuschung, Berstoß gegen Einigung nicht erfolgt, wird die Schlichtungssommission in Aftion stellen. to wurde er burchweg abgewiesen, fofern nicht gang besondere

ble guben Sitten ufut. Diese Begriffe wurden aber auch wieder treben. Das Rlageobjeft burfte bie Summe bon febr verschieden ausgelegt, so das der Ridger mur außerst selten 50 000 R. erreichen. fie anwenden townte. Auch das Landgericht ftellte fich auf ben Standpunkt bes Bewerbegerichts, namlich, bag eine bom Tarif abmeichende und von beiben Kontrabenten anerkannte Bereinbarung binbent fei. Gelbft die "Berliner Bollogeitung" teilte biefe Auffaffung und vertrat fie in ihren Spalten energiich. Go fam es faft in jeber Gibung ber Schlichtungstommiffion bor, daß ein Beflagter nach bem anderen mit ber betreffenden Rummer ber "Bolfszeitung" an den Richtertisch trat und fich auf dieses Urteil berief. Magistratorat b. Schulg mußte ben Berren immer und immer wieder flor machen, bag bie Schlichtungstommiffion felb. ftandig und nicht an die Rechtsauffaffung anderer Inftangen gebunden fei. Uebrigens babe bas Landgericht bei feiner Urteilsfällung die wesentlichsten Umstände in jener Rlogesache nicht getannt und beshalb ben Bogriff bes Berftoges gegen bie guten Sitten, ber bort durchaus in Betracht tam, berangieben tonnen.

Die Edlichtungstommiffion felbft hat ben Brundfat bertreten, daß ber vom Befleibungsamt herausgegebene Tarif unter

allen Umftanden eingehalten werben muffe.

Das Innungoschiedegericht wiederum, bas fich auch mit berartigen Rlagen zu befassen hat, entscheidet im gleichen Sinne und erflärt den Tarifbruch als gegen die guten Sitten verstohend. macht sein Urteil jedoch davon abhängig, ob der betreffende Arbeitnehmer den Tarif gefannt bat, als er die Arbeit zu einem miebrigeren Broife übernahm. Rommt bas Gericht gu biefer Ueberzeugung, fo weift es den Kläger toftenpflichtig ab, da in diesem Falle er ber Tarifbrecher fei. Die Anficht scheint indes nicht gang das Richtige zu treffen, mindeftens ift die Auslegung etwas einfeitig, benn es wird babei nicht untersucht, ob auch ber Unternehmer den Tarif gefannt bat, benn bann ift auch er ber Tarifbruchige. Und gwar ber Dauptschuldige, ba er ber wirtschaftlich Stärleze ift und die Rotlage bes wirtschaftlich Schwachen gu feinem Borteil ausmutt.

Wie gesagt, hat der neue Erlah munmehr Riarbeit geschaffen und für die Dauer bes Rrieges wernigtens allen gweifeln und ftrittigen Auslegungen ein Ende gemacht. Der Larif gilt unter allen Umftanben! Es beift in ben allgemeinen Bertrags-

bestimmungen flipp und flar:

Der Auftragnehmer hat mit feinen Arbeitern und seinen etwaigen Zwischenstellen zu vereindaren, daß alle Streitigleiten aus dem Arbeitsverhältnis, soweit sie sich nicht unmittelbar zwischen den Beteiligten erledigen lassen, ausschliehlich vor die biefem Brede gebilbete Schlichtungstommiffion für Militar. Schneiberarbeiten im Gewerbegericht zu Berlin SB. 68, 81mmerstraße 90/91, zu bringen find.

Die gleiche Berpflichtung hat ber Auftroggeber bei ber Beitervergebung auch feinen Zwischenstellen aufzuerlegen. Die Entscheidungen biefer Schlichtungskommission, ber Ber-

treter ber Arbeitnehmer und Arbeitgeber als Beifiber angehören,

Die Anmelbung ber Beschwerbe bat bei ber Schlichtungstommiffion in fürgefter Frift, fpateitens einen Monat nach Fälligfeit ber jeweiligen Fonderung gu erfolgen.

Damit ift jener Sorte bon Unternehmern, bie auf Roften armer Arbeiterinnen gern mühelos reich werben und ben Rrieg in Gold umfeben möchten, das schäbige Sandwerf gelegt. Die ehrliche Arbeit tommt nun zu ihrem ungeschmälerten Ertrag.

Daß aber an biefem Bert bie Arbeiterorganisation gab und energisch mitgewirft hat, sollten die Arbeiter und Arbeiterinnen nicht vergeffen! hervorragend verdient gemacht um bas Gelingen biefes Tarifs bat fich ber Borftand bes Rriegsbefleibungsamts, herr Cherftleutnant Rebelung, burch beffen Bemubungen bie ausgleichenben Bestimmungen zwischen Arbeitzebern und Arbeitnehmern bindende Rraft erlangt haben, eine Sat, der uneingeschränfte Anertennung gezollt werben muß!

Bwifdenmeifter ober Bwifdenftelle.

In ber festen Sigung ber Schlichtungstommiffion monierten bie als Beifiger fungierenben Bwifdenmeifter bie fortmagrenbe Titulierung Bwifdenmeifter folden Berfonen gegenüber, bie nicht gelernte Schneiber find, ja in Friedenszeiten überhaupt mit ber Schneiberei ju tun hatten, sonbern Seftreifenbe, fer. Grubenbefiber, Rlavierfabritanten ober bergleichen waren. In folden gallen wird nunmehr an Stelle von Zwischen-meister Zwischen stelle gesagt werben. In einer Rlage bes Bersonals ber "Deutschen Blanfabrit"

gegen biefe - fie beschäftigt 8000 Bersonen - murbe ber Beschlig gefaßt, eine paritotische Untersommission zu bilben und in Gemeinschaft mit ber Firma bie ftrittigen Buntte auf Erund ber

Rusiand.

Die Musfperrung ber Budbinber in ber Schweis nimmt einen größeren Umfang an. Bis gum 15. Dezember maren 400 Berjonen ausgesperrt bzw. ftanden im Streif. Der schweigerische Buchbinderverband hatte ben Meistern einen neuen Tarifvertragsentwurf eingereicht, ber die ursprünglichen Forberungen ber Arbeiter etwas ermäßigte. Der Schweizerische Buchbinbermeisterverein batte gur Beratung bieses Entwurfs gum 12. Dezember eine außerorbentliche Delegiertenversammlung nach Burich einberufen und bem Borftande des Buchbinderverbandes mitgeteilt, daß er ihm anheimstelle, eine Delegation nach bort zu senden, um das Mesultat der Verhandlungen des Weistervereins entgegenzunehmen. Wenn die daraufdin gesandte Delegation geglaubt batte, wenigstens für einige Zeit zu den Meisterverbandlungen zugezogen zu werden, so sah sie sich darin allerdings getäuscht, denn dei ihrer Ankunft überreichte ihr der Sefretar des Meistervereins ein kurzes Schreiben bes Inhalis, daß der Meisterverein einstimmig deschlossen habe, an seinem ersten Angebot sestzubalben. Auch die Buchdruser werden durch die Aussperrung zum Teil in Mitseidenschaft gezogen. Die Geschäftsbückersabrif Müller u. Co. in Bern entließ nämlich am 11. Dezember Anall und Fall die Hälfte ihres Druskereipersonals unter Ausgahlung von brei Wochenlohnen. Die nicht ausgesperrten Budbruder erflärten fich mit ihren Rollegen folibarifch und fiber bie Firma wurde von ber Organisation bie Sperre verhangt. Die Bahl ber Streitorecher ift nicht groß. Gemersenswert ift jeboch, bag fich einige Kleinmeister in Bern ben Großfirmen gur Berfügung fiellen. Unter ihnen auch ber ehemalige Borfibenbe bes ichmeizerifchen Buchbinberverbandes, Beinrich Ronig, ber feine Frou und feinen Behrling gu Streitbrecherbienften in andere Beicofte ichidt. Die Meifter haben eine ichwarze Lifte berausge-geben, auf ber 272 Mann bergeichnet fteben. Gie wandten fich im übrigen an die Unternehmervereinigungen ber Buch und Steinbruder um Bilfe und mit ber Bitte, feine Streifenben ober Ausgesperrten einzustellen, welches ihnen gugelogt fein foll. Der Rampf wird alfo mit großer hartnadigfeit geführt.

Dezentralifation ber ichweigerifchen Tegtilarbeiter. bewegung.

Bor einigen Bochen baben fich bie im Schweigerischen Tertil. arbeiterverband gemeinschaftlich mit ben Fabritarbeitern organi-fierten Beimarbeiter (hauptfachlich Sandstider und Blattstichtweber) auf einer außerorbentlichen Delegiertenversammlung von jenen geschieben und die Grundung eines eigenen Beimarbeiterverbandes beschloffen. Diefer foll aber im Gesamtverband ber Tegtilarbeiter bleiben und fein Bentralfomitee mit bem bes Fabrifarbeiterverbandes gusammen mit dem Bentralvorstand des gemeinsamen Dertil. arbeiterverbandes bilden. Die Beimarbeiter haben dabei aber auch die Gemeinschaft mit bem Berbandsorgan, bem "Tertilarbeiter", aufgegeben und beschloffen, ein eigenes Blatt, den "Seimarbeiter", berauszugeben. Die Trennungsgründe sind hauptsächlich finansieller Art, die Seimarbeiter glauben mit eigener selbständiger Eer-waltung besser zu fahren. Ende 1914 gehörten dem gemeinsamen Tegislarbeiterverband 3240 Fabrik- und 2282 Seimarbeiter an. Das organisatorische Auseinandergeben der schweizerischen Textilarbeiter ift natürlich gu bedauern, auch als fiarfer Anachronismus inmitten ber Berichmeigungebeftrebungen anderer Gewertichaften in ber Schweig.

Aus Industrie und Handel.

Rumanifches Getreibe fur Dentichlanb.

Das Lieferungsgeichaft auf 50 000 Baggons rumanifdes Getreibe für Deutichland tann als abgefcloffen betrachtet werben. Finangminifter Coftinescu bat eingewilligt, bag bie Balfte bes Ausfuhrgoffes in Gold bier bezahlt wird, mabrend bie anbere Salfte in Gold bei ber Reichsbant gu erlegen ift und beim Friedens. ichluß gum Bariture gurfidgefauft werben tann. Die Begablung ber Bare findet an ber Grenge ftatt. Bereits gefaufte Borrate find in bas Beidaft einbezogen.

Die Erledigung ber Antrage auf Freigabe von Baumwolle und Baumwellgarn bergogert fich baburd, bag Angaben fehlen, beren bie Rriegs-Mobitoff-Abteilung des Breuhlichen Rriegeministeriums gur Brufung der Berechtigung bes Untrages bedarf. Diefe Abteilung bat deshalb einen amtlichen Cordrud Breigabeantrag für Baumwolle und Baumwollgarn" berausgegeben, der bei dem Websioffmelbeamt ber Kriegs-Robitoff-Abteilung, Berlin SW 48, Berlangerte Dedemannftraße 11, und bei den amtlichen Bertretungen des Dandels (Dandelstammern und bergleichen) erbaltlich ift.

In Intereffe einer beideleunigten Erlebigung bes Untrages fann nur empfoblen merben, Breigabeantrage fur Baumwolle und Baumwollgarn ausichlieglich unter Benutung eines folden Borbrudes gu

ERTHE

und Prettage

Fische

Schellfische Grade 48 55 65 Pt. Kabeljau m ganten 48 55 65 PL Seelachs Pischen Pld 55 u. 60 Pt. Frisch.Ostseedorsch Pld. 45 Pt. Baldharsche ma 45 Castharsche 40 Pt. Straisund. Heringe Pland 35PL, area 1.60 Klippfische Plund 60 PL Lausitz. Karpfen 165, Ptd. 1.10 u. 1.20 Schleie lebende, Pfd, 1.35 u. 1.50 Aale lebende Pfund 2 M. Forellen (Hotdetberger) 2.50 Fr. Saemaschela ama 40 worte. 75 Pt. Seck, etwa 100 Pfund, 6.50

Lebende Hummern Pfund 4 M. (anr Leipziger Str.)

Kapaunen Plund 2.60

Donnerstag und Frettagt

Geflügel

Oderbrucher Fettgänse Pfund 2.60 2.80 3.20 Pommersche Bratganse

Fette Enten . Pfund 2.10 2.30 SuppenhühnerPlund 1.80 2 M. Junge Braththner. Plund 2.50 Plund 2.40 2.60 Gänsepökelfleisch . Pfund 2 M. Fette Wildenten . . stock 3 M. Fette Mastputen Pfd. 2 M. u. 2.30 Krammetsvögel . . Stück 30 Pt.

Nur Donnerstag

Traubenrosinen ... Plund 1.30 Prinzesmandeln ... Prund 1.60 Haselnosse Pid. 85 Pt. Pfd. 1 M. Walnussa Phand 90 m DellkateBfelgen ... Plund 1.30 DelikateSteigen in Schachteln . . . 80 m. a. 1.30 Kranztelgen Phund 65 Pt. Zitronen Dutzend 60 Pt. Aptelsinen Die 60 75 pt. 1 m. Mandarinen Kiste inhalt 28 Stock 1.75 2 m 2.25 Almerla-Weln.... Pfund 75 Pf.

Wiandal Deutscher Kraft-Bxtrakt, vorzüglich in Qualität und Geschmack. (Alleinverkauf für die Berliner Warenbäuser) 1/4 Pfund

1/8

Kalte Küche

Berfiner Salat ... Pia 1.80 Bebratene Krammetere jet" St. 50 Pt. Hering-Salat Ptd. 1.70 Gemüse-Salat Pid. 1.80 Roter Hering-Salat . Ptd. 1.60 Kartoffel-Salat . . . Ptd 1.20 Gebratene Enten" 8.50 2 4.25 Gebralene Hühner* 4 M. Huhn 2 M. Delikateß-Sülze*. . . Dose 1.10

Gebratens Fasane* 3.50 Pain 1.75 Gebratens Ganse" . 14 M. Cans 7 M. Für Feldpostbriefe: Aal in Geles" Does 1.20 Ochsenmaul-Salat* Dose 1.10

* nur Leipziger Straße.

Donnerstag B. Prettag: Tee Soushong-Mischang 3.80 4.20 4.60 Pfund 3.20

Ceylon-Mischung . . Pfund 4.60

Ananas, Römische Pflaumen und Weihnachts-Aepfel zu billigen Tagespreisen.

Ausländisches Schweinefleisch mit Fett, Pfd. 2.50.

Mißbrauch des Parteivorstands = Bureaus ?

Das Breffebureau verbreitet folgende Mitteilung aus bem

Bureau des Barteivorftandes:

"Die "Leipziger Bolfegeitung" wendet fich in einem fenfationell aufgeputten Artifel mit ber obigen Ueberfdrift gegen einen angeblichen Migbraud bes Barteivorftande. Bureaus, ber barin liegen foll. bag ber am porigen Freitag ber gefamten Barteipreffe gugefanbte Artifel "Es geht um die Ginheit ber Bartei" bom Bureau bes Barteivorftandes berfandt wurde, ohne bag fein Inhalt einer Sigung bes Barteivorftanbes gur Beichluffaffung borgelegen batte.

Die Auffaffung ber "Leipziger Bolfegeitung" ift eine burchaus irrige. Geit Jahren find eine Reihe bon Befanntmachungen und Rotigen mit ben einleitenden Borten: "Aus bem Burean bes Barteivorftanbes ichreibt man uns" verfandt worben, beren Inhalt nicht in einer Gigung bes Barteiborftanbes burch Beichluß feftgelegt worben war. Das bejagte namlich biefe feit langem fibliche Rormel, und baburd unterideiben fich folde Auslaffungen bon ben offigiellen Mufrufen bes Parteiborftanbes.

Bon bem Inhalt bes am Freitag verfandten Artifels maren alle in bem Bureau bes Barteivorftandes tatigen Genoffen informiert, nicht aber bie fibrigen Mitglieder. Deshalb hatte auch Benoffe- Bels im Gegenfat gu ber Behauptung ber "Leipziger

Bolfegeitung" mit Diefem Urtitel nichts gu tun.

Benn ber am Freitag aus bem Barteibureau verfanbte Artifel, ber bie Benoffen auf die ber Bartei brobenbe Spaltungegefahr aufmertiam maden follte, ein bom Barteivorftand beichloffener Aufruf gewesen mare, fo batte er die Unteridrift bes Barteivorftanbes getragen und ber "Bormarts" mare gemaß § 24 bes Organisations. ftatute ber Bartet gezwungen gemefen, ihn gu veröffentlichen.

3m fibrigen geigt ber Artitel ber "Leipziger Bollsgeitung" bentlich, wie weit wir in der Bartei getommen find. Wenn in einer Beit, die fo fritifch fur die Bartei ift, wie nie eine gubor, aus bem Bureau bes Barteivorftandes ein Artifel verfandt wird, ber gur Ginheit und Beichloffenheit ber Bartei mabnt, fo foll barin ein Digbrauch bes Barteibureaus liegen, mabrend bingegen bie Bropaganda für bie Fraftionsfpaltung, bie bie Befahr einer Spaltung ber Bartei beraufbeichwort, ale nutliche und normale Barteiarbeit hingeftellt wird. Wo ba bas Bartefintereffe gewahrt murbe, bas gu beurteilen, fiberlaffen wir ben Parteigenoffen.

Die "Leipziger Bolfszeitung" erhebt lebhafte Bormfirfe gegen ben Barteiverftand, weil er politifche Stimmungemache getrieben habe burch einen Artifel, ber fich anfcheinend als eine offizielle Rundgebung bes Barteiborftanbes gegeben habe, wahrend er in Birflichfeit nur Die Bribatmeinung einer Ungahl Barteiborftanbemitglieber gewesen fei. Unfer Leipziger Parteiorgan nennt bas einen Migbrauch bes Namens und ber Autoritat bes Barteiborftanbes, ber bie fcarfite Burudweifung und Ruge verdiene.

Da co fich bei ber Cade in ber Tat um eine wichtige Bartelfrage handelt, an der Die Befamtpartei aufe bodifte intereffiert ift, tonnen auch wir an dem gall nicht fdweigend borübergeben.

Der Artifel, bon bem bie "Leipziger Bolfsgeitung" fpricht, trug ben Titel "Es geht um bie Ginbeit ber Bartei". Er ging am legten Connabend auch bem "Bormarts" gu, ber ibn inbeffen nicht gum Abbrud brachte. Ginmal beshalb nicht, weil bie Rebaftion aus ihrer Renntnis ber Dinge fojort annehmen burfte, bag es fich bei bem Artifel nicht um eine amtliche Erflarung bes Barteiborftanbes handelte, und zum anderen aus Grunden, die wir noch bargulegen

Darin bat allerbings unfer Leipziger Bruberorgan recht, bag ber Artifel nach ber Art, wie er ber Barteipreffe gugeftellt, und ben Borten, mit benen er eingeleitet murbe, febr leicht für eine amtliche Rundgebung ber hochften Organisationsinftang ber Bartel gehalten werben tonnte. Rein Bunber, bag ibn benn auch fo ziemlich bie gefamte Preffe als folde aufgefaßt und in ihren Ranbbemertungen

Die "Leipziger Bollegeitung" teilt mit, bag ber Artifel nicht bas Ergebnis einer Beratung bes Barteiborftanbes getrefen fei, weil gum minbeften brei feiner Mitglieder, Die Genoffen Saafe Bengele und die Genoffin Biet, gar feine Renntnie bon bem Artifel gehabt batten. Bie tomme ba überhaupt die Barteiborftanbemehrheit bagu, einen folden Artifel als fceinbar offigielle Aundgebung an die Parteipresse gu versenden ?

Die betreffenden Benoffen aus bem Barteivorftand follten fich auch nicht damit gu berieidigen fuchen, daß fie etwa fagen: Bir haben ben Artifel boch gar nicht als amtliche Erflarung bes Parteiborftanbes bezeichnet, fonbern ihm nur ben Bermert mit auf ben Beg gegeben: "Mus bem Bureau bes Bartei. borftanbes ichreibt man und:" Bie febr biefe Ginleitung gur Frreffibrung geeignet mar, beweift ja gerabe ber allgemeine Errtum der Barteiblatter, fie hatten es in der Zai mit einer

Epiftel bes Barteivorftanbes gu tun.

Aber auch wenn ben Ditgliedern bes Barteiverftandes jede Abficht einer Taufdung ferngelegen bat, fo batte fie auf jeden fall bas politifde Taltgefühl bon bem Schritt abhalten milfien. Denn bie Berfendung biefes Artifels unter ber Signierung: "Aus dem Partei-bureau ichreibt man und" ift bie lebernahme einer politiiden Unfitte, bie jebe ernftgunehmenbe bemofratifche und oppositionelle Bartel mit aller Scharfe verurteilen muß. Der Unfitte bes berüchtigten Offigiofentume! Bas man offigiell, in ehrlicher Umteform nicht berantworten tann ober will, bos wird als offigios in die willfahrige Breffe eingeschmuggelt, Wenn die auf politische Reputation und Unabhangigfeit haltenbe burgerliche Breffe es icon abgelehnt bat, fich als Inftrument folden Difigibientume gebrauchen gu laffen, follte ber Borftanb ber beutiden Sogialbemofratie fich vollende auch icon bor bem leifeften Berbacht bfiten, Die Barteipreffe in eine Bage bringen gu wollen, Die felbft für burgerliche Blatter als etwas Unruhmliches und politifch Unrüdiges gilt.

Dat ber Borteiborfiand etwas ju erflaren, foll er's offen und unter Bahrung feines Amtedaraftere tun. Er bat bann auch bie bolle Berantwortung ber Bartei gegenuber gu tragen. Bringt er feine einmutigen Ertlarungen guftanbe, fo mag er Debrheite. beidibiffe faffen - Befdliffe, Die aber erft bon ber Befamtheit feiner Mitglieder grundlich burdguberaten find. Sandelt fich's um wichtige politifche Streitfragen, fo hat natürlich auch die Minderbeit bas Recht, ihre Auffassung befannt zu geben und zu bertreten. Jebe bureaufratische und "biplomatische" Geheimnistramerei ift bom liebel für eine Partei, die, weil fie bie Demofratie als Staatspringip forbert, auch felbft alle bemofratifden Garantien gu

Benn mehrere Mitglieder bes Barteiborftandes bas Bedürfnis berfpurten, ihre Unficht aber bie burch eine getrennte Abftimmung !

fiber bie Kriegefredite vermeintlich gefährbete Einfeit noch einmal gu bertreten, fo tonnten fie bas ale Berfonen tun. Gin Zeil ber Barteipreffe wurde auch bann ben Artifel ficherlich abgebrudt haben Ein anderer Teil freitich nicht.

Der Bormaris" batte bereits bor viergebn Tagen bie Abficht, feinen Lefern ausführlich Renntnis bon der Distuffion gu geben, bie fich in ber "Renen Beit" fiber bie Rrage entsponnen batte, ob es die Barteleinheit gefahrbe ober nicht vielmehr im wirtlichen Intereffe ber Barteieinheit liegenbe Bflicht ber Fraftions. minderheit fet, gegen die Rriegefredite ju ftimmen und bie Grande für die Bertveigerung im Barlament ausgufpreden. Rautoth hatte ben letteren Standpunft in brei Artifeln begrinbet, bie er lonalerweife fo geitig veröffentlichte, bab fic baran eine umbebinbert freie Ausiprade fnilpfen tonnte, an ber fich benn auch bie Benoffen Mardwald und bas Parteiborftanbemitglied Otto Braun beteiligten. Die Redaftion des "Bormaris" hielt es für thre politische und publigiftifde Pflicht, Die Barteigenoffen burch langere Ausgung aus biefen Artifeln ber brei Genoffen bon bem Gur und Biber ber Unfichten gu unterrichten. Gie machte bem Parteivorftand von biefer Abficht Mitteilung. Der Barteivorftand aber erhob bagegen Ginfprud. Bolle bie Rebattion die Lefer informieren, fo genfigten auch bie bermeintlich objeftibften Ausguige aus ben Artifeln nicht, bann mußten alle fünf artitel - etwa fünf "Bormarte". Seiten - wort. lich wiedergegeben werden. Als die Redaktion diefe Bumutung gurfidwies, berharrten bie Bertreter bes Barteiborftanbes bei ihrem Ginfpruch. Es berfteht fich wohl bon felbft, bag die Redattion fich babei nicht beruhigte, fonbern bie Sade in der fur folde Differengen gegebenen Form weiterberfolgte. Aber bas bier nur nebenbei - nur bie Tatfache prage man fich ein, bag ber Barteivorftand bie Bflicht grundlicher und objettiver Information bor etlichen Bochen fo bitter ernft nahm, wie wir bas gefdilbert.

Und mas tut er ober boch die in beiben gallen in Befracht tommende Dehrheit bann felbft viergebn Tage fpater ? Gie wartet gerubig ben letten Termin bor ber Barlamenteentideibung ab und verfdidt bann ein Elaborat fiber bie Streitfrage an die Breffe, bas an einseitiger und tendengiofer Darftellung bes gangen Meinungöftreits gerabegu bas Menidenmögliche leiftet. Auch ber leifefte Berfuch, ben Argumenten bes Gegners gerecht zu werben, fehlt in dem Artitel; alle Gegengrunde werden unterichlagen, bagegen werben die in ber Bolemit bereits mehrfach ichlagend wiberlegten Scheinbeweise mit unbermiftlicher Scelenruhe wiederholt.

Run, entftammte biefe Seelenrube auch nicht bem guten Gemiffen und dem Geffihl, ben Gefeben polemifder Unftandepflicht genfigt zu haben, fo burfte fie fich boch barauf filigen, bag die Maffe ber Lefer ber Parteipreffe aus Untenntnis ber in ber "Reuen Beit" gepflogenen Distuffion bie Fabenicheinigfeit ber borgetragenen Argumente nicht gu ertennen bermochte. Bor allen Dingen aber hatten bie binter ber Bufdrift aus bem Bureau bes Barteiborftanbes" ftebenben Benoffen bie Genugtuung, noch in letter Stunde bor ber Abstimmung im Reichstag einen Schlag geführt zu haben, ber nicht mehr pariert und gurud. gegeben werben fonnte!

Erft wenn man biefe Momente berudfichtigt, gewinnt man ben rechten Ginblid in Die Saltit jener Barteiborfiandsmitglieber, Die

hinter bem offigiofen Ueberrumpelungeberfuch fianden.

Benfit hat bas Monover ja nicht. Derartige Bfeile pflegen ja gewöhnlich auf ben Schüben gurudguprallen. Aber barum ift es nicht minber Bflicht ber Bartet, bergleichen Manover fünftig fiberhaupt unmöglich zu machen. Denn wenn fie an ben Dingen felbft ichlieflich auch nichts gu anbern bermogen, fo berberben fie boch bie Parteifitten, bergiften fie unnotig ben Meinungoftreit, feben fie an die Sielle bes ehrlichen Rampfes mit blanten geiftigen Baffen ben unerquidlichen Rrieg ber Rante und fleinlichen Liften.

Berade wer die Geichloffenheit und Ginheit der Bartel will, follte auch baran mitwirten, bag ben Genoffen nicht bie Freude an ber Bartei bergallt wirb. Meinungsftreit muß fein und foll fein. Beber foll feine Meinung fagen blirfen, fo niebrig ober fo boch er immer auf ber Stufenleiter ber Parteiorganisation fteben mag. Aber ber Rampf foll mit ehrlichen Baffen offen und frei aut.

Heber bie Ehrlichfeit ber Baffenführung und bie Bleichheit ber Rampfbedingungen gu wachen, ift die erfte Bflicht aller Bartet-

Das Edo im bürgerlichen Lager.

Wie fich erwarten ließ, wird bas Borgeben ber Frattions. minberbeit in ber burgerlichen Breffe lebhaft befprochen. Dabei maltet besondere in den fonfervativen Blattern gunachft bas Befireben por, Die praftifche Bedeutungelofigfeit ber Affion berporguheben. "Poft" und "Rheinifd. Beftfalifde Beitung" fiellen übereinftimmend fest, daß diefe "Quertopfe" nichts an bem Billen ber großen Gefamtheit andern fonnen, alles was gur fiegreichen Durchführung bes Krieges notwendig ift, voll unb gang gu bewilligen, und abnlich troftet fich bie "Deutsche Tages.

"Tatjachliche Bebeutung in blefer Richtung wird ja gludlicherweife biefe Opposition nie gewinnen. Ber fich bem einmutigen Siegesmillen bes bentichen Bolles entgegenstemmt, ist in dieser Zeit von v herein zu politischer Chumacht verurteilt.

Aber man bleibt bei ben fpottischen Bemerkungen über bas Bauflein bon Quertopfen bod nicht fteben, und ift bielmehr barauf aus, bas Berhalten ber 20, die gegen die Archite ftimmten, moglicherweise auch die der 28, die ben Gaal verliegen, gu einem Mit bes Baterlandsberrate gu ftempeln.

Co urteilt beifpielsweise mieberum die Deutsche Tageszeitung":

Trop ihrer praftifden Bedeutungelofigteit für unfere Ariegführung bleibt diefe Abftimmung tief bedauerlich. praftische Bedeutung tann sie fogar insofern gewinnen, als sie un fere Gegner, die die politischen Berhältnisse in Deutsch-land nicht genögend tennen, nur noch weiterhin ermutigen und daburch friegverlängernd wirfen fann. Den deutschen Bolfsgenoffen gegenüber ift und bleibt fie unenticulbbar. Wer unferem Reich und Boll in bem ichwerften Dafeinstampf, ben unferem Neich und Bolt in dem ichwernen Lajeinstamp, den ein ruchlofer Angriff ihm aufzwang, wer unferen Tapferen draußen, die gegen eine Welt von Feinden den furchtbarften Krieg durchzuseckten haben, Wehr und Waffen weigert, der icheidet sich damit selber von der Nation und kellt sich außerhalb der Volksgemeinschaft. Diefe Tatsache fann durch nichts gemildert, sie darf nicht vertuicht und wird nicht bergeffen werben!"

In diefelbe Rerbe ichlagt ber "Reichobote": "Geners Auftreten und das Berhalten feiner Freunde bedeutet eine Aufmunterung ber hoffnungen unferer geinde und trogt gur meiteren Berlangerung des Artoges bamit erheblich bei. Diefes Berhalten bedeutet die Abficht. gu madjen. Es ift ein In-ben-Muden-Rallen ben tapferen Rampfern an der Front, Die, wenn es nach dem Billen Diefer Lieblnecht-Gruppe ginge, den Feinden bald wehrlos ausgeliefert maren, weil fie feine Munition mehr erhalten fonnten, auch ohne Rahrung bleiben mußten. Die Berfagung ber Geldmittel bedeutet gugleich ben Billen, ben Angehörigen ber Goldoten bie Geldunterftütjungen zu entgleben." Und die "Rrenggeitung":

"Wer gu biefer Stunde bem Reiche bie Mittel gur Fortführung bes Arieges, ju Gold, Berpflegung, Boffen und Munition verweigert, will unfere in Dit und Beit und Gub belbenmutig fampfenden Truppen dem Beinde gegen-über wehrlos machen. Er will dem Feinde, der einmitig erflärt bat, bas Deutsche Reich vernichten und das deutsche Bolf au Schuldstlaven seines Nachbarn erniedrigen zu wollen, die Möglichkeit zur Berwirklichung seiner Plane schaffen; er stellt sich damit selbst außerhalb des Kreises der deutschen Bollsgenoisen. Die herren Geber, Liedlucht und Benossen daben durch ihre Enticheidung das Trichtuch zwischen Benossen deutschen Rolle in finnlager Verblendung fich und bem beutiden Bolle in finnlofer Verblendung ger-chnitten. Das wird ihnen unbergeffen bleiben, und fie merben die Folgen tragen. Wir zweiseln nicht, das die voterländisch gesinnte Mehrheit der Fraktion, hinter der sicherlich die ge-waltige Rebrzahl der sozialdemokratischen Wähler sieht, ebenso denkt wie wir, und das sie die Folgerungen daraus rechtzeitig gieben wird.

Wir halten es nach allem, mas gefagt worden ift, fur überfluffig, diefer Auslegung gegenüber die mahre Bedeutung und ben wirklichen Sinn bee Schrittes ber Minderheit an Diejer Stelle noch einmal gu erläutern. Jebenfalls find wir vollständig berubigt barüber, baß die Debrbeit ber fogialbemofratifchen Babler ibn andere und beffer berftebt ale die fonfervativen Organe. Mus diefem Grunde tann uns auch die Drohung ber "Dentiden Tagesgeitung" mit ber Racheber Burudtebrenben nicht fcbreden.

"Dag auch, fo fcreibt fie, "in einzelnen sogialbemotrati-ichen Wahlfreifen ein Teil ber gurudgebliebenen Richtfampfer fich verblenden laffen, wenn erft die fogialbemofratifchen Go! die Rot und Tod bor bem Geind fennen lernten, ans den Schübengraben gurudgelehrt fein werden, dann werden ihre Babler ben 20 Aflichtbergeffenen eines Tages die gebührende Antwort geben. Denn die deutschen Arbeiter, die doch die Majie danwort geven. Denn die deutschen Arbeiter, die doch die Masse ber sozialdemokratischen Wähler stellen, wissen, das ein Hauptsgrund und ein Hauptsel des Angriffs gegen Deutschland Bernichtung des deutschen Belthandels und der deutschen Industrie ist, das also der Krieg sich ganz direkt gegen ihre Erwerbsgrundlage, gegen ihre Leben 8 möglich seit in Deutschland richtet."

Und wenn ber "Reichsbote" die große Menge bes arbeitenben Bolfes mahnte, fich bie Ramen ber Minberheitsvertreter gu merfen, fo wird er fich ingwischen überzeugt haben, daß auch wir von unferem Ctandpuntt aus diefe Mahnung für vollberechtigt halten, benn wir haben biefe Ramen ja veröffentlicht.

Die liberale Breffe halt fich in ber Rritif an ber Gache etwas mehr gurud als bie fonfervative. Gie bat mehr an ben Formalien auszuschen. Die "Morgenpoft" hatte eine fcharfere

Sprache empartet:

Man hatte den eigentlichen Fuhrer ber rabitalen Gruppe ben Abg. Hagie, als den Sprecher erwartet und war ichon durch bie Berfonlichteit Gebers, der durchans zu Göttern zweiten Ran-ges gehört, etwas enttäuscht. Die Enttäuschung aber wuche noch durch den Inhalt der Erklärung selbst. Rach dem Brimborium, das vorfter in dem radicalen Teil der sozialdemokratischen Partie. presse über die bevorstebende Aftion gemacht worden war, hatte man ein flammendes Manifest erwarten burfen. Die Erflarung war aber über aus gabm; ja, man fann fie inner-lich feige nennen, benn fie fpricht offenbar bie letten Gebanten ber augersten Linken, die in ber Breffe icon viel deutlicher ge-macht worden find, nicht aus, sondern weist in der Hauptsache auf die angeblich von Beutschland beabsichtigte Eroberungspolitis die erfolgversprechende Friedensverhandlungen unmöglich

Die Entiaufdung bes Allfteinblattes ift uns natürlich ichmerg. lich, aber wir mochten von ibm gern erfahren, welches benn "bie lebten Gebanten" find, Die Die auferfte Linke verbirgt. Ber andere ber Beigheit beichuldigt, bat die Bilicht, felbft um fo rud haltlofer und offener gu reben.

Bon einem anderen Standpunft fieht die "Berliner Bolfe. geitung" Das Auftreten ber Minberheit an:

Damit ift ber oberfte Grundfat aller Demo.

tratie, daß fich die Minderheit der Mehrheit gu fügen bat, bon einem Teile der sozialdemofratischen Kreditzeit zu jugen dat, ban einem Teile der sozialdemofratischen Kreditzegener in offener Reichstagsstehung mit Fühen getreten worden. Der Krieg inner-bald der Sozialdemofratie tritt damit in ein neues Sisdium. Die Folgen sind noch nicht zu übersehen. Es muß selbstverkändlich die Sozialdemofratie ihres parlamentarischen Einflusses berauben, wenn eine Winderbeit das Stimmengewicht der Fraktion einfach dritteilen kann. Wo ist da das Ende abzusehen!

Die Formalien ber Demofratie find ficher bon Bedeutung, aber fie machen nicht bas Wefen ber Demofratie aus, und als beffen Buter famen die Fortidrittliche Colfopartei und ibre Britungen nun mirflich nicht in Betracht.

Bon benen, die fich uber bie gufunft ber Cogioldemoltatie bie Ropfe gerbrechen, wollen wir nicht viel Rebens machen. Ermabnt fei nur bie "Roln. Bolfegeitung". Gie findet co beachtend. wert, bag nur ein Gemerticafisführer, bet Rabitale Simon bon ber Schulynachergewerlichaft, mit der raditolen Minberheit geht, und fnupft baran allerlei febr anfechtbare Bemerfungen über ben Gieg bes Synbifalismus als Folge bes politifden Rabifalismus. Bielleicht fagt ihr ber Schuhmacher Sinton, bag umgefehrt eber ein Schub barans wirb.

Bichtiger find bie Bufunftsbetrachtungen ber "Rreusseitung":

"Unter bem Beichen bes Burgfriebens ift es unfere Bflicht, in ber Krifit bes Berhaltens gegnerifder Barteien auferfte Burudhaltung zu üben. Die herren Gener und Genoffen haben fich aber burch ihren Entichlug nach unferem Gefühl au her-balb bes innerpolitifden Burgfriebens gewellt. Sie wollen bem Deutschen Reiche Die Geldmittel gur Bortführung des Krieges verweigern. Gottlob ist die überwiegende Mebrheit des beutschen Bolles und des deutschen Reichstags aber anderer Ansicht. Um so mehr ist es aber geboten, der Stellungnahme der Geher und Genossen schaft und deutlich entgegenzutreten.

Schen bor bem Auslande braucht uns babei nicht gu be-Einzelne Gruppen, die fur die baterlandifchen Rotwendigfeiten feine Empfindung haben, die in jum Unfinn ge-wordener Theoretif Sinnlofes forbern, bat jede Nation. Das es auch bei uns folde Geifter gibt, brauchen wir wober bor ben Beinden noch bor unferen eigenen Boifegenoffen gu vertuichen

ober gu verheimlichen.

Mit anderen Borten: Die "Gruppe Gener" foll bes Sogens burgfriedlicher Behandlung von feiten der Roufervatiben nicht langer feilhaftig fein. Bir modten fajt glauben, daß fie bas berfcmergen fonnte, benn fic ift, wie die gefamte Cogialbemofratie, Das Baterland burch Entgiebung ber notigen Mittel wehrlos auch bieber nicht allgufehr verwöhnt worden. Beboch wir feben als felbiberfindlich voraus, das die Konfervaliven als Ankanger eines gestattet. Die gewerbematige Erzeugung von Rels kann bon der Haussuchung habe gar nicht ben Zwed gehabt, den Berfasser der bet Mitglieder bei Möglichfeit bestien, sich zur Behr zu sehen. Die gewerbematige Erzeugung von Rels kann bon der Haussuchung habe gar nicht den Zwed gehabt, den Berfasser bet Mitglieder die Möglichfeit bestien, sich zur Behr zu sehen. Die gewerbematige Erzeugung von Rels kann bon der Haussuchung habe gar nicht den Zwed gehabt, den Berfasser bestieben bei Mitglieder der Möglichfeit bestieben, sich zur Behr zu sehen wollen; dies Leansportarbeiterverbandes heransbesommen wollen; diese

3m übrigen muß sich auch die Fraktionsmehrheit abfällige Britif gefallen laffen. Go findet ihre burch ben Benoffen Gbert abgegebene Erflarung gang und gar nicht ben Beifall ber "Rhein. Beftf. Beitung":

"Bir muffen aber bem Rebner ber Mehrheit aufs icharfite widersprechen, wenn er ben beutiden Reichofangler fur bie Fortschung des Krieges verantwortlich machen will und wenn er verlangt, daß die deutsche Regierung um Friedensversandlungen betteln geben joll, obgleich nach seinem eigenen Eingesiandnis unsere Feinde noch beute von einem Frieden nichts wisen wollen. Wir haben disher nicht ergründen können, welche Gedanken man innerhalb ber fogialbemofratischen Reichstagsfraftion mit ben Forderungen nach Gidberheiten für den Bestand bes Reiches verbindet. Daß die bisherige Lage Deutschlands biesen Forberungen nicht entsprach, haben die blutigen Opfer dieses Krieges bewiesen. Richt wir haben das Schwert zur Eroberung ergriffen und haben auch nie ben Blan ber Bergewaltigung frember Bolfer gehabt, Benn aber ber jogialbemotratifche Rebner wirflich bon Chrlid. feit erfullt ift, bann meinen wir, mußte er erflären, bag er mit feinem unferer geinbe Frieden ichliegen will, folange in deren Machtfreis vergewaltigte irem de Volfer leben. Bir glauben auch nicht, daß die Millionen beutischer Coldaten, die beute täglich Leben und Gesundseit tragen, dem sozialbemokratischen Redner dafür danken werden, daß er unseren Feinden von heute und unseren Beinden von morgen jede beliedige Ausbreitung ihrer militärlichen und wirtschaftlichen Macht gestatten möchte, während er allein das deutsche Bolt in die Enge treiben will."

Dieje Auslaffungen find bon Belang wegen beffen, mas fich swifchen ben Beilen über die Abfichten ber ber "Rheinifch-Beitfälifchen Beitung" nabestehenben Streife lefen lagt.

Aber noch icharfer als um ber Erflärung willen wird bie Debrheit getabelt, weil fie gu fauberlich mit ben 3mangig verfahren ift. So bon ben freitonfervatiben "Berliner Reueften Rachrichten":

"Bis gum Barteitag ists noch lange Zeit, ists Zeit zu allerlei Zornabküblung und Sentimentalität. Wer nicht wagt zu schneiden, wo es nötig ist, bleibt mitverankvorilich." So bor allem von der "Kreuzzeitung":

Lediglich bom parteitaftischen Standpunfte nimmt alfo bie Frattion zu bem Borgeben ber Geber und Genoffen Stellung. Bom fachlichen, baterländischen Standpunkte aus einen Tabel auszusprechen, vermeibet fie. Sie zieht auch keinen Trennungs-frich zwischen fich und der Gruppe Geber. Sie lehnt lediglich die Berantwortung für jede Sonderaktion und für alle sich dar-aus ergebenden Wirkungen ab". Die Sache wird also sozusagen als eine innere Angelegenheit der sozialdemokratischen Fraktion behandelt. Der Gebante, dem deutschen Bolle für jenen Borgang verantwortlich zu fein, icheint der Fraftion ganglich fern gelegen zu haben. Angesichts der Größe der Minderheit, die ja gu der Mehrheit im Berhältnis wie zwei zu der getebt, det die Fraktion offendar in Sorge um die Einbeit der Partei den un-gefährlichen Beg einer Aefolution gewählt. Ob diese vorsichtige Taktit ihr Biel erreicht, wird die Zukunft lehren."

Die "Rreugzeitung" darf überzeugt fein, daß Dehrheit wie Minderheit fich bem beutichen Bolte verantwortlich fühlen. Aber eben aus biefem Grunde fonnen fie bie Bunfche und hoffnungen ber Ronfervatiben nicht befriedigen.

Das tägliche Brot.

Gine neue Organifation ber Ariegeernahrung. Die vielgestaltige Betreibe und Dehl verarbeitende Induftrie

befommt ihr Robmaterial jest von ber Reichsgetreibestelle fiberwiefen. In einer offigiofen Darftellung wird bagu gefagt:

"Die Aufgaben, welche fich fur Die friegewirtichaftliche Deganifation biefes Bebietes ergaben, maren breifacher Art; erftens galt es, die filr jene Betriebe berffigbaren Borrate nach einem Dagftabe gu verteilen, ber in erfter Linie auf die friegewirticaftliche Bebentung ber in Frage tommenben Bewerbezweig Rudficht nahm. Bweitens mußte ein Berteilungsplan gefunden werden, ber ben Intereffen ber einzelnen Unternehmungen jeber biefer berichiebenartigen Broduftionsgebiete entiprach. Endlich drittens blieb als eine hauptaufgabe bie Rotwendigfeit, die betreffenden Rahrungemittel bem Roufum gu angemeffenen Breifen gur Berfügung gu ftellen. Entiprecend Diefen Aufgaben werden in erfter Linie Diejenigen Betriebe verforgt werden, welche notwendige, für ben Ronfum ichwer entbehrliche Erzeugniffe herftellen. Diefe follen entweder entfprechend ihrer Beiftungofabigfeit, wie Brieg. und Teigwarenfabrifen, ober entipredend ihrer Brobuftion in ben beiben leuten Friedensjahren ober einem Brogentfat berfelben mit Getreibe ober Debl beliefert werben. Gin geringeres Unrecht auf Berforgung haben bemgegenfiber Betriebe, welche entbehrliche Benugmittel ober Speziali-

Die Erzeugniffe muffen bon ber zu Berbanben gufammen-geschloffenen Induftrie, nach allen Teilen bes Reiches bem Bebarf entsprechend, möglichft gleichmäßig berteilt werben. - leber bie

Breisbildung wird gefagt :

"Bur Diejenigen Erzeugniffe, welche notwendige und nicht ober ichmer burch Surrogate gu erfetjende Rabrungsmittel barftellen, bat Briffungsftelle in eingehender Beratung als gutreffend anerfannt worben find. Dieje Breife find nach ben Berftellungs. und Bertriebsfoften errechnete Bertragepreife, alfo bas Ergebnis privatrechtlicher und burch Rautionsleiftungen fichergeftellter Abmachungen, feine gejehlichen Sochftpreife. Co baben toir bei biefer Organifation, die bier nur in großen Umriffen geichilbert werden fonnte, ein Spftem, das fich gwifden das generell nicht burchführbare Rationeninftem einerfeits und das Spftem bloger Sociftpreife andererfeits angliebert. Die borhandenen, bon ber friedlichen Birticaft gefchaffenen Möglichfeiten ber Organifation und bes Abfages werden bierbei ausgenutt, wenn auch gleichzeitig ber durch ben Rrieg gebotenen behörblichen Rontrolle unter-worfen, die wiederum ben tonfumterenden Rreifen bie Bemabr einer möglichft guten Qualitat und einer möglichft billigen Breis-

Rene Gebadverordnungen in Defterreich.

Bien, 22. Degember. (B. I. B.) Die "Biener Beiberöffentlicht eine Ministerialverordmung, burch bie bie Boridriften über Erzeugung und Bertrieb bon Brot und Gebad ausgestaltet und verschärft werden. Danach fann der Minister des Innern Ausnahmen von dem bisherigen Berbote der Berwendung des Weigenbadmehls und des Weigen-fochmehles zur Broterzeugung für Länder, Bezirfe und Gemeinden auf Antrog der Kriegsgetreide-Berkehrsanstalt fallweise bewilligen. Die Berordnung berfügt weiter ein allgemeines Berbot ber gewerdsmäßigen Erzeugung und des Berkaufes von Aleingebad jeder Art. Weizen- und Roggenmehl darf zur Erzeugung von Buderbaderwaren, einersei ob sie durch Zuderbader, Bader ober fin beine Staat, bertreten durch den Oberstaatsanwalt in Dusselderwaren, einersei ob sie durch Zunzbelustigung veranstaltet zu haben, sind vom Landgericht Gast- und Schausgewerbetreibende ersolgt, überhaupt nicht mehr klage auf Zahlung der 129.60 M. aus dem Geschäftspunkte des Handbergerbetreibende ersolgt, überhaupt nicht mehr klage auf Zahlung der 129.60 M. aus dem Geschäftspunkte des Handbergerbetreibender werden. Die Erzeugung den Zunzellschaftspunkte des Handbergerbetreibender werden. Schabenersates wegen Amtspsischenken der Manden freigesprochen worden. Ein Kriegsteilnehmer war aus Berwendung von Ersahnehmen wir nur an zwei Tagen der Wose such kannt der Dussellschaftspunkte des Handbergerbetreibender werden. Er behauptet: die dem Felde zurückgesehrt und seine Familie veranstaltete zu seinen

zeugung von Buderbaderwaren aus Butter. (Blätter.) und Barm. teig wird allgemein verboten. Die Berordmung tritt am 23. Degember in Araft.

Durch eine Ministerialverordnung, die heute zur Berlaut-barung gelangt, werden nach dem Stande vom 1. und 15. jeden Monats zu erstattende Anzeigen über die Borräte an Rohöl und Mineralolproduften jeder Art, Bengol Teerölen angeordnet. Beiter werben Bengin, Gasol, Bulfan-öl, Zhlinderöl, Bengol und Teeröle unter Sperre gelegt. Endlich wird die Regierung ermächtigt, im Falle brobenden Mangels an Mineralölproduften unter gewiffen Borousfehungen die Erzeuger gur Erzeugung und Lieferung, die Sandler und andere Befiber gur Abgabe von Borraten gwangsweise zu verhalten. Gine weitere Ministerialverordnung betrifft die Festsetung von Sochstpreisen für Bengin, Leuchtpetroleum, Gasol und Bulfanol.

Gine milbe Strafe.

In Biesbaben murbe wegen außerorbentlich bober Heberichreitung ber Butterhochstpreise ber Inhaber eines ber größten Geicaite am Blage, Ratgeber, ju 500 DR. Gelbftrafe berurteilt. Er hatte hollandische Butter jum Breife bon 2,45 DR. bezogen und für 8,70 D. verlauft. Der gall liegt befonders frag, weil Ratgeber Mitglied ber Rommiffion gur Beftfegung ber Sociftpreife mar.

Goziales.

Rriegsverlette und Boftbienft.

3m Intereffe ber Rriegeverlestenfürforge hat bas Reichopoftamt fürglich an die Oberpostbireftionen eine allgemeine Berffigung erlaffen, Die u. a. folgendes ausipricht:

Rach allgemeiner lleberzeugung ist namentlich aus bollswirt-ichaftlichen Rudfichten Bert darauf zu legen, daß Kriegs-beschädigte nach der Entlassung aus dem Seere möglichst ihren früheren Beruf wieder ausnehmen. Bielfach haben aber Rriegeverlette um die Ginftellung in ben Bofts Telegraphendienft beworben, obgleich fie gur Fortiehung ihres bisherigen ober zur Ergreifung eines berwandten Berufes imftande waren. Im hinblid hierauf ist zwischen dem Landeshauptmann der Rheinprobing und den rheinischen Oberpositierktionen folgendes bereinbart morben :

Rriegebeschabigte, bie bor bem Rriege bei ber Reichspoft- und Telegraphenverwaltung als Beamte, Angestellte ober Arbeiter tätig waren, werben, soweit es irgend möglich ist, auch weiter bei ihr beschäftigt. Golde Rriegsbeichabigte find an die Diensistelle gu bermeilen, bei ber fie fruber tatig maren. Beeignetenfalls fann auch der Ortsausidug felbft fich fur ben Rriegsbeidabigten an

Bewerben fich Kriegsbeschabigte, die nicht bei der Reichs-Boft-und Telegraphenverwaltung beschäftigt waren, unter Aufgabe ihres bisherigen Berufs um eine Stelle bei diefer Berwaltung, jo wird fie, falls ber Bewerber nicht auf Grund gefenlicher Befimmungen angunehmen ift, ihn entweber an ben guftanbigen Ortsausiduth berweifen ober fich felbft mit ber für ben Bohnort bes Bewerbers guftanbigen Stelle ber Kriegsbeichabigtenfürforge in Berbindung fegen und beren Anficht barüber horen, ob ber Berufewechfel notwendig ober wfinichenemert ift. Dies wird auch bei ben Bewerbern geicheben, Die fich im Befige bes Unftellungoicheins befinden. Die guftandigen Bofibeborden merben bei ber Ent. deibung fiber bie Annahme bes Bewerbers nach Möglichfeit bas Butachten bes Ortsausichuffes uim. berudfichtigen.

Das Reichspoftamt bat baraufbin die Dberpoftbireftionen Enbe Bos Reichsposiumt hat barauspun die Berefoliofeitionen Ende Robember angewiesen, sich mit ben in ihrem Bezirk in Betracht kommenden Stellen ihr die Kriegsberlettenkürforge zur gleichartigen Behandlung der Beschäftigungsgesuche Kriegsbeschädigter in Berbindung zu sehen. Bei Inhabern des Anstellungsicheins kann von der Zuweisung an die Fürsorgestellen in der Regel abgesehen werden, weil der Anstellungsichein nur den Kentenempfängern verlieben wird, die ihren früheren ober einen abnlichen Beruf zweifellos nicht auf-

Diefe Berfugung bes Reichspoftamts begieht fich nicht auf bie Falle, in benen es fich um die vorfibergebenbe Beidaftigung Ariegsbeidadigter im Dienfte der Reichspoft- und Telegraphenberwaltung handelt.

Der berichwundene Bochenlohn.

Bei Rechtsftreitigfeiten aus bem Arbeitsberhaltnis tann man öfter die Beobachtung machen, daß Arbeitgeber ber irrigen Meinung find, der fouldige Lohn tonne bon ihnen nicht mehr gefordert werden, wenn fie benfelben einem Beauftragten gur Bahlung an ben Arbeiter übergeben haben, biefer aber ben Lohn nicht erhalten hat. Ein Fall diefer Art beschäftigte am Dienstag das Innungsschiedsgericht.

Der Aläger, der in der Baderei von Dobrin als Badergefelle beschäftigt war, hatte am Bochenichluß den fälligen Lohn nicht er-halten, Das sam so: Als der Berkmeister mit dem Lohn des Alägers in die Backtube trat, war der Kläger im Augenblid nicht anwesend. Der Berkmeister übergab deshalb den in einer Alle besindlichen Bochenlohn des Rägers einem Lehrling zur Aus-händigung an den Kläger. Der Lehrling legte das Geld in einen Schrank. Der Kläger, der hierdon michts ersuhr, ging ohne Geld nach Hause um nächsten Arbeitstage sorderte er seinen Lehr dam bam Meister. Run stellte sich beraus, das das Lohn bom Meifter. Run ftellte fich beraus, bag bas Belb aus bem Schrant, wohin es ber Lehrling gelegt haben Meifter. beraus, die Reichsgetreibestelle Breise für den Fabrikanten, den Großhandler wollte, verschwunden war. Dobrin weigerte sich, den Lohn gegen sei § 152 des Bereinszollgesenden, welcher besagt, und den Kleinhandler sestgelegt, welche auch von der Reichs- zu zahlen. Gein Bertreter vor dem Innungsichiedsgericht sprach die daß bei llebertretung der Borichriften dieses sowie ber inburch nichts begründete Bermutung aus, ber Rtager werbe wohl bas Belb aus bem Schrant genommen haben und wolle nun berfuchen, ben Lohn noch einmal zu befommen. Im übrigen meinte ber Bertreter, folle fich ber Rlager an ben Lebrling ober ben Werfmeifter halten, bem ber Beflagte ja ben Lobn übergeben habe. - Der Bor-figende wies die unbegrundete Berdachtigung bes Rlagers durch ben Bertreter bes Beflagten gurud und belehrte ben Bertreter, bag ber Rlager feinen Sohn bon dem Beflagten und bon feinem anderen gu hierauf ertannte ber Bertreter Die Forderung an und gahlte bem Rlager feinen Lohn.

Berichtszeitung.

Berurteilung bes Fistus wegen einer Saussuchung.

Die Staatsanwaltichaft Duisburg beauftragte im April 1912 bie Boligei in Effen, eine Durchfuchung ber Gefchafteraume ber Beidaftoftelle bes Transportarbeiterverbanbes vorgunehmen, um ben Berfaffer einer Boftfarte ftrafbaren Inhalts gu ermitteln. Dabei wurde neben anderen Schriftftuden auch ein Martenbuch im Berte bon 50 Bf. beichlagnahmt, bas ipater verloren gegangen ift. Rurg nach ber Sausfuchung murbe ein bei ber Gifenbahn beichaftigter Arbeiter G., ber Mitglied bes Transportarbeiterverbandes mar, aus bem Dienft entlaffen. Der Berband batte biefem Arbeiter eine Arbeitelosenunterftutung bon im gangen 129,10 M. gegahlt. Den Anfpruch auf Erfrattung biefes Betrages und ber 50 Bf. für bas Martenbuch bat ber Transportarbeiterverbanb an ben jebigen Rlager R. abgetreten. Diefer erhob gegen ben preufifden Staat, bertreten burch ben Oberftaatsantpalt in Duffelborf, Mitglieber feien ber Gifenbahnverwaltung mitgeteilt worben und lettere habe barauf ben B. entlaffen (bie Gifenbahn bulbet befanntlich nicht, daß ihre Bediensteten bem Transportarbeiterverband angehoren); die Entlaffung beruhe beshalb auf einer Berletjung ber Gebeimhaltungspflicht ber Boligei und ber Beflagte muffe ben baburch entftanbenen Schaben erfeben.

Bahrend bas Landgericht Effen die Rlage abwies, hatte bas Oberfanbeogericht Damm ben bellagten Staat gur Bahlung bon 50 Bf. verurteilt und auch ben übrigen Rlageanfpruch bem Grunde nach für gerechtfertigt erffart. Durch die Beichlagnahme entficht, fo führt das Oberlandesgericht aus, ein vertragsähnliches Becbaltnis zwijchen bem Gtaat auf ber einen und ben bon ber Befchlagnahme betroffenen Berfonen auf ber anberen Geite. Der Staat bat hiernach bie Bflicht gur forgfältigen Bermahrung ber befchlagnahmten Gegenftande. Da fich bas Abhandenkommen bes Marfenbuches nur fo erflären lägt, bag es von den Boligeibeamten mangelhaft verwahrt worben ift, liegt eine Berletung ber Berwahrungspflicht vor; für ben baburch emftanbenen Schaben ift der Beflagte erfappflichtig. Auch ber Anspruch auf Erstattung der an G. vom Transportarbeiterverband gegablten Unterftugungs. betrage ift begrundet. Die Boligei muß ber Gifenbahnbehorde auf Grund ber bei ber Beichlagnahme gefundenen Papiere Mitteilung barüber gemacht haben, bag G. Mitglied bes Berbandes war. Sierin liegt eine fowere Amteverlepung. Die Polizei mußte bas Ergebnis ber Beichlagnahme nach ben Bestimmungen ber Strafprozefordnung Dritten gegenüber geheimhalten. Diernach ift es unzweifelhaft, daß der Berband durch die von der Polizei der Eisenbahnverwaltung gemachte Mitteilung von der Zugehörigfeit bes G. gum Berbande geschäbigt ift. Infolge biefer Mitteilung ift G. aus bem Gifenbahndienft entlaffen worben.

Das Reichsgericht bat am Dienstag biefes Urteil beftätigt und die vom Beflagten eingelegte Revifion gurudgewiefen. (Aftengeichen: III. 808/15.)

Bum Berbot ber Bahlungen nach England.

Grundfabliche Erörterungen fnüpften fich an eine Un-Mage wegen Berftoges gegen die Bundesratsberordnung betr. den Bezug von Waren aus England und das Berbot der Zahlungen nach England und Verstoßes gegen das Vereins-

zollgeset, die gestern gegen den Kaufmann Willy Bagener vor der 5. Straffammer des Landgerichts I verhandelt wurde. Der Angeklagte hat sich die Anklage durch einen Gefälligkeits-aft zugezogen: er hörte eines Tages von der Abteilungsvorsteherin eines Warenhauses, mit dem er in geschäftlicher Berbindung steht, daß diese mit Spihen in Berlegenheit geraten sei und erflärte sich bereit, ihr solche ohne jeden personlichen Borteil seinerseits zu beichaffen. Er wußte, daß sein Bertreter in Kopenhagen die Ber-tretung einer englischen Spihenfirma hatte und wandte sich an diefen um Ueberlaffung eines fleineren Boftens. Dem Erfuchen wurde auch Folge gegeben; nachdem ber Angeklagte einen Sched auf 540 Kronen danischer Bahrung eingefandt batte, wurde der Bojten Spipen von Kopenhagen nach Berlin geschickt, bier aber auf dem Zollamt angehalten, nachdem der Angeflagte ohne Umschweise angegeben hatte, daß es fich um englische Spiten handelte. Die jetige Anklage war die Jolge. Der Angeflogte versicherte glaubjetige Anklage war die Folge. Der Angeklagte versicherte glaub-wirdig, daß er mit England nie Geschäfte gemacht und deshalb von der Bundesratsberordnung und dem Zahlungsverbot leine Kenntnis gehabt habe. Staatsanvoll Dr. Lehmann hielt den An-geklagten im Sinne der Anklage für schuldig. Das Bereinszoll-gesetziet, woil die Einsuhr englischer Waren durch Bundes-ratsdervodnung verboten sei. Im übrigen hätte der Angeklagte als Kaufmann wissen müßen, daß eine Jahlung nach England auch gegen ein Berbot des Bundesrats versiche. Der Staatsanwalt be-antragte wegen des letteren Bergebens 500 M. Geldstrase wegen Bergehens gegen das Vereinszollgeset 1240 M. Buse und Kon-siskation der Spihen, außerdem aus § 152 des Bereinszollgesetes fistation ber Spiten, außerdem aus § 152 des Bereinszollgesetes eine Ordnungsstrafe bon 10 M. — Rechtsamwalt Dr. Aleberg führte agegen aus, daß der Angestagte weder objektiv noch subjektiv gegen Bahlungsberbot berftogen habe. Er habe bie Spipen nicht aus England, fonbern von einem Ropenhagener Saufe bezogen, bas bie Spihen bort im Besig hatte, und er habe das Geld dafür auch nicht nach England, sondern an den Besither nach Dänemarf gesandt. Auch das Vereindzallgesetz sei nicht verletzt. § 134 bestimme zwar: "Wer es unternimmt, Gegenstände, deren Ein-, Aus- oder Durchsuchsten ist, diesem Verbote zuwider ein-, aus- oder durchzussischen Macht sich einer Kontre dan de schwidig usw. Im neueften Rommentar von Stenglein werde biergu folgende Erlaute. rung gegeben: "Strafbare Einführung im Sinne bes § 184 B.B.G. ift jede Einbringung des Gegenstandes über die Grenze, die geschieht, ohne daß der Gegenstand beim Grenzsollamte gemäß § 139
8.3.G. angezeigt oder zur Revision gestellt wird. Ferner soge
Stenglein zu § 139, daß seine Strafe, sondern nur die Zurüdichassung der Gegenstände stattsinde, die bei dem Grenzzollamte Gewerbetreibenden ausbrudlich angegeigt ober bon anderen Bersonen vorschriftsmäßig zur Nevision gestellt werden. Dies set vorliegend der Fall; da die Spihen durch die Bost versendet wurden, sei Berlin als das Grenzzollamt zu betrachten, und bier habe der Angellagte aus freiem Antriebe mitgeteilt, daß es sich um englische Spiten handele. Bon einer beabsichtigten Kontrebande fonne feine Rebe fein. - Das Gericht billigte bem Angeflagten gu, men daß er sich der beiden ibm zur Last gelegten Sandlungen nicht bas schuldig gemacht und nicht "wissentlich" gegen die Bundesratsver-iden ordnung" verstoßen habe. Er wurde dieserhalb freigesprochen, Dafolge besfelben öffentlich befannt gemachten Berwaltungsvor-Das Zahlungsverbot fei eine Berwaltungsvorschrift im Ginne bes § 152, gegen ben ber Angeflagte fomit fahrläffiger Beife berftogen habe, ba es Bflicht eines jeden Raufmanns in der jehigen Beit fei, ebe er aus dem Auslande Baren bezieht oder folche dortbin ausführt, fich über die bestehenden gesehlichen Bestimmungen ju unterrichten. Das Gericht verarrteilte den Angeklagten gu ju unterrichten. 75 M. Gelbftrafe.

Minderwertige Rriegelieferung ale Landesverrat.

Der Raufmann Bernhard Mainger hatte bie Lieferung einer gröheren Menge reinwollener Goden für bas Rriegsheer über-nommen, aber aus Gewinnsucht nicht reinwollene, sondern minderwertige Soden geliefert, obwohl er wuhte, das er dadurch die Marichfähigseit der Krieger beeinträchtigte, und so der Kriegsmacht des Deutschen Reiches Nachteil zufügte. Er hat auch einem Soldaten, der bei der Abnahme der Soden tätig war, 20 M. als Beichent angeboten, bamit er nichts fage. Der Goldat hat jeboch Anzeige erstattet. Wegen Landesverrats und versuchter Bestechung ist Rainzer darauf vom Gericht in Coblenz zu 10 Monaten Gefängnis berurteilt. Das Reicksgericht verwarf am Dienstag die vom Angeklagten eingelegte Revision.

Gegen bas Tangen.

Das Reichsgericht mandte fich am Dienstag gegen ben Berfuch einer Ueberfpannung bei Auslegung bon Tangber-

Bon ber Unflage, eine burch die Militarbehörbe verhotene Tangbeluftigung veranstaltet zu haben, find vom Landgericht Sannover am 4. September brei noch nicht 20 Jahre alte Nah-madden freigesprochen worden. Ein Kriegsteilnehmer war aus

Ehren in einem besonderen Raume einer Castwirtischaft ein pri- ben Bullen einen Berdienst bon 51,50 M. bam, 62,72 M. und an Reserve-Jäger Baigillone Nr. 1, 5 und 24. 2. Ersab Maschinenvates Fest, zu dem auch die drei Angestagten eingeladen waren. der Auch einen solchen von 48,54 M., also einen Reingewinn von gewehr-Kompagnie des 17. Armeetorpe; Gebirge Maschinengewehr-Es wurde gegessen, getrunken, gerebet und gesungen. Amwesend waren 20 Bersonen. Als während einer Pause ein zehnjähriges Mädchen am Klavier einen Tanz zu spielen versuchte, umfahten sich die Angeklagten in ihrer lustigen Stimmung und drehten sich im Tanzschritt einen fünf Minuten lang im Immer herum. Irgend jemand fab bon außen burch bas Fenfter biefe wahrend des Krieges verponte Luftigleit und erstattete Anzeige. Das Land-gericht bat jedoch eine ftrafbare Sandlung nicht für erwiesen angesehen, da der sogenannte Tang nur eine unbedeutende Zeitspanne ausgefüllt hat und die für eine "Tanglustbarkeit" erforderliche Leitung und Organisation gesehlt habe. Gegen dies berftandige Urteil legte Die Stantoanwaltichaft Revifion ein. Reichsgericht verwarf am Dienstag nicht nur die Revision, sondern gab seiner Ueberzeugung babon, daß eine Anklage überhaupt nicht hatte erhoben werden sollen, auch baburch Ausbruck, daß es auch bie ben Angeflagten erwachsenen notwendigen Auslagen ber Staatstaffe auferlegte. Die Tellnehmer an einem Tang seien überhaupt straflos, strafbar sei nur die "Beranstaltung" einer Tangluftbarteit. Golde liege nicht vor.

Hebermäßiger Geichaftogewinn.

Begen übermäßiger Breissteigerung im Ginne ber Bunbes-rateberordnung bom 28. Juli b. J. hat bas Landgericht Dresben am 12. Oftober ben Fleischermeister und Biebhandler Sugo Rühn an fansend Mark Gelöstrache berurteilt. Am Morgen des 23. August erschien der Angellagte auf dem Schlachthof mit 6-7 Kindern, um diese zu versaufen. Noch vor 8 Uhr kaufte er zwei Bullen zum Verise von 1508,80 bzw. 1160,32 M. und eine Kuh für 834,60 M. Alle drei Tiere versaufte er aber noch an demselben Vormittag auf dem Schlachthof weiter, und zwar die Bullen für 1560,60 M. Landwehr-Anfanterie-Acgimenter Ar. 7, 11, 12, 34, 65, 76 (f. 9tef.bzw. 1223,04 M. und die Ruh für 878,14 M. Within hatte er an Inf.-Aegt. Ar. 69), 77, 83, 84, 93. Garnifon-Bataillon Spandau.

158,06 M. Das Gericht hat in Diefer Cumme eine Uebermäßig-158,06 W. Das Gericht hat in dieser Sundie eine accellunger feit des Gewinnes, eine übermäßige Preissteigerung im Sinne der Bundesratsverordnung erblick. In Betracht sam, daß der Angeslagte diesen Berdienst in der kurzen Zeit von 8—12 Uhr, die zwischen Ankauf und Berkauf der Tiere lag, erzielt hat und obendrein ohne bemerkenswerten Auswand von Mühe, da er die Tiere dort weiterverkauft hat, wo er sie gekaust batte. Das Neidsgericht verwarf am Dienstag Die bom Angeflagten eingelegte

Verluftliften.

Die Berluftlifte Rr. 411 ber preußifden Armee enthält Berlufte folgender Truppen:

Garbe: Garbe-Referbe-Schützen-Bataillon. Infanterie uno .: Infanterie und: Garde: Garde-Rejerbe-Schüßen-Bataillon. Grenadier- bzw. Infanterie- bzw. Füfilier-Regimenter Rr. 4, 7, 11 bis einicht. 17, 31 bis einicht. 34, 49, 59 (i. auch Gebirgs-Wajchinengew-Abt. Rr. 215), 63, 64 (f. auch Gebirgs-Wajchinengew-Abt. Rr. 215), 63, 64 (f. auch Gebirgs-Wajchinengew-Abt. Rr. 245), 65, 66, 68, 69, 74, 76, 79 (i. auch Rej.-Inf.-Regt. Rr. 73), 80, 84, 85, 86, 88, 89, 92 (j. Rej.-Inf.-Regt. Rr. 73), 94, 109, 110, 111, 113 (j. auch Rej.-Inf.-Regt. Rr. 73), 181, 183, 196, 137, 144, 142 (j. auch Rej.-Inf.-Regt. Rr. 73), 146, 147, 149, 151 bis einicht. 154, 156, 160, 161, 163, 167 bis einicht. 170, 173, 174, 176, 341, 342 (j. auch Rej.-Inf.-Regt. Rr. 34). Rejerbe-Injanterie-Regimenter Rr. 8, 11, 12, 13, 15, 17, 31, 34 bis einicht. 87 terie-Regimenter Nr. 8, 11, 12, 13, 15, 17, 31, 34 bis einfcht. St (letteres i. auch Rej.-Juj.-Regt. Rr. 73), 66, 69, 73, 76, 77, 81, 83, 84, 91, 98, 99, 201 bis einfcht. 204, 207, 208, 214, 216, 217, 221, 222, 223, 225, 227 bis einfcht. 230, 232, 234, 236, 237, 252, 268.

Mbteilungen Rr. 215, 235 und 245; Feftungs-Maschinengewehr-Rompognie Nr. 2 Strafburg.

Ravallerie: Garde-Referve-Mainen. Schwere Referve-Reiter Ar. 2 (j. Schwere Referve-Reiter Ar. 8) und Ar. 8; Dragoner Ar. 8; Hujaren Ar. 12; Manen Ar. 8 und 15; Kavallerie-Regiment Ar. 88;

Rejerve-Ravallerie-Abteilung Rr. 50. Referve-Ravallerie: 1. und 4. Garde-Regiment. Regimenter Rr. 2, 5. 6, 7, 10, 14, 15, 22, 26, 37, 40, 46, 47, 57, 61, 81, 97, 103; Rejerve-Regimenter Rr. 3, 15, 19, 44, 46. Schübengraben-Ranonen-Abtei-

Fußartillerie: 2. Garde-Regiment. Regimenter Kr. 3, 5, 18; Reserve-Regimenter Kr. 6, 7, 14, 15; Fußartillerie-Bataillone Kr. 36 und 30; Landwehr-Bataillone Kr. 4, 5, 17; Fußartillerie-Batterien Kr. 235, 238, 273, 480; Landswurm-Bataillon des 5. Armeclorps. Schwere Felbhaubity-Batterie Rr. 27. Mörfer-Regiment Mr. 6.

Bioniere: Bionier-Berfuchs-Kompagnie. Regimenter Kr. 20, 23, 25, 29, 30, 31, 35; Bataillone: I. und II. Kr. 2, I. Kr. 9, I. und II. Kr. 10, I. und II. Kr. 14, I. Kr. 15, II. Kr. 16, I. Kr. 21, I. Kr. 26; Rejerbe-Bataillone Kr. 32, 34, 39; Eriah-Bataillon des Bionier-Bataillons Kr. 9, Hinnier-Kompagnien Kr. 111, 249, 305; Referbe-Kompagnie Nr. 78. Minenwerfer-Bataillone Nr. 1, 2 und 3. Berfehrstruppen: Williar-Gifenbahnbireftion II. Gifenbahn.

Betriebskompagnie Rr. 21. Feldfliegertruppe. Kraftfahr-Bataillon. Armierungs-Bataillone Rr. 62, 67, 68, 69, 70, 72. Bewachungskommando des Gefangenenlagers Brandenburg a. S.

Der Schluf ber baber ifchen Berluftlifte Rr. 242 enthält Berichtigungen fruberer Berluftliften.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands.

Geschäftsstelle Berlin. Nachruf.

Den Mitgliebern gur Radricht, bag unfer Rollege, ber Bufchneiber

Otto Tetzel

am 6. Dezember verftorben ift, Ghre feinem Unbenten! Die Ortsverwaltung

Segelklub "Fraternitas"

E. B. Mis Opjer bes Beitfrieges fiel urch Ropfichun unfer Mitglieb, Derr

Albert Schunack. Whre feinem Mubenten! Der Borftanb.

Zentral-Kranken- n. Sterbekasse der deutschen Wagenhauer. (B. a. 6.) Berlin, Begirt 8.

Nachruf. Um Donnerstag, ben 2. De-

Mitalieb, ber Schloffer Max Humbroich

Banfitz. 65 Ghre feinem Andenten! Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiterverband. Zahlstelle Berlin.

Den Mitgliebern gur Radricht, ag unfer Rollege, ber Tifchler

Ernst Ribbe

(Liebigftr. 30) Allter bon 47 Jahren ge-

Chre feinem Anbenten! Die Beerbigung findet am Freitag, ben 24. Dezember, nach-mittage 3 Uhr, auf bem Bentralfriedhof in Friedrichefelbe ftatt, Die Orisbermaltung.

Die Leiche unieres auf bem Beibe ber Gbre gefallenen innigfigeliebten einzigen Sobnes und guten Bruders, bes Einjährig-Ariegsfreiwilligen, Ge-

Hans Kramer ift nach ber helmat übergeilibit und findet bie Beerbigung am Beerdigung am

Donneistag, ben 23. Dezembei 1918, nachmittags 3 Ubr, auf dem Reutöllner Gemeinde - Friedhof. Marienborfer Weg, natt.

Reutoan, Biethenftrage 69. In tiefer Trauer Paul Kramer und Brau.

und Befannten die troutige Rach. richt, bag mein lieber Bruber

Ernst Ribbe

im Alter von 47 Sabren ge-Morgen ift.

Der trauernde Bruber nebft Grau Albert Ribbe.

Die Beerdigung lindet morgen Frettag, den 24. Dezember 1915, nachmittags 3 libr, von der Leichenballe des slädtischen Friedofes in Briebrichefelbe aus ftatt.

Danffagung.

Allen Breunden und Sefannten meinen berglichften Dant für bie rege Beteiligung bei ber Ginafdjerung meiner lieben Brau.

August Reckmann.

Tel.-Amt Moripplat 10628, 3578. Bureau: Rungeftrage 30

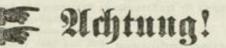
Branche der Rahmenmacher.

Montag, den 27. Dezember (3. Weihnachts-Feiertag). nachmittags 5 Uhr:

Unterhaltungs-Abend

und gemütliches Beisammensein im Dresdener Garten, Dresdenerstr. 45.

= Eintritt frei. = Alle Kollegen und Kolleginnen sind freundlichst eingeladen.



Der Feiertage wegen find famtliche Bureaus und Arbeitenachweife an folgenden Tagen gefchloffen:

Freitag, den 24. und Freitag, den 31. Tegember, bon nadmittage 1 Uhr ab, Connabend, ben 25. und Montag, den 27. Dezember, fowie Connabend, ben 1. Januar, ben gangen Tag.

Um Freitag, ben 24. werden in den befannten Lofalen bon 6-8 Beitrage entgegengenommen.

Am Freitag, den 31. Tegember von 8-10 Uhr. Die Ortsverwaltung.

Für der Weihnachtstisch

empfehlen wir folgende Bücher:

August Bebel Die Frau und der Sozialismus.

Gebunden 3 Mart. 3m Geidenfeinband 3,50 Mart. Aus meinem Leben.

> Drei Banbe. Band 1: Gebunden 2,- Mart

Band 2: Band 3: Bebunden 3,— Mart Gebunden 2,25 Mart 3m Gefdenfeinband tomplett in brei Banden 8,50 Mart.

Engels, Der Urfprung ber Familie gebb. 1.50 M. Rautoly. Der Urfprung bes Chriftentume . . . gebb. 5.75 MR.

" Borlaufer bes neueren Cogialismus. (Internationale Bibl. Banb 47/48) Bb. I. Rommuniftifche Bewegungen im Mittelalter. Broid, 2.50 R., gebb. 3,— D. Db. II. Der Kommunismus in ber beutigen Reformation.

Broid, 2.50 M., gebb. 3,- MR Mehring, Dr. Frang. Dentiche Geichichte bom Ansgange bes Mittelalters. Gin Leitsaben für Lehrenbe und Lernenbe. gebb. 2,50 F.

Bu beziehen burch bie

Budihandlung Porwärts, Berlin SW 68 Linbenftrafe 3.

der Gesellschaft

elzwaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Vorteilhafteste Kaufgelegenheit Bernstein & Schoenberger G. m. b. H.

Pelzwarenfabrik Krausenstraße 41, eine Treppe, am Dönhoffplatz. Verkauf: Wochentags 9-12 u. 3-8. Sonntag 12-8 Uhr.

Besonders günftige Kaufgelegenheit 11 Brückenstraße 11 | Schöneb., Haupistr. 10 BERLIN Gegr. 1891 Der Vorzug der Gummischuhe Vorbeugung gegen Erkältung Verbilligung durch Schonu g der Stiefelsohles und Absötze Prompter Versend nach ausserhalb bei Angabe der Stiefel-Nummer Schönstes Festgeschenk

Ortskrankenkasse für die Gewerbe der Tischler u. Pianofortearbeiter zu Berlin.

Der Antrag bes Kaffenporftandes, für biefenigen Mitglieder, welche länger als feche Monate der Raffe angeboren, folgende Mehrleiftungen wieder ge-

poigertoe nechteitungen wieder ge-währen zu bürfen, und zwar:

1. Kranfengeld in höhe bes halben Grundlohnes für jeden Ar-beitstag lowie für jeden Som-nutd Jesting, wenn die Krantheit ben Gersicherten arbeitsunsähig macht; er wird vom vierten Kranf-keitstage menn der die Arbeits beitotage, menn aber bie Arbeits-unfahigfeit erft fpater eintritt, vom Tage ihres Eintrills an gewährt; L. Hausgeld in Höhe des halben Krantengeldes, ebenjalls für jeden Kalendertag; 273/19

Kalenbertag; 273/19
3. Berficherten, für die fein Saus-geld zu zahlen ist, wird neben der Krankenbausdpsiege ein Krankengeld in Söhe von einem Zehntel ves Grundlohnes gewährt;
4. als Sterbegeld wird beim Lode eines Ritgliedes das Dreißig-sache des Grundlohnes, mindestens aber ein Betrag von 50 M. gewährt, t vom Bersicherungsamt der Stadt berlin genedungt und tritt am Berlin genehmigt und tritt am Montag, ben 8. Januar 1916, in Krait. Berlin, ben 21. Dezember 1915.

Emil Boeske, Fritz Zinke. Borfitenber.

Sonder-Angebot

zu wirklich billigen Preisen evt. feichte Zahlungsbedingungen Große Auswahl

In deutschen Stoffen Julius Fabian Schneidermeister

Gr. Frankfurter Str. 37 und Turmstr. 18

Stiefelsohlen

gum Gelbituntermachen. Romp gum Seldstunfermachen. Komplett aufgemacht mit Gummiablähen: Derren 2,95, Damen 2,50. Mleganderftr. 8, Elisabethitr. 64 (Ede Bagmannftr.), Prunzenftr. 69, Nonnendamm-Alec 5, Kanthrafte 118, Pantftr. 10, Grüner Beg 83(am Andreasplat); Ediöneberg, Afazienftr. 29; Etegliv, Albrechtitr. 110; Nenfölln, Dermannstr. 17. manufer. 17.

Punsch Royal A Placehe 160 und 90 Pf. von Rum, Arrak, Glühwein . . . à Flasche 250 und 135 M. Sherry u. Schlummer-Punsch . . h Flasche 300 and 160 M Ananas, Burgunder-Punsch . . A Flasche 400 und 210 M. Jamaika-Rum, Arrak, Kognak und Verschnitte daraus
Franz. und deutsche Schaumweine.
Bowlen - Mosel. Bowlen - Extrakte, Tischweine
empfehlt und versendet in bekannt ausgezeichneter Qualität Georg Andree, Berlin C, Prenzlauer Str. 1-2.

Westmann's Trauermagazin Größte Auswahl.

Billigste Preise. L Mohrenstrate 37a IL Gr. Franklurter Str. 115

Auswahlsendungen sofort. Amt Zentrum 7890. Sonning 12-2 Uhr geöffnet.

Carbid-Tischlampen 3.90. Bubebör billigft Weberstr. 42. J. Baer



Badstr. 26 Prinz.-Allee Herren- und Knaben-Mocen, Berufskleidung Eleg. Paletots, Ulster.

Joppen i. jed. Proislag. Gr. Stofflager z. eleg. Maganfertigung. störung Teitzahlung.

Mäntel

Uister, Paletots . Anzüge verkauft große Herren-Kleider-Fabrik jetzt auch an Private. Stralauer Str. 42 43, 1Tr.

Spezialarzt Dr. med. Wockenfaß,

Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor), Friedrichter 125 Oranients Tori, für Syphilis. Harn- u Frauenfelden — Ehrlich-Hata-Kur (Dauer 12 Tage), Blutuntersuchung. Schnelle, sichere schmerzlose Hellung ohne Berufs-

Pelzwaren jeder Art Weihnachts-Verkauf

Echt Nerz-Kragen .

bisher M. 100.— bis M. 800.— jetzt M. 50.— bis M. 150.— bisher M. 85.— bis M. 160.— Echt Alaska-Fuchs . jetzt M. 35.— bis M. 90.— bisher M. 45.— bis M. 60.— jetzt ehne Ausnahme M. 18.— Echt Nerz-Murmel .

Pelzwaren-Fabrik Leipziger Str. 58, | Tr. Spittelmarkt).

Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Außergewöhnliches Weihnachts-Angebot!

weiche, mollige Stoffe, große und kleine Nummern

pod Gadie

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe Strümpfe für Damen, Herren u. Kinder Buderst

1 Treppe. Gumperts Konditorei.

Königstraße 22-26

entzückende Farben, moderne Macharten

Aparte Winterblusen

alle Farben und Formen, weiten 4.50 3.75

Kleider-Röcke

schwarz u. farbig, vorzügliche Stoffe 12.75, 9.75,

Träger-Röcke riesig billig.

Unterröcke

Seide, wunderbare Macharten 9.75. 7.75 Auch ganz elegante Ausführungen sohr preiswert.

Trikot-Unterröcke hübenhen Volants, alle Preis-lagen bis 3.75

Taghomden Beinkleider 2.50, 2.25 Untertaillon

Gedecke, Bett- u. Tischwäsche, Servierkleider billig. The

Deutsches Theater. Direktion: Max Reinhardt 71/, Uhr: Maria Stuart. Sonnabend: Was ihr wellt.

Kammerspiele.

8 Uhr: Der Weibsteufel.

8 Onnabend: Der Weibsteufel.

Nachm. 24, Uhr (kleine Preise):
Die deutschen Kleinstädter.

Volksbühne. Theater a. Sülewel. 81/4 Uhr: Faust. — Sonnabend. Sonntag. Montag: Das Mirakel. Dir. Molnhard-Bernauer.

Theater i. d. Königgrätzerstr. 7U.: Götz von Berlichingen. Komödienhaus. 8 Uhr: Die rätselhafte Frau Berliner Theat. 8 Uhr: Wenn zwei Hochzeit machen.

Lessing-Theater. Direktion: Victor Barnowsky. 8 Uhr: Komödie der Worte.

Freitag: Geschlossen, Sonnabend: Kalser und Galliaer.

Deutsches Künstler-Theater. Allabendich 8 Uhr: Die selige Exzellens.

Taubenstr. 48/49 8 Uhr:

Im Kampfe um Konstantinopel

Theater für Donnerstag, 23. Dezember. Deutsches Opernhaus Charlottbg. Metropol-Theater

7 Uhr: Parsifal.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater. Geschlossen.

gobr. Merrnfeld-Thooter 8 Uhr: Rosenblatt's Geheimtip Kleines Theater.

s Uhr: Henriette Jacoby. Komische Oper. 34, Uhr: Der tapfere Ulan. 8 Uhr: Jung muß man sein

Lustspielhaus. 2. 1. Male: Alles aus Gefälligkeit. Montis Operetten-Theater

s Uhr: Der Weltenbummler, Residenz-Theater Residenz-Theater

81/4 Uhr: Die Prinzessin vom Nil.
An bd. Ftg. 31/4 U.: Schöne v. Strand.
8 Uhr: Verheiralete Junggesellen.

8 Uhr: Die Kalserin (Maria Theresia) An beiden Feiert. 8 Uhr: Martha. Schiller-Theater O.

8 Uhr: Jugend. Schiller-Th.Charlottenbg. 8 Uhr: Ritter Bengts Gattin.

Thalin-Theater. 8 Uhr: Drel Paar Schuhe.

Theater am Nollendorfpl. 81/4 Uhr: Torquato Tasso. 81/4 Uhr: Immer feste druff! Theater des Westens

s Uhr: D. Fräulein v. Amt mit Guide Thielscher. 4 Uhr: Fran Holle.

Trianon-Theater.

Grete Wiesentha

"Flotte Bursche" Operette i. 1 Akt v. F. v. Suppé Mitwirkende:

Else Berna - Lotte Werkmeister v. Thalla-Theat. a. G.
Kāte Hansen — Steffi Walidt
Gustav Matzner — Heinrich Poer
Hanna Ewald — Jan Paul

Außerdem: = reichhaltige ==

Dezember - Spielplan. HEAVER Direktion Adelf Veget Telef .: Lotrow 7841

Erfolg über Erfolg des anerkannt größten Programms Berlins! Nur auserlesene

Kunstkräfte! Billettverk. 11-1 a. d. Kasse sowie Werthelm u. Invalident

Konzerthaus Zoo

MARMORSAAL. Eingang Adlerportal, Kurfürstendamm, gegenüb. d. Wichmannstraße.

Eröffnung Sonnabend, d. 25. Dezember

fassenden Marmorsaal d. Zoolog. Gartens:

susgeführt von der gesamten Kapelle des Ersatz-Bataillons vom und des Ersatz-Bataillons vom

Kais.-Franz-Garde-Gren.-Reg. Nr. 2 Königin-Augusta-Gard.-Gren.-Reg. Nr. 4 Dirig. Kgl. Musikleiter H. Männecke. Dirig. Kgl. Musikleiter A. Bohr.

dut gepflegte blesige und echte Biere sowie vorzügl. Küche zu mäßigen Preisen. Weinterrassen. In den Vorräumen elegant eingerichtetes Café. — Eintritt frei-

An allen Wochentagen Militärkonzert von 8 bis 12 Uhr abends.

Eintrittspreis für den Konzertszal: Wochentags 0,30, Sonn-, Feiertags 0,50, für Militär 0,10. Ehrenkarten haben Gültigkeit.

Fahrverbindungen von und nach allen Stadtrichtungen mit folgenden Zoo und Wittenbergplatz. Elektr. Bahnlinien 2, 3, 4, 8, 17, 33, 50, 54, 66, 67, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 93, 98, 138, A, C, G, H, L, O, P, Q, R, T.

tillen lieben Runden empfehle gum bevorftebenden Befte mein reich-haltiges Lager in

Uhren, Gold- a.

Silberwaren.

Gustav Schoder,

Berlin S, Oranienstraße 56.

1. und 2. Weihnachtefeiertag, mittage 2 Uhr:

Hänsel und Gretel.

Marchen-Ober in 3 Aften von Sumperbind.

Erfter Aft: Dabeim. Zweiter Aft: Im Balbe. Dritter Aft: Das Knufperbauschen. Gertrud, fein Beib — Lotte Burg. Danfel u. Gretei — Rate u. Billi Klein.

Groffnung 1 Uhr. Ginlag gegen Entnahme eines Tegtblattes von 80 Bf.

Mm 1. Feiertag: Abends: Turnverein "Fichle",

7. Männer- und 1. Frauen-Abteilung

U. a. Lieder zur Laute von Fr. Allma. Konzertschagerin Fri. Kläre Friedt und bas urfomische "Ult. Trio».

Lieder-Abend

des "Berliner Sängerchors"

unter gest. Mitmirfung von Frau Marianne Geper (Lieber gur Laute) ; jeiner Biolinen- und Bioloncello-Bortrag von Geschw. Meyer.

Mm 3. Feiertag :

200 Weihnachtsfeier

Frauen u. Mädchen der Arbeiterklasse.

Märchen-Aufführung

"Winternacht und Weihnachteichein".

Mitmirfenbe girfa 100 Rinder.

eihnachtsfeier.

Mitwirfende girla 60 Berfonen. -

Luisen-Theater. 4 libr: Sneewittchen.

83: Der gestlefelte Kater. Freing, ben 24. Dez.: Gelchfossen. 1. Feiering 3 Uhr: Die Allwördens. 2. Hetering 3 Uhr: Die Haubenierche. Um allen drei Feieringen abends:

Bettelftudenten.

Rose-Theater. Anfang 8 Uhr. Sum erften Rale : Der Weg zum Glück.

Walhalla-Theater. s use: Lieb Vaterland. Sonntag nachm .: Die Räuber.

Possen-Theater (Folies Caprice) Melonenbaum. Posse mit Gesang v. Theo Halton.

Meschugge ist Trumpf Posse in 2 Akten v. Leonh. Haskel Leonh. Haskel u. Siegfried Berisch.

Dalace Am Zec Nur noch kurze Zeit! Anf. 8 U. Der neue heitere Dezemberund Weihnachts-Spielplan.

R. Steidl-Otto Reutter-Voo-Doo-Adelmanns-Onre-Georg usw.

Weihnschten, 25. u. 26. Dez., je 2 Vorstellung., 31/, u. 8 Uhr. Casino = Theater

Lothringer Str. 87. Tagi. 8 libr: Neu! Neu! Neu! Was madifte un? Boffe in 3 Unfgügen von Sans Berg. Dazu das große Feltbrog amm. Um 25 u. 26. Dez., nachmittags 4 Uhr :

Pamilie Schnase.

Taglich & Uhr: Das neue große

Borber bas Beihnachte Brogramm.

Badstr. 58. 1. Beibnachtsfeiertag 8 Uhr:

Die Tochter Des Beimgefehrten. 2. Beibnachtsfeiertag Sein ganges Glud. 3. Beibnachtsfeiertag 8 Uhr:

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger.



Sonntag, ben 26./12. (2. Feiertag) Große Extra Rachmittage. Benefit Borfellung!

3. Solt : Die von der Emden, Knt. 3 11.

ircus:Busch

Borverfaul ohne Auffchlag für jamil. Heiertage, auch für nachmittags, idglich ab 10 Uhr. 1 Kind frei, weitere halbe Preise.

Voigt-Theater.

Unfere feldgrauen Jungen.



Zimmerstr. 90/91.

Täglich: Großes Konzert. Berliner Konzerthaus-Orchester Franz v. Blon.
Anfang S Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang S Uhr.

Weihnachtsfeiertagen: Großes Fest-Konzert.

Prunfausftattnugsftud

Wintermärchen. Beihnachtsipiel in 5 Aften

Dinfterien bes Mittelalters.

25.—28./12. tāgl. nachm. 3¹/2 Uhr: Batriotifdes "Wichel" Schauftud "Wichel" in ungefürzter Aufführung.

Die von der Emden

Mugerbem Welhnachtsprogramm. Bur Militarperionen bollfomm ireier Butritt gu b. Stett, Sångern. Linfang 8 Uhr.

Rad ber Aufführung: Sinfonie-Konzert von Grau und Lieder-Vortrag von 3r. Endia Delmhorit (Konzertiangerin). — Gefchwister Weiß (6 und 7 Jahre alt) Duert.

Bahrend der drei Feiertage: Firfa 300 Kalbsharen a 125 M., 200 Eisbeine a 125 M. und 100 Ganfe a Bortion 150 M. In famtlichen Galen - parterre wie im Sochparterre:

Mittagstafel. Morgen, Heiligabend, geschlossen! Bum Ausschant fommen 100 Tonnen Schultheiß. Margen. Pramiiore 1914 u. 1915 in Skur Berantwortlicher Redesteur: Alfred Bielepp, Reutolin. Für den Inserantwa.: Eh. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormarts Buchdruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Gesangverein "Männerchor Oberspree"

Treptow-Nieder-Schöneweide. Mitgl. d. D. A.-S.-B.

Sonntag, den 26. Dezember (2.Weihnschtefeiertag), n den Concordia-Sälen (fr. Karpfenteich, Inh. Rud. Pietsch) Treptew, Am Treptower Park 69: Musikalische und gesangliche Abendunterhaltung,

verbunden mit humoristischen Vorträgen. Nachdem: Gemütliches Beisammensein. Der Ertrag wird für die im Felde stehenden Mitglieder verwandt.

Anfang 5 Uhr. X X Eintritt 30 Pf.

WODDWOOD OF THE PERSON

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berliner Reichstagswahlkreis.

Sonnabend, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag):

unter Mitwirkung des Männerchors Namenlos (Mitgl. d. D. A.-S.-B.), Dirigent: Herr Thilo, der Violinvirtuosin Fräulein Dorn von Möllendorf und des Kammersängers Herrn A. Sisterman, Baß. Anfang 7 Uhr.

sind zu haben bei den Bezirksführe sowie in den mit Plakaten verseheuen Gesehäften und im Bureau des Wahlvereins, Stralauer Platz 10/11. [216/13 Guten Besuch erwartet Der Vorstand.

Ungeahnte Erwerbs-Möglichhelten

bietet die nächste Zukunft. Eine tief-greißende Anderung unseres gesamten Wirtschaftslebens, ein gewaltiger Auf-schwung unserer Industrie u. des Han-dels steht bevor, und es werden überall

geschulte Kräfte gesucht

sein. Angehörige technisches Berufe a. Handwerker sollen nicht versäumen, thre Keentnisse und Fertigkelten der kommenden Zeit anzupassen, um tellzunehmen an den wirtschaftlichen Erfolgen, die naturgemiß das Ergebnis des gewaltigen Ringens sein müssen. Das beste Mittel, rasch und gründlich, ohne Lehrer, durch einfachen Seibstunterricht eine gründliche Ausbildung in technischen Wissenschaften zu erwerben, sind die technischen Seibstunterrichtswerke "Syst. Kornack-Hachfeld". — Ausführitche So Seiten starke Broschlire versenden gern kostenlos Bonness & Hachfeld, Poisdam.

Postfaca 167 Postfach 167

Heute bis 9Uhr geöffnet

Garnituren für Weihnachtsgeschenke Großer Muff,

Schal oder Tierform beide Teile zus. 60, 75, 85 M. Fuchs, Marder, Scal, Fch. Spezialität: Skunks.

Feder- Pelz-Hüte zu bekannt billigen Preisen. iener

Leipziger Str. 41. (neben Konfektionshaus Maaßen.) Prämijort 1914 u. 1915 in Skunks.

Aus Groß-Berlin.

Abgabe bon Reis und Gulfenfrüchten.

Die Abgabe bon Reis und Gutfenfruchten an bie beburftige Bebolterung in Berlin erfolgt auch für ben Monat Januar.

Die Ausgabe ber Berechtigungefarten erfolgt wieber an bie Armen burch die Armentommiffionen, an die Arbeitelofen burch bie Geichafteftellen ber Arbeitelofenfürforge, an die Rriegeunterftfigungsempfanger und die Rriegermitmen burch die Brot-

Bur Bereintadung bes Musteilungegeicafts wird bie Musteilung an Rriegeunterftuste und Rriegerwittven fo borgenommen, bag fie erfolgt:

für die Infaber bon Unterftlinungsbogen, beren Ramen mit ben Buchftaben A-G einichliehlich beginnen,

am Montag, ben 3. Januar 1916,

für die Indaber von Unterstühungsbogen, deren Ramen mit den Buchstaben H-L einschliehlich beginnen, am Dienstag, den 4. Januar 1916, für die Inhader von Unterstühungsbogen, deren Ramen mit den Buchstaben M-R einschliehlich beginnen,

am Mittwoch, ben 5. Januar 1916, für bie Infiaber bon Unterftupungebogen, beren Ramen mit ben Buchftaben S-Z einschließlich beginnen, am Donnerstag, ben 6. Januar 1916.

Alle übrigen Silfebedürftigen, foweit fie nicht von ber Armenberwaltung ober der Arbeitolofenfürforge unterftut merden, muffen fich an die über bas Stadtgebiet berteilten, fur die Bmede biefer Berteilung besonders eingerichteten Stellen bes Rationalen Frauen-

Chwerhörigfeit und Rrieg.

Es gibt fein forperliches Gebrechen, bas fo lähmend auf die wirtschaftliche Lage ber Arbeiter einwirft, wie die Schwerhörigkeit. Abgefaben bon ben leichteren und beilbaren Fallen ber Schwerborigfeit, nimmt die fortichreitende und unheilbare Schwerhorigfeit (Dioffferoje) eine besondere Stelle ein. Das Trommelfell diefer Leibenden weift nach arztlichen Feststellunge Beichen einer zunehmenden Berkalfung auf, durch die die Clastizität beeinträchtigt wird und die Schallwellen in ihrer Starfe, nach Aufnahme burch bas außere Ohr, in ihren weiteren Funktionen abgeschmächt werben. Für ben Einfluß bes Beibens auf bie Berufstätigfeit bes Arbeiters ift es bezeichnend, daß die davon Betroffenen in Näumen mit starfer Läumentwidelung (in Fabriken mit Raschinenbetrieb und auf ber Strage) berhaltnismäßig beffer gu horen bermögen als in ruhigen Räumen (Schreibstuben und Räumen mit Bandarbeitsbetrieb). Durch bie ftarten Rebengerausche wird bas - durch die Berkalfung — verdidte Trommelfell diefer Kranken in ftarkere Schwingungen verfett und baburch die Sprachlaute von diesem schneller auf die weiteren Gehörwerkzeuge des inneren Ohres übertragen. Bon hier aus gelangen sie dann ebenfalls ichneller zum Gehirn, wo sich nun erft das Berstehen des geprochenen Bortes entwidelt.

Der bas Beben und bie Gefundheit vernichtende Rrieg wird burch die heftigen artilleriefampfe und im besonderen durch Infeltionefrantheiten auch dagu fuhren, daß viele an ihrem bororgan geschäbigte Kriegsteilnehmer aus dem Felde gurudtehren werden, die ihren friiheren Beruf infolge von Schwerhörigfeit werden aufgeben muffen. Der fcwerhorige Arbeiter findet aber gerade bei feiner beruflichen Beschäftigung die beste Berstreuung, weil ihm alle anderen Einwirfungen auf das Gemit, wie ein guies Konzert, Bortrog ober Theatendarbietung fo gut wie berfoloffen find. Bebrudt burch fein Gebrechen ift er ein überaus williger Arbeiter; bem Arbeitgeber bietet er aber beshalb auch meist eine billige Arbeitsfraft, die dieser leicht zu Lohnbruckzweden gegen die guthorenden Arbeiter ausspielen tann.

Um nun ben schwerhorig geworbenen Kriegsteilnehmern nach dem Kriege geeignete Erwerbsmöglichkeiten zu erschließen, beab-sichtigt der "Schuhverband der Schwerhörigen" (Berlin) nach Witteilungen der Tageszeitungen an alle öffentlichen Stellennachweise das Ersuchen zu richten, die im Kriege schwerhörig Geworbenen besonders zu berudfichtigen. Wir glauben nicht, daß der genannte Berein schwerhörigen Arbeitern wefentlichen Rugen bringen tann, ba er eine Intereffenvertretung der Arbeiter nicht darftellt. Und gerade der schwerhörige Arbeiter benötigt Schut und Rudhalt be-

Den gehörgeschabigten Arbeitern tann baber nicht bringend genug geraten werden, sich um Rat und Arbeitsvermittelung in erfter Linie an ihre einschlägige Berufsorganisation zu wenden. Die Gewertschaften wirten an einer umfaffenden Fürforge für die Opfer des Beltfrieges in gang Deutschland mit und find auch bemubt, mit ben Unternehmerorganifationen Bereinbarungen gu treffen, bas Los ber Rviegsbefchabigten gu beffern, beren Biebereinstellung in die Betriebe und eine ausreichende Entlohnung ficherzustellen. Die noch unorganisierten friegsbeschädigten Arbeiter follten beshalb in ureigenstem Interesse unverzüglich ihrer Berufdorganifation beitreten. Die private Arbeiter-Bobliatigfeit ift - weil nie burchgreifend - immer ungutraglich

Der Treptower Bebauungeplan.

Der Bebauungeplan für ben mittleren Orteteil von Berlin-Treptow, in bem ber hauptteil bes in Bribateigentum ber Stadt Berlin fiebenden Gelandes liegt, ift gemäß § 1 bes Baufluchtenoefenes bom 2. Juli 1875 bon bem Gemeindeborftand Berlin-Treptow im Einverftandnis mit ber Gemeindebertretung unter Auftimmung ber Orispolizeibehörbe aufgestellt worben. Berborgegangen ift biefer Bebauungsplan nach bielfachen und langeren Borarbeiten im Einbernehmen mit ber Stadt Berlin aus bem Bauamt ber Gemeinde Berlin-Treptom. Un ber Lofung ber Einfügung einer amedmähigen Schnellbabnverbindung bat Stadtbaurat Geb Baurat Kraufe mitgewirtt, indem er wichtige Beftandteile, wie Lage bes Betriebsbahnhofes ufm. borgeichlagen und bearbeitet hat Der Bebauungsplan felbst ist aber im wesentlichen ein Bert bes Treptower Gemeindebaumeifters, Regierungsbaumeisters a. D. Lobe Die Bemeindevertretung bon Berlin-Treptom hat ben Bebauungs. plan bereits burch Beichluß bom 16. Robember b. 36. angenommen.

Bas Rinder bon ben Bepbelinangriffen auf London benten follen.

Die im 15. Jahrgang ericemente Bodenfdrift , Der Saus-lebrer", beren Inhalt nach ber Abficht ihres herausgebers Berthold Dtto .für ben geiftigen Berfehr mit Rindern" beftimmi ift, bringt feit Ariegsausbrud eine Muffagreibe "Der Beitfrieg" bon B. Dito. Gin Auffat in Rr. 48 befpricht in ber befonteren Darftellungeweife, burch die ber Berausgeber auch ichwierige Stoffe bem Berfianbnis von Rinbern nabergubringen verfucht, Die Beppelinangriffe auf London. Darin wird im Anichluß an bie Melbung, daß in London eine Ungabl Leute burch Beppelinbomben getotet worden und einige infolge bon Schred gestorben feien, aus-

Ge tommt auch im Granatfeuer bor, bag einige Leute bor Schred fterben; aber ba find es immer nur bereingelte unter Bebntaufenden, bier find es acht unter einer recht geringen Bahl, bie jebenfalls weit unter hundert bleibt; benn es handelt fich ja nur um die Ergebniffe des letten Jeppelmangriffs. Danach fann man ermeffen, wiebiel Graufen und Entjegen diese Angriffe verbreiten, und auch, daß die Londoner gegen dieses Graufen und Entiegen noch nicht fehr widerstandsfähig find. Sie find eben tein militärisches Boll. Und daber rührt auch das gewaltige Erstaunen über bas, mas unfere Truppen im Granatfeuer aushalten tonnen . . . Diefe Tatiachen nuß man neben einander halten, die vor Schred geftorbenen Londoner und bie beutiden Schutenlinien, die mehrtägiges Trommelfeuer aushalten. Und bann muß man baran benfen, bag bon berichiebenen Seiten, bon uns wie bon unferen Frinden, gleich im Anfang des Rrieges gefagt worben ift: 3m Rrieg wird der fiegen, ber bie ftarteren Rerven hat!"

Diefe "Bochenfdrift für ben geiftigen Bertebr mit Rinbern" tragt fein Bebenten, neben bie befanntlich aus Berfonen bon febr verichiebener Biberftanbefraft gufammengefette Bebolferung einer Großstadt die aus gefunden und fraftigen Mannern ausgemablte Befahung eines Schilbengrabene gu ftellen. Rinber, benen ein Erwachfener Derartiges bortragt, werben ihm hoffentlich die Antwort nicht fculbig bleiben.

Die juriftifche Sprechfrunde fallt am Weihnachte. heiligabend fowie am 1. und 2. Feiertag au d.

Mus bem Beftattungswefen ber Stadt Berlin.

Der große Berliner Gemeindefriedhof bei Friedrichsfelde war im Berwaltungsjahr 1914/15 (1. April 1914 bis 31. März 1915), wie der Jahresbericht des Bestattungskuratoriums hervorhebt, nabezu voll belegt. Beerdigungen auf Reihen-ftellen konnten bier zeitweise nicht mehr flattfinden, weil noch teine Stellen wieder durch Ablauf der Liegefriften frei geworden waren. Muf diefem Friedhof murden im letten Berwaltungsjahr in Reihengrabern und auf Bablftellen noch 1336 Leichen beerdigt und außerdem wurden 52 Afchenrefte in der Urnenhalle oder im Freien beigefeht, gegenüber 1476 Beerdigungen von Leichen und 42 Beifehungen von Aichen-reften im borlehten Bermaltungsfahr. Der bor mehreren Jahren wieder an die Stadt Berlin gurudgegebene Friedhof an der Seeftrage, den früher die Charite benutte, batte im letten Berwaltungsjahr 938 Beerdigungen und 2 Beisehungen, im borletten 932 Beerdigungen und 3 Beisehungen. Auf bem Friedhof an der Gerichtstraße, dessen Umwandlung in einen Urnenhain fortschritt, fanden diesmal nur noch 2 Be-erdigungen statt, im Borjahr 4 Beerdigungen. Dagegen wurden in dem Urnenhain famt Urnenhalle 609 Afchenrefte beigefest, während ber Bericht aus dem Borjahr nur von 307 Beifetjungen iprach, ohne dabei die Urnenhalle befonders zu ermabnen. Die Bahl ber Ginafderungen im Grematorium war beträchtlich größer: eingeafchert wurden im letten Jahr 1123 Bersonen, davon 570 aus Berlin, im vorletten Jahr 968 Bersonen, davon 464 aus Berlin. Als Hauptfriedhof der Gemeinde Berlin dient bis auf weiteres der Anstoltsfriedhof in Er muß Erfah für den neuen großen Friedhof bet Bud-Rarow fein, der immer noch nicht in Benutung genommen werden fonnte. Der Anstaltsfriedhof nimmt außer den auf Reiben- und Wahlftellen gegen Bahlung gu beerdigenden Leichen auch die fogenannten Armenleichen auf, die für Rechnung der Stadt beerdigt werden müssen. Im letten Jahr wurden dort beerdigt auf Reihen- und Wahlstellen 220 Bersonen, gegenüber 163 Bersonen im vorletten Jahr. Eine gang außerordentliche Mehrung hatten die auf Stadtfoften ausgeführten Begrabniffe bon Armen. leichen; im letten Jahr maren es 5369, gegenüber nur 3475 im vorletten Jahr. Dasu tamen die einzugrabenden Afchenreste von Anatomieleichen, im letten Jahr nur 459, im vorletten 889. Armenleichen und Anatomieleichen zusammen wurden im letten Jahr 5828, im vorletten nur 4864 diesem Friedhof zugeführt. Das Wehr beträgt hier 1464, reichlich ein Drittel der Zahl aus dem vorhergehenden Jahr.

Ein Opfer von Dighandlungen ift allem Anicheine nach die 35 Jahre alte Frau bes Rutichers Ludwig Meichel aus ber Aderftrate 150-151 geworben. Das Chepaar bewohnt bier in bem nicht febr großen Daufe Stube und Ruche im erften Stod. Die Fran berrichtete Belegenheitearbeiten in ber Martthalle in ber Mderftraße und pflegte dort auf die Wagen der Geschäftsleute aufgupaffen. Die Cheleute lebten in frandigem Streit und die Frau klagte wiederholt, daß ihr Wann fie schwer migbandele, oft sogar nachts aus der Wohnung werse. Montag und Dienstag gab es wieder heftige Aufritte. An der Wartkhalle aber fiel es geftern morgen heftige Auftritte. An der Markthalle aber fiel es gestern morgen auf, daß Frau Mischel nicht zu ihrer gewohnteu Beschäftigung sam. Als man nachfragen wollte, fand man keinen Einlaß in die Bohnung. Beim Deffnen der Wohnung fand man Frau Wischel tot im Bette liegen. Ihr Gesicht war bluisberströmt und am halse hatte sie Male, die Wüggemale zu sein scheinen. Mischel war nicht zu Saufe. Beamte fanden ibn endlich in einer Aneipe in ber Ader-frage. Er mar betrunfen und erftarte, feine Frau fei ploblich geftorben und er fei noch nicht bagu gefommen, ihren Tod angumelben. Er wurde berlaufig festgenommen. Die Leiche wurde beschlagnahmt und gur Obbuttion nach bem Schauhaufe gebrucht.

Aleine Radridten. Infolge eines Bergidflage fturgte geftern b mit ag der 62 jabrioe e jem lige Etr be babnfahrer Bippert an der Ede ber Rurnberger und Tauenhienftrage von ber Borberplatiform eines Strafjenbahnwagens. Ein Arzi, ber bazu tam, tonnte nicht mehr belfen, ba der Tob bereits eingetreten war. — Bor dem Hause Berliner Allee 249 in Beihensee wurde die 18 jahrige Gertrub Ratthes beim Areugen ber Stragenbahngeleife rige Gerirub Matthes beim Kreuzen der Strahendahngeleise von einem Strahendahnzug umgerissen umd erlitt bei dem Stutz einen Schödelbruch. Die Berumslüdte fand Aufnahme im Weihenseer Krankenhaus. — Das Opfer einer Gasdergifung ist der 49 Jahre alte Schneidermeister Franz Knoll aus der Emser Strahe 50 zu Reufölln geworden. K. betreibt in der Prinz-Dandierb-Strahe ein Ladengeschäft, wo er auch öfters übernachtete. Gestern vormittag wurde er dort tot im Beit liegend aufgefunden. Von einem neden dem Beit iebenden Bügelapparat war der Schlauch beruntergesollen. — Gist genommen dat die 21 Jahre alte Frau Martha Die bel, wohnhaft Rogatstr. 57 zu Neufölln. Aue nach säwach sebend wurde sie gestern abend nach dem Krankenhaus in Budow gebrach. In hinterlassen Aufzelchmingen gibt die Frau als Grund an übertriedene Mitteilungen über ibren Lebendswadel, die Berwandte an den im Felde sehenden fiber ibren Bebenstvanbel, bie Bermanbte an ben im Belbe ftebenben wenn gerichtet haben. — Einbrecher suchten in der Nacht zum Menn gerichtet haben. — Einbrecher suchten in der Nacht zum Mittwech die Damenmäntelfabril von Krotosschie in der Kronenstraße heim. Sie erheuteten für 24 000 M. Zinsscheine und 1000 M. dares Geld. — Eine unbekannte Selbstmörderin, etwa 25 Jahre alt und gut gekleibet, wurde in der Nähe des Friedhofs dei Schildhern ausgekunden. Im Krankenhaus Westend wurde selfgesiellt, daß sie Gift genommen hat.

"In freien Stunden", die für die deutsche Arbeiterschaft als ficherer Delfer zu gutem Leiesioff geschaffene Roman-Wochenschrift in Behnpfennigheften, beginnt mit dem neuen Jahr einen neuen bes hiesigen Artilleriedepots brach gestern abend Feuer aus. Dabei

Jahrgang. Bieder fest er mit bemahrten Ergablern, echten Bolfs-ergablern, ein und wieder werden die Ergablungen von Bilbern begleitet, die ein ausgezeichneter Runftler, der Minchener Profesior Joseph Damberger, beigesteuert hat. In feinem Arbeiterhaufe follte biefe Bochenschrift fehlen. Bas fie bringt, hat dauernden Wert. Wir bermeisen auf die Anzeige in der heutigen Rummer

Das Boffentheater in ber Ginienstraße bat mit ben beiben Reuheiten "Welonenbauern" von Theo Salten und "Weichugge ift Trumpf" bon Leonhard Sastel feinen bramatifchen Bedarf filt bie nächsten Monate eingebedt. Schon die Titel der beiden Boffen liegen erkennen, daß die Direktion des Theaters auch dieses Mal wieder ihr Glad mit Abriffen aus dem judischen Bollsleben verfuchen wolle. Und wirflich: Deichugge wurde Trumpf! Bas ba Dienstagabend auf den Brettern fich abrollte, war bei allem Blödfinn fo ultig, daß man in das ummierbrochene Lachen der Zu-hörer mit einstimmen mußte. Ueber den literarischen Gehalt der beiden Stude ein Bort zu jagen, verlohnt fich nicht. Sie erfüllen vollauf ihren Zwed, den herren Berijd und hastel Gelegen-beit zu geden, mit jubischen Bortwichen und ummöglichen Situationen auf die Lachnusteln gu wirfen. Reben ben genannten beiden Sauptdarftellern berdienen die herren Cogmann und guds lobenbe Ermahnung. Auch Fraulein Be blow errang in ber Rolle eines brolligen und ausgelaffenen Berliner Schufterjungen lebhaften Erfolg.

Die Zentrale für private Bacton. Es wurden mehr als ingeliebrigang großes Interesse gefunden. Es wurden mehr als ingeliebrigang großes Interesse gefunden. Unter diesen stammten tund bei Babl war war von 400—500 hörern beiucht. Unter biefen ftammten tund 150 Bubörer aus den Bororten. Bichtiger aber als die Zahl war die ftarte innere Unteilnahme, die den Beweis erbrachte, daß die Ertenntnis bon ber Rotwenbigfeit einer Durchbilbung gewachfen ift.

Aus den Gemeinden.

Wettvertauf in Tegel.

Folgende Berordnung bes Gemeindevorftebere ift foeben in Rraft getreten: Butter und Dargarine barf in Gefdaften, bie mit biefen Baren banbeln, nur an foldje Raufer abgegeben werben, die eine Baren handeln, nur an tolde staufer abgegeben werben, die eine Brotfarte als Ausweis vorlegen, die in der laufenden Woche giltig ist und der Serie XXXIV Ar. 27001 bis 48010 angehört. Jedes Geschäft muß beim Bersauf von je ein viertel Bsund Butter oder ein halb Pfund Margarine eine Brotsarte abstempeln. Auf abgestempelte Brotsarten darf Butter oder Margarine nicht mehr versauft werden. Bufagbrottarten barf Butter ober Margarine nicht

Schmalgbertauf in Ropenid.

Das bon ben Sandlern beichaffte Schmal, ift jest jum Teil eingetroffen und gelangt burch bie Aleinbandler gur Berteilung. Der Magiftrat hat ben Bertaufspreis auf 3,10 M. pro Bfund feftgesegt. Gleichzeitig hat ber Magistrat bestimmt, das bis auf weiteres Schmalz nur gegen Borgergung ber gödentider Brotlatte abgegeben werden darf und zwar wöchentlich ein viertel Pfund. Ber mehr Brotlarten vorlegt erhält höchstens auf zwei Karten ein balbes Blund Schmals. Die borgelegten Brotfarten werben burd einen Stempel fenntlich gemacht, fo bag niemand in ber Lage ift, auf feine Brotfarte mebr ais einmal Schmalg gu entnehmen.

Der Magiftrat beabfichtigt burch diefe Magnahmen eine gleich. magige Berteilung berbeiguffihren, aber auch ein Auffiapeln bon Schmalg burch eingelne Sausfrauen ju bermeiben. Reineswegs will er aber burch biefe Magnahmen ben Beidafteinhabern bie Berpflichtung auferlegen, auch bas nötige Quantum zu beichaffen und abzugeben. Es hat alfo niemand ein Recht, die gewünschte Schmalgmenge bon den Geichaftsinhabern gu forbern.

Lebensmittelvertauf in Botebam.

Der fiabtifche Bertauf bon ameritanifchem Sped, ber ungerauchert abgegeben wird, ift jest eröffnet worben. Bum Biederverlauf find eine Ungabl Geichaftsleute in allen Stadtviertein ausgewählt worden, die jum Plundpreise von 2,10 M. an die Berbraucher den Spedabgeben miffen. Mehr als ein Ffund wird nicht verabsolgt. Gleichzeitig hat der Kleinverlauf von bollandischem Donig tuch en in den beiden fiddisischen Bertaufssiellen begonnen. Das Plund Donigluchen toftet 1,20 M. Der städtische Reisbertauf bat neuerdings eine Ginschränfung erfabren. Reis wird nur in Mengen von 1/2 Bfund abgegeben. Größere Sparsamfeit mit ben Reisborraten im Commer, die in erheblichem Umfange auswartigen Raufern jugute gesommen find, batte bie jegige Einschrantung er-Bur alle bon ber Stadt beichafften Lebenomittel herricht ftarte Radfrage.

Aus aller Welt.

Ariegonamen.

Das "Berl. Tageblatt" fchreibt: Es ift immer fo gewefen: große Ereignisse spiegeln sich in der Namengebung für die Reu-geborenen wieder. Als Bismard und Molite das Deutsche Reich schmiedeten, wollte mancher Bater seinen Sprößling Bismard oder Moltte nennen. Seute wurde man Dinbenburg ober Madenfen jagen — wenn überhaupt foldte Bornamen zugelaffen werden. In talien wollte ein Bater fein Rind fogar "Reutral" nennen. It al i en wollte ein Gater sein kind sogar "Reutral" namen. Wenigiens erzählt dies der "Bopolo d'Jiolia" aus einem Keinen Städtchen in der Romagna. Dort erschien deim Standesbeamten ein Bauer, um die Geburt eines Kindes anzumelden. "Wie soll das Kind heihen?" fragte der Beaute. — "Keutral!" anivortete der Bauer. — "Ich habe wohl nicht gut verstanden. Wie sagtet Ihr?" — "Reutral!" — "Aber das ist doch tein Rame für einen Christenmenschen!" — "Warum ist das bein Kame? Ich din ein Gegner dieses Krioges, und darum soll mein Kindes?" — "Bie fann ich das wissen?! Ich weih aber Bater meines Kindes?" — Wie fann ich das wissen?! Ich weih aber zu sein man borgibt, einem Kamen deinem Kinde, dessen Kamen die lächerlich macht, wenn man einem Kinde, dessen Vater zu sein man vorgibt, einem Kamen deilegt, der ihm das ganze Leben lang eine Oual und eine wenn man einem Kinde, dessen Bater zu sein man vorgidt, einen Kamen weinem Kinde, dessen Bater zu sein man vorgidt, einen Kamen beilogt, der ihm das ganze Leben lang eine Qual und eine Last sein muß. Bielleicht fällt es morgen einem unserer Interventionisten ein, sein Kind "Krieg" oder "Gernichtung" oder "Gemehel" zu nennen, das wäre genau so blödssinnig wie der Rame "Keutral", den ich unter seinen Umständen zulassen kunn" — "Benn ich mein Kind aber so nennen will! Ich din gegen den Kriog, und ich din der Sater!" — "Kur seine Uedertreibung, Freundchen! Bater sein beißt nicht Bestiper sein! Was Ihr wollt, sit eine Berteibung der personlichen Freiheit des Rächsten und der Achtung, die man dem armen kleinen Wesen, das noch nicht selbst für sich einstreten kann, schuldet. Weschen Kamen geden wir also dem Kinde?" — "Es bleibt bei Reutral." — "Es bleibt nicht dei Reutral! Da Ihr hartnädig seid, werde ich selbst dem Kinde einen Ramen geden." Während der Beamte die Formulare ausfüllte, drummte der erboste Keutralist: "So eine Gemeinheit! Reinem eigenen Kinde soll ich sonen Ramen geden dürsen! Das also ist die Freiheit, die man in diesem Italien hat! . . ." Wenn die Geschichte vielleicht auch nicht ganz wahr ist, so ist sie bod eine gute die Preihott, die man in diesem Italien hat! . . . Benn die Geschichte vielleicht auch nicht gang wahr ist, so ist sie doch eine gute Satire auf die Mode der Kriegsnamen.

Wener in einem Artilleriebepot.

erplobierte auch eine Angahl ber bort lagernben Geschoffe. Da fich die einzeln lagernden Geschoffe naturgemäß erft allmählich erhipten. gogen fich die Explosionen durch mehrere Stunden hin. Dabei gersprangen in ben angrengenden Stadtteilen gablreiche Fenftericheiben; auch wurden einige ber umliegenden Baulichkeiten leicht beichabigt. Menichenleben find nicht gu beflagen.

Gereral v. Emmich gesterben. General der Infanterie b. Emmich, fommandierender General des 10. Armeeforps, ift in Hannorer am Mittioochmorgen gestorben. General v. Emmich hat feinen Feldberrnruhm durch die Eroberung der belgischen Festung Lüttich zu Beginn Diefes Krieges erworben.

Muf ber Urlaubsfahrt toblid verungludt. Gin trauriges Enbe fand der 40jahrige Landfturmmann Bubne aus Dresben. Er war aus einem Lagarett entlaffen und in die Beimat beurlaubt worden, Auf der Deimfahrt frürzte er unweit der Station Gurkow an der Diebahn aus dem fahrenden D-Zug und wurde von einem Stredembärter als Leiche neben dem Bahndamm aufgefunden.

Begen Rinbesmorb jum Tobe verurteilt. Das Rriegogericht in Greifswald verurieilte ein 18 Jahre altes Dienft. mädchen, das ihr drei Monate altes Rind in einem Teich er-tränft hatte, zum Tode. Die Angeflagte, die geständig war, bat die Tat begangen, weil ihr Bräntigam wegen Einberufung zum Militär die Alimente nicht mehr gablen fonnte und die Pflegemutter bes Kindes auf Jahlung des Koftgeldes brangte.

Gine geheimnisvolle Berhaftungogeichichte wird aus Baris Die bortige Polizei hat einen Angestellten bes Bruffeler Gelbwechfelere Cramer megen Unterichlagung von Bert-Beindecijelers Eramer wegen unterigitagüng nach Amerika einschiffen wollte. Der Berhaftete lieferte die Bapiere aus und erslärte zum Beweise seiner Zahlungsfähigkeit, daß er ein mit fünfundsiebzigtaufend Frank bersichertes Ge-mälde des Murillo besitze. Sein Gepäd wurde in Bor-deaux beschlagnahmt und darin ein Gemälde der Madonna mit dem Kinde auf den Knien vorgefunden; das Werf ist nicht ge-zeichnet, aber von 1682 datiert. Der Berhaftete will des von einem italienifchen Mondy gum Bertaufe in Amerita erhalten haben.

Die Gifuphusarbeit am Banamafanal. Berichiebenilich murbe über große Erdrutide im Culebra-Abichnitt bes Banamafanals berichiet. Allmäblich wird über ben Umfang Diefer Berfchuttungen volle Bahrheit befannt. Ende Oftober warteten 100 Schiffe auf Die Deffnung der Echleufen, ihnen murbe aber empfohlen, ben alten Beg ums Rap horn gu nehmen, ba in furger Beit eine Deffnung nicht gu erwarten fei. Die abgefrurgten Erdmaffen follen fo groß fein, daß mohl ein volles Jahr vergeben wird, ebe bie Deffnung erfolgen tann.

Der schwarze Diamant, Im New Yorker Zoo ntufte seht infolge hohen Mters und zunehmender Bösartigkeit der größte aller noch in den Bereinigten Staaten, wenn auch in Gesangenschoft lebenden Bisons, "Blad Diamond", erschoffen werden. Das solossale Tier, ein wahres Prachtegemplar seiner Gattung, war eine derühmte und historische Persönlichkeit, da es seinerzeit Modell zu den Abbildungen eines Büssels auf den Zehndollarnoten und den Ridelmünzen der Bereinigten Staaten gestanden hatte. Sein

Beihenfee. Conntag, ben 3. Dezember (2. Gelertag), abends 7 Uhr, findet im Arbeiter-Sungenbheim ein Runftabend fiatt. Gur bie regelmäßigen findet im Arbeiter-Jugendheim ein Kunstabend statt. Jur die regelmäßigen Heimbetucher sundet am selben Tage nachmittags 4 Uhr eine Weihnachts-

Batomannolnst. Soben-Nenendorf. Am 1. Zeiertag findet in Hoben-Neuendorf im Lotal Stöhr ein gemütlicher Abend der Baidmanns-luster und hohen-Neuendorfer Jugend statt. Aufführungen der Jugend-lichen. Auch die Ettern find freundlichst hiermit eingeleden.

Briefkasten der Redaktion.

Die juriftifche Sprechftunde findet für Albonnenten Linbenftr. 3, IV. Dot rechts, parterre, am Montag bis Freitag bon 4 bis 7 lige, am Connaberd bon 5 bis 6 Uhr ftatt. Jeber fur ben Brieffaften bestimmten Unfrage ift ein Buchftabe und eine Jabl als Mertzeiden beigusügen. Brieflice Antwort wird nicht erteilt. Anfragen, benen feine Abnnementsauttrung beigesügt ift, werben nicht beantwortet. Gilige Fragen trage man in der Bertrage, Edriftftude und bergleichen bringe may in bie Sprechftunbe bor, Eprechftunbe mit.

Die juriftifche Sprechftunde fallt am Weihnachte heiligabend fotvie am 1. und 2. Reiertag au 8.

— 3. G. 15a. Der Bermalter ift junachft verpflichtet, Innen bie Bretfarten guguftellen. Rur wenn er Gle in ber Bobnung nicht antrifft, haben

seigner gaven, is verden Sie faum Peiestneierstugung erhalten. Sollen Sie frant oder erwerdsunfähig sein, is könnten Sie es inumerhin mit einem Antrag versuchen. — Erich IS. Berlin hat leine "Mittellchulen". Erlat dasur sind dier die Realichulen. Diese geben das Einsährigen-Zeugnis. Jum Volpiechniftum wird man zugelassen mit Einsährigen-Zeugnis als Hover, mit Abiturienten-Zeugnis als Student. (Bir vermuten, das Sie umsere Antwort auf Ihre kichere Antrage nicht geleben haben.) — D. V. 25. Räberes zu ersabren durch Pr. Schmidtlung, Berlin-Halensee, Paulsborner Sie. 2. — D. Z. 26. Rippenfells oder Bruttellentzündung. — J. V. 13. Verlag Julius Sittenfeld, Mauer-Kraze 43—44. Rrage 43-44.

Eingegangene Drudidriften.

Lebensbilder aus der Tierwelt. Deransgegeben von D. Meer-warts u. R. Sofiel. 1.—3. Englübrungsheft. Einzeld. 60 Bl. — Sand-büchlein des fünstlerischen Wandschmunds. 500 jarbige Brobe-abbildungen. 60 Pt. R. Boigtländer, Leipzig. Deutsche und öfterreichische Küche. Bon F. Hampel. 1 M. Selbstverlag in Wien, Hauptstr. 37.

Wetteranblichten für bas mittlere Nordbentichland bis Donnerstag mittag. Im Rorden vorwiegend heiter und troden, ftrenger froft, im Gaben iowie im öftlichen Kuftengebiet etwas gelinder; zunehmende Bewölfung, leichte Schneefalle.

Handlung.

Twill-Kammgarne, Garbadine, blau u. farbig, Meter 3,00 an Med. Kestüm- u. Reckstoffe, 130 breit . . 2,25 , Mantel-, Kleider- und Blusenseid, doppeltbr. 3,50 , Piūsch, Astrachan, Sammet, Krimmer, sohr billig. Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen spottbillig.

Konfektion

Gelegenheitskäufe: Ulster, Jacketts . . . 10,00 an. Piüsch- und Astrachan-Mäntel

and Astrassehr billig. Kostūme) große 15,50 an Röcke) Auswahl 3,50 " Kindermäntel sehr billig. Gediegene Maßanfertigung.

Paul Karle, Warschauer Straße 18.

Zu allerbilligsten Tagespreisen empfehle in allen meinen Verkaufsstellen

Butter, Eier, Käse Marmeladen

und andere Nahrungsmittel in besten Qualitäten.

. F. Assmann Butter-Großhandlung.

35 Verkaufsstellen in Groß-Berlin.

Backer- und Konditoreien Bäckerei Nordstern Inh. Gust, Müller Halen im Säden, Osten u. Umgebu Marie Dug & Miled, Frihatick fr. Ha.

Haus-u.Küchengerü? Glas und Porzeilan Car Zerbe Frankfurter

Schuhw. u. Besohlanst.

Bezugsquellen-Verzeichnis Berlin-Osten

Erscheint woehentlich einmal.

Untenstehende Geschäfte empfehlen sich bei Einkänfen Butter, Eler, Klise 3

P. H. Ackermann, 8 Filialen. Fleisch u. Wurstwar. 6. Tach Heidenfeld 7. Kelonialwaren

Erich Bartsch, Berlin NO. Greg. Ringbuh. Frankf. Allee. Landsberger Allee 49, Eberty Th. Well 20 18th C. Leseke, Andreas str. 2. Landsberger Allee 54.

Mehlhandign. Joh. Pietsch Kanigsberger

Photograph. Ateliers Haynn, Frankfurt. Allee 5

Biron and Goldwaren Otto Friede Uhren und Goldwaren Golinowstraße 24. AM. Letaner Mbingerstr. 84 Warenhäuser Ramburger Warenhaus Hax Flemmin Ali-Stralau 11 , Verw.-Lee. erh. 5 %;

Bei gemeinsamem Bezug Preisermässigung Berlin, Lützewstr. 94. Verlangep Sie Preisliete. Hohenschönhausen Adler-Apotheke

monium

Ede Gartenitrane.



Herrenflizhate, nur Reubeiten in be mabrten Qualitaten von Mf. 1.90, 2,40 mabrien Chalitaten bon Mt. 1,90, 2,40
3,00, 3,50 mb 4,50.

Haarfilzhüte Mt. 5,00, 6,00, 8,00.

Zylinderhüte u. Chapeau claques

Mt. 8,00, 10,00, 12,00 mb 15,00.

Haar- u. Wollvelour-Hüte Mt. 4,50
bis 12,00.

Disterbûte Mf. 1.90, 2.40, 3.50 m 4.00. Größte Herrenhutspezialgeschäfte des Nordens. Lesern dieser Zeitung 5 Proz. Rabatt in bar!

Alfred Krug, meister. II. " Schönbaus. Allee 115 Hutmacher- I.Gesch.: Brunnenstraße 54,

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten. Keine Petroleum-Not!

Bunderbar belles Licht durch unjere vorzihgt. Oarbit-Tischlampen. Biel beller und billiger als Ketroleum. (Bennfosten p. Stunde nur 11, Vt.) Bollftändige Lampe 4.50 M., fein vernicelt 7.50 M. Jahlir. Dantschr Berland v. Kachnahme von Kogge & Bahr. Berlin. Maneritr. 83/84

Stempelfabrik Robert Hecht, Inh.: Alfr. Schneller



Stempel



Grammophone Zithern Puppenwagen.

wöchentlich

F. & H. Schmidt Betereburger Gir. 23. nur I. Ci

für Hausgebrauck und für den Erwerb.



Zu haben in den Läden mit nebenstehendem Schild oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Zeitungs=Ausgabestellen und Inseraten=Annahme.

Centrum: Albert H a b n i i ch, Aderstr. 174, am Koppenplat. Geöffnet non 11—11/2, und von 41/2—7 Uhr.

2. Wahlkreis: S. und SW.: G u ft a p S ch m i d t, Barwaldstr. 42, an der Gneisenaustraße. Geöffnet von 11—11/2, und von 41/2—7 Uhr.

3. Wahlkreis: St. Frit, Bringenstr. 31, hoj rechts part. Geöffnet von 11—11/2, und von 41/2—7 Uhr.

pon 11—11/2 und non 41/2—7 Uhr. Wahlkreis: Ohen: Nober: Bengels, Martustir, 36. Geöffnet

4. Wnhlkreis: Onen: Modert Bengels. Markistr. 36. Geöffnet von 11-11, und von 41/2-7 Uhr. – Karl Welle, Leischurgerplat 4. (Laben). Geöffnet von 11-11/2 und von 41/2-7 Uhr.

4. Wnhlkreis. End dien: Bam Bohm, Lausiherplat 14/15. Geöffnet von 11-11/2 und von 41/2-7 Uhr.

5. Wnhlkreis: Leo Zucht, Ammanuelkraftr. 12 (Hof). Geöffnet von 11-11/2 und von 41/2-7 Uhr.

6. Wnhlkreis: (Nondit): Salomon Zoledh. Wilhelmshavenet Engle 48. Geöffnet von 11-11/2 und von 41/2-7 Uhr.

Engle 48. Geöffnet von 11—13/2, und von 43/2—7 libr.

Wedding: A. Höniich, Müllerin 34a Ede Utrechter Etr., Laden
Geöffnet von 11—13/2, und von 43/2—7 libr.

Korenthaler und Granienburger Vorstadt: A. Wolgaft

Botenthaler une Granienburger vorstadt: a. 2501 gap Botistroke 9. Gedsinet von 11—11/2, und von 41/2—7 Uhr. Gesundbrunnen: Fiider, Basianstr. 6, Maden. Geöffnet von 11—11/2, und von 41/2—7 Uhr. Schönhauser Vorstadt: Karl Mars, Greisenhagener Str. 22.

Reöffnel von 11-11, und von 41, -7 Uhr.

Adjershof: Rarl & dmargioje, Bismardftr. 28. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 7 Ubr morgens die 8 Uhr abends.
Alt-Clienicke, Falkenberg: Bilbelm Dürre, Köpenider Sir. 6, Bunmschulenweg: H. Hornig, Marientbaler Sir. 18, 1.
Bernau, Köntgental, Zepernick, Schönow, Schön brück und Buch: Heimich Broje, Mählenfir. 5, Laden.
Bohnsdorf: Baul Genja, Bohnsdorf, Genoffenschaftshaus-

Charlottenburg: Gufter Charnberg, Sejenheimer Etr. 1. Ge-

öffnet non 11-12/, und non 41/,-7 Uhr.

Erkner, Neu-Zittan: Gubele . Balbity 11 Fredersdorf-Petershagen, Eggersdorf: 11 | Betersbagen.

edennu, Steglitz, Südende, Groß - Lichterfelde, I nnkwitz: &. Bernice, Allenfir. 5 in Sieglit. Geöffnet von 11-11, und von 41,-7 Uhr.

Friedrichshagen, Fichtenan, Rahnsdorf, Schöneiches Kl.-Schönebeck: Ernit Berimann, Friedrichshagen, Rope"

nider Strage 18. Grünnn: Franz Klein, Friedrichftr. 10. Johannisthal, Rudow: Max Genichur, Barishorst: Hermann Billing, Dönhöfftr. 28. Königs-Wusterhausen, Wildau, Niederlehme: Friedrich Baumann, Ludenwalder Straße 5.

Köpenick: Emit Bigler, A morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Riegerftr. 6, Saben. Geoffnet pon

Lichtenberg I, Friedrichsfelde, Hohenschönhausen: Ctto & eifel, Bartenbergitrage 1 (Raben). Gebijnet son 11-11/2, und Lichtenberg II, Rummelsburg, Stralau: A. Rolen-frang, ful-bordagen 56. Geöffnet ven 11-11, und ven 41,-7 Uhr. Anhledorf, Kanisdorf, Biesdorf: B. Depberg, Rauls-

Nariendorf, Karienfelde: August Leip, Chauseeftr. 29.
Zeuthen, Miersdorf: Bilb. Schulz, Seuthen, Siethenstr. 16.
Aenenhagen. Hoppegarten: Gustas Bergmann, Königsallee Zossen: Könnebed, Studenrauchtr. 27.

Neukölln: M. Deinrid, Redarftr. 2, im Laden. Geöffnet von 9-2 mb von 4-7 Uhr; Renfoun, Brib: Robr, Siegtrieditrahe 28/29. Geöffnet von 11-14, und von 44,-7 Uhr. Nieder-Schüneweide: Wilbelm Unrub, Brüdenftr. 10, II.

Ober-Schönewelde: Alfreb 8 aber , Bilbelminenhofftr. 17, Laben Geoffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Pankow Niederschönhausen, Nordend, Frz. Buch-

holz, Blankenburg: Rigmann, Rühlenftr. 30. pon 11-14, und von 44,-7 libr. pon 11-11/2 und pon 41/2

Reinickendorf - Ost, Wilhelmsruh und Schönholz, L. G. uri ch. Nooinghr. 56, Laden. Geöffnet v. 11—14, u. 44,—7 Uhr Schenkendorf b. Königs-Buiterhaufen: Chr. D ant i ch. Le. Dorfir. 10 Schöneberg: Bilbeim B å um i er, Rarin Lutbertr. 69, um Laden Geöffnet von 11—14, und von 44,—7 Uhr. Spandau, Nonnendamm. Staaken. Seegefeld und Falkenhagen: Schum ach er, Breiteitr. 64. Geöffnet von 8 Uhr morgens die 8 Uhr abends.

Tegel. Borsigwalde, Wittenan, Waldmannslust, Hermsdorf, Hohen - Neuendorf, Birkenwerder-Freie Scholle n. Reinickendorf-West: Sami Giena h Borigioalde, Ramdurage 10. Geöffnet von 11—11/2 u. von 41/2—7 Uhr, Tettow: ft. & du i ze, Lindenstr. 17. Tempelhof: Joh. Arobn. Bornsflastr. 62. Treptow: Nob. Gramenz, Kiespolztrage 412, Laden. Geöffnet von 7 Uhr mergens dis 8 Uhr adends.

Weisensee, Meinersdorf: Guft. Rogtopf, Berliner Allee 11.

Wilmersdorf, Halensee, Schmargendorf: Baul Squbert,

Samtlide Bartelliteratur fowie alle miffenfdaftliden Berle merben geliefer:

Conntage find bie Musgabeitellen gefchloffen.

Sowawen: Rari Rrobnberg, Briebrichfirchplay 27. Berantwortlicher Rebalteur: Alfrey Bieleps, Reufolln. Bur ben Injeratenteil verantm.: Th. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsangtalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.